Nr. 288 — 23. Jahrgang. Ueber 55000 Abonnenten. Freitag 8. Dezember 1911

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit den „Halleschen Humoristischen Blätter“ 60 Pfg. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter“) Mk. 2.10, Ausgabe B (mit den „Humor. Blättern“) Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachritzstr.), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von 1/2 12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen 1/2 2—4 Uhr.

Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik u. Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Umgebung, Handel und Gericht), O. Nürnberger (Anzeigen), sämtlich in Halle a. S. Redaktion Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Bölbergasse), Sprechstunde 12—1 Uhr. Für Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S., Große Ulrichstraße 16. Fernsprecher: Expedition 312 u. 1218, Redaktion 423.

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Neueste Ereignisse.

Anläßlich des Kaiserbesuches in Breslau wird gemeldet, der dortige Polizeipräsident v. Oppon sei zum Nachfolger des Berliner Polizeipräsidenten v. Jagow ausersehen, der auf einen anderen höheren Verwaltungsposten befördert wird.

Der Ausstand der Berliner Metallarbeiter ist beendet. Die Arbeiter, die seinerzeit durch Beschluß des Vorstandes des Verbandes Berliner Metallindustrieller ausgesperrt wurden, werden wieder eingestellt.

Der russische Minister des Aeußeren, Ssasonow, traf gestern in Paris ein.

Die im Dardanellengebiet ansässigen Italiener wurden aus der Türkei ausgewiesen.

Die türkische Regierung hat infolge der letzten Bombenanschläge in Ueskjüb über Saloniki, Monastir und Ueskjüb den Belagerungszustand verhängt.

Der in Schanghai zusammengetretene Kongreß der Abgesandten Yuanschikais und der Vertreter des republikanischen Ausschusses beriet über die Bedingungen eines für ganz China abzuschließenden Friedens. Man hofft zuversichtlich, daß eine Einigung erzielt und so dem Bürgerkrieg ein Ende gemacht wird.

Tante Eulalia.

Sie trägt einen recht altmodischen Namen, die gute Tante Eulalia, die jetzt in aller Munde ist, einen Namen, der nach Lavendel duftet und Thymian, und in unseren Herzen die Erinnerung herauffführt an Urgroßmutters Zeiten, an ein großgeblümtes Kleid und würdige Ringellocken. In den Spalten der „Fliegenden Blätter“ oder in Wilhelm Busch's unsterblicher Galerie suchen wir unwillkürlich ihr wohlvertrautes Bild und Biedermeierklänge umtanzen ihren Namen.

Aber Tante Eulalia, mit ihrem vollen Namen Maria Eulalia Franziska von Assisi, Margarete Roberta Isabella Franziska Paula Christina Maria de la Piedad, die vor siebenundvierzig Lenzen in Madrid das Licht der Welt erblickte, ist nichts weniger als altmodisch. Diese Infantin von Spanien, König Alfonsos vielgeliebte Tante, ist im Gegenteil eine sehr moderne Frau, und mit dem fünften Kanzler des Deutschen Reiches, Herrn Theobald von Bethmann, teilt sie die Vorliebe für Kant und andere Philosophen. Nicht immer, so flüstern lästerfrohe Zungen, hat die Liebe zur Weisheit allein dieser Prinzessin Herz ausgefüllt. Die Tochter Isabellens, der Vielgeliebten, hat das heiße Blut der ungestümen Mutter nicht verleugnet, und ehe Seneca und Plato ihre Führer durch des Lebens Irrnis wurden, haben andere weltlichere Sterne ihren Pfad erleuchtet. Und oft genug mochte der heilige Franziskus von Assisi, dessen Namen die fromme spanische Prinzessin trägt, im Himmel das Haupt schütteln über die sündhafte Lebensfreude seines Namenskindes. Doch das sind längst vergangene Dinge. Und wenn auch heute wieder der Heilige über Isabellens verlorene Tochter weint, so geschieht es nicht mehr darum, weil sie zu viel geliebt, sondern weil die entartete Prinzessin statt des Gebetbuches Kant und Ibsen auf ihrem Schreibtisch liegen hat.

In der Tat ist es Privatsache, wie Donna Eulalia, die das Schicksal an einen ungeliebten und unwürdigen Gatten kettete, sich ihres Lebens Inhalt schuf, ist es um so mehr, als die Prinzessin mit ihrem noch ungedruckten, aber schon berühmten Buche „Am Faden des Lebens“ keineswegs den Spuren Luisens von Toskana folgen und vor der profanen Welt nicht eben reinliche fürstliche Wäsche waschen will. Im Gegenteil! Donna Eulalias Buch — so melden die Reporter der Pariser Blätter — wird erfüllt sein von den edelsten Gedanken. Die Infantin sagt den Standesvorurteilen darin Fehde an, tritt für die Freiheit des Individuums gegenüber der Konvention und der starren Etikette ein, predigt das Recht der Frau und fordert ein gerechtes Gesetz über die Ehescheidung.

Es sind nicht gerade neue und überwältigend kühne Gedanken, die nach diesen Schilderungen hinter der Stirn Donna Eulalias wohnen. Aber es ist immerhin neu und kühn, auch in unserer Zeit, wenn solche Gedanken einem Haupt entspringen, auf dem das Diadem einer königlichen Prinzessin ruht. Noch dazu einer Prinzessin aus dem Hause Spanien, einem Hofe entstammend, der noch heute trotz der englischen Königin, an Bigotterie seines Gleichen sucht in der Welt und dessen Etikettevorschriften bis auf die Tage Karls V. und des zweiten Philipp zurückgehen. Damit reiht sich die heißblütige Tochter Isabellens, die einstige Schülerin der frommen Schwestern vom Kloster zum Heiligen Herzen in Paris, den zahlreichen Flüchtlingen aus fürstlichem Geblüt an, die sich in den letzten Jahren aus der Luft der Höfe in das Leben retteten. Es sind die Tragikomödien der Weltgeschichte, diese Schicksale hochgeborener Erdenkinder, die so seltsam kontrastieren mit dem uns immer wieder feierlich verkündeten Dogma vom Gottesgnadentum und fürstlicher Unfehlbarkeit. Die all die pomphafte Drapierung von Purpur und Hermelin, von Krone und Zepter und Titeln und Würden und all den andern Requisiten längst versunkener Zeiten plötzlich von sich werfen wie eine lästige Last, um irgend ein kleines, ganz menschliches Glück zu suchen. Ein Glück, das hier einen Prinzen aus den blauen Augen eines Professorentöchterleins anstrahlt: das für den andern selbsterworbener Ruhm und Arbeit heißt. Ein Glück, das den Wölfling und Burg, russischen Großfürsten und Prinzen und Prinzessinnen aus dem Hause Habsburg, auf den Höhen, auf die Geburt sie stellte, ewig fern zu bleiben scheint. Ein Glück, das auch die Infantin Eulalia fern von Madrid und frei von königlichen Ehren in einem bürgerlichen Leben suchte.

Unsere Zeit hat auch hierin die Gegensätze gegen frühere Jahrhunderte verschärft. Während noch der alte Dessauer sich resolut die schöne Apothekerstochter Anneluise Föse zum Weibe nahm und für seine Kinder aus dieser Ehe die kaiserliche Anerkennung der Successionsrechte durchsetzte, müssen heute die Prinzen und Prinzessinnen, die dem Zuge ihres Herzens folgen wollen, zumeist aus der fürstlichen Gemeinschaft weichen. Noch in frischer Erinnerung ist ja der Streit um die Erbfolge im kleinen Lippe, wo die Ahnenprobe in geradezu grotesk mittelalterlicher Weise die Juristen und Heraldiker jahrelang beschäftigte.

Auch Donna Eulalia, der man übrigens am Hofe zu Madrid ihre früheren Escapaden duldsam nachgesehen hatte, wohl um die Erinnerung an die Abenteuer der Königin Isabella, ihrer Mutter und der Großmutter des jetzigen Königs, nicht heraufzuführen, auch Eulalia also, die Tante Alfonsos, soll es jetzt erfahren, daß eine spanische Prinzessin nicht ungestraft ihre eigenen Wege wandelt. König Alfonso hat seiner Tante ein sehr energisches Telegramm geschickt, worin er ihr die Veröffentlichung ihres Buches verbietet und ihr für den Fall der Widersetzlichkeit allerlei schreckliche Folgen, als Verlust des Titels einer Infantin von Spanien und — was der unbotmäßigen Tante vermutlich ärgerlicher ist — Entziehung der Apanage von hundertfünfzigtausend Peseten, androht.

Ihr großes Herz hätte man, wie schon oben erwähnt, der Infantin gern verziehen; man ist in dieser Hinsicht duldsam an Fürstenhöfen. Daß Tante Eulalia Kant liest, mochte auch noch hingehen; denn sie wird vermutlich nicht allzu viel davon verstehen; daß aber eine spanische Prinzessin für eine Reform des Eherechts eintritt, daß sie den nach Auffassung der katholischen Kirche ketzerischen Gedanken der Lösbarkeit einer unhaltbar gewordenen Ehe verficht, das hat dem Faß den Boden ausgeschlagen, und Tante Eulalia wird vermutlich zum letzten Male am Hofe zu Madrid geweilt haben. Woran ihr übrigens nicht viel zu liegen scheint. Denn sie hat ihrem Neffen, dem König und Familienoberhaupt, keineswegs im Tone einer zärtlichen Verwandten erwidert und denkt nicht entfernt daran, die Welt und voran die Pariser Zeitungen, um diesen schönen Stoff zu bringen.

Ja, die Weltgeschichte geht wunderliche Wege. Zwischen die großen feierlichen Tragödien der Völker schiebt sie von Zeit zu Zeit ihre kleinen Komödien ein. Und aus all dem Pomp fürstlicher Würde, den die Welt andachtsvoll beschaut, blickt zuweilen schalkhaft ein lächelndes Gesicht. Erscheint ein Erzherzog, der all diesen Nimbus gern für das Lächeln eines schönen Professorentöchterleins hingibt. Lächelt Tante Eulalia schmunzelnd über Kant und Seneca hinweg und sagt in Erinnerung schöner Stunden kleiner Menschlichkeit: das alles ist mir — schnuppe! P.

Vom Kriegsschauplatz.

Von unserem Kriegsberichterstatter.

Das siegreiche Vordringen der Italiener.

Tripolis, 27. November.

Der seit mehreren Tagen angekündigte Angriff auf die Türken hat nunmehr stattgefunden. Tag und Stunde waren in der ganzen Stadt bekannt. Es war daher vorauszusehen, daß auch die Türken und Araber davon unterrichtet waren. Diese hatten sich infolgedessen so gut wie möglich gegen den erwarteten Angriff zu stärken gesucht, indem sie ihre Positionen noch mehr, als dies bisher schon geschehen war, befestigten und ihre Reihen durch schnell herbeigeholten Zuzug von Arabern vermehrten. So war es denn schon am Nachmittage vor dem Angriffe bei dem italienischen Oberkommando bekannt geworden, daß größere Gruppen von Arabern aus Tunesien zu dem draußen stehenden Feind gestoßen seien.

Am Sonntag früh noch in der Dunkelheit begann die Vorwärtsbewegung der Italiener. Sie erfolgte genau in der Weise, die ich bereits früher als am günstigsten für einen Angriff bezeichnet hatte, nämlich durch einen Marsch von der westlichen Position der Italiener her gegen die türkische Hauptstellung auf den von Tripolis aus südöstlich in der Wüste gelegenen Höhen. Allerdings griff dieser Marsch nicht weit genug aus, um in den Rücken der türkischen Stellung gelangen zu können, sondern die Italiener marschierten in schräger Richtung, und zwar in breiter Front auf diese zu. Die Truppen, die diese Bewegung ausführten, brachen aus den Schützengräben zwischen den westlichen Forts der Italiener und Bumeliana hervor und bestanden aus dem 50. Infanterieregiment, dem 1. Bataillon des 84. Infanterieregiments, aus dem 52. Infanterieregiment und dem 3. Bataillon des Alpiniregiments nebst zwei Batterien Feldgeschützen und zwei Gebirgsbatterien und zwei Schwadronen Kavallerie. In Reserve stand bei Bumeliana das 82. Infanterieregiment.

Gleichzeitig wurde seitens der Italiener von Sidi Mesri aus vorgegangen. Hier gelangten Teile vom 18., 23., 84. und 93. Infanterieregiment, unterstützt von Sappeuren und Genietruppen, zur Verwendung, während etwas weiter links (östlich) die Bersaglieri vorbrachen, um in Verbindung mit den letztgenannten Truppen auf Henni zu drücken. Um dies mit Erfolg tun zu können, war die Wegnahme des in südöstlicher Richtung von Sidi Mesri gelegenen Forts Mesri und der in dessen Nähe befindlichen Ackerbauschule, aus der die Türken ebenfalls eine Festung gemacht hatten, erforderlich.

In der Stadt waren die Truppen konsigniert, und an jeder Straßenecke stand unter Kommando eines Unteroffiziers eine Abteilung, um bei dem eventuellen Ausbruch von Unruhen sogleich bei der Hand zu sein.

Bei Morgengrauen begann der Donner der Geschütze, die von der Postenkette aus den Vormarsch der Italiener unterstützten. Bald mischte sich darein auch das Dröhnen der Geschütze zweier Kriegsschiffe, die, dirigiert vom Fesselballon, Henni bombardierten.

Gleich nach Beginn des Geschützkampfes eilte ich auf das Gefechtsfeld; doch wurde ich an der Oase von dort aufgestellten Posten zurückgewiesen, und wie mir, erging es sämtlichen Berichterstattern. Es war vom Oberkommando der Befehl ausgegeben worden, in diesem ersten Stadium des Kampfes, dessen Ausgang man, trotz der vorhandenen Uebermacht, mit Sicherheit nicht voraussagen konnte, keinen Berichterstatter auf den Kampfplatz zu lassen. So mußte ich mich denn zunächst damit begnügen, mich in der Nähe zu postieren und mich von den zur Stadt geschickten Soldaten oder Meldereitern über die jeweilige Phase des Kampfes zu informieren.

Um 8 Uhr fuhr der Oberkommandant General Caneva im offenen zweispännigen Wagen, gefolgt von einer Eskorte Kavallerie, an mir vorüber und nahm Aufstellung bei Sidi Mesri, von wo aus er das Gefecht leitete.

Während in südöstlicher Richtung bei Henni und Fort Mesri ein lebhaftes Kleingewehr- und Geschützfeuer im Gange war, erhielten die vor der Front auf die türkische Hauptstellung vorrückenden Truppen plötzlich Feuer von einer südlich auf einer Sanddüne aufgestellten türkischen Batterie. Dies verursachte ein Stocken in der Vorwärtsbewegung und ein Abschwenken nach rechts, um den Kampf mit dieser Batterie aufzunehmen. Nach einem längeren Gefecht, in das namentlich die mitgeführten beiden Feldartilleriegeschütze eingriffen, gelang es auch, die türkische Batterie zum Abzug zu bewegen.

Zwischen 10 und 11 Uhr eilte freudetrunken ein Soldat an mir vorüber. „Eine napoleonische Schlacht!“ rief er, „die Türken werden tüchtig verklopft.“ Nun, eine napoleonische Schlacht war es ja nicht, wie der junge Soldat sich dies mit seiner lebhaften südlichen Phantasie einbildete, aber immerhin war es ein strategisch richtig angelegtes und durchgeführtes Gefecht, das denn auch den gewollten Erfolg erzielte.

Einige Minuten vor 10 Uhr gelang es nach einem brillanten Anlauf, wobei die Tapferkeit und Unerschrockenheit der italienischen Soldaten und Offiziere alle Anerkennung verdienen, die vorher arg zusammengeschossene Ackerbauschule und gleich darauf noch das Fort Mesri zu nehmen, eine große bombenfeste Rotunde, die den Italienern in all der Zeit über viel zu schaffen gemacht hatte. Zwei Kanonen, die darin standen, wurden mit stürmender Hand erbeutet.

Bald darauf erhielt ich die Erlaubnis, zu passieren, und eilig begab ich mich nach der eben eroberten Ackerbauschule, von der aus man einen vortrefflichen Ueberblick über das Gefechtsfeld hatte. Die sich auf die türkische Hauptstellung zu bewegenden Truppen waren in breiter Front in langsamem Vorrücken begriffen. Sie hatten einige Male die von dem letzten so überaus heftigen Regen zurückgebliebenen großen Wassertümpel, die sich noch an vielen Stellen vor der italienischen Postenlinie befinden, durchwaten oder umgehen müssen und mußten im Vorgehen fortwährend Deckung suchen vor den Schrapnells, die von der türkischen Stellung her ungezählt auf sie herabprasselten. Die von ihnen mitgeführten Geschütze erwiderten ab und zu das türkische Feuer.

Links von mir tobte der Kampf um Henni noch in ungeschwächter Kraft. Das Kleingewehrfeuer, das Rasseln der Maschinengewehre und das Dröhnen der Geschütze verursachten einen Höllenlärm.

Franziskanermönche, die den Verwundeten und Sterbenden Tröstungen bringen wollen, sowie Sanitätssoldaten eilen hin und her. Hier und da trägt man Verwundete vorbei, um sie in das Feldlazarett in der Oase zu schaffen. Feldflaschen, Tornister, Brotbeutel, Mützen liegen umher, dort auch eine Bahre, die man nicht mehr gebrauchen will, weil sie von Blut durchtränkt ist.

Schauderhaft sieht es in der Ackerbauschule aus. Schon ehe ich dorthin gelangte, mußte ich über einen gefallenen Araber hinwegsteigen, der schon längere Zeit dort gelegen haben mußte, denn er war bereits in Verwesung übergegangen und verbreitete einen abscheulichen Geruch. Er wies eine Schußwunde im Bauche auf. In dem Hofe der Ackerbauschule lagen alte und neue Leichen, von den Granaten der Italiener zerfetzt. Manchen Leichen fehlten ganze Gliedmaßen. Einen Araber sah ich, dem der Brustkorb, der Leib, sowie der linke Arm und das linke Bein fehlten. Den rechten Arm hatte er gekrümmt und alle fünf Finger weit gespreizt. Bei einer anderen Leiche fehlte der ganze Oberkörper. Einzelne Gliedmaßen lagen überall umher und wurden von den Soldaten zusammengesucht.

Das große weitläufige Gebäude der Ackerbauschule, das rings um einen großen Hof gebaut ist, war fast vollständig von dem italienischen Geschützfeuer zerstört. Fast kein Stein war mehr aufeinander, und noch immer nahm die Zerstörung ihren Fortgang, denn das Gebäude war ein vorzügliches Zielobjekt für die Türken, die ihr Geschützfeuer um so mehr darauf richteten, als die Italiener zwei Batterien an dem Gebäude aufgestellt hatten, von denen die eine den Feind in Henni, die andere die türkische Hauptstellung im Südosten beschoß. Mit großer Präzision schlugen die Schrapnells in das Gebäude und hinter ihm ein. Einmal fuhr ein Schrapnell dicht über unsere Köpfe hinweg, um 10 Meter hinter uns in eine Gruppe Maulesel zu schlagen. Oft war das Getöse derart, daß man sein eigenes Wort nicht verstand.

So vergingen mehrere Stunden. Von Zeit zu Zeit gingen leicht Verwundete aus der Feuerlinie an uns vorüber. Reihen schwer Verwundeter wurden auf Bahren vorbeigetragen, und hier brachte man auf zwei Gewehren auch die Leiche eines Offiziers. Man hatte sein Gesicht mit einem Mantel verdeckt, von dem das Blut herabtropfte, über die Hand des herabhängenden rechten Armes war die blendend weiße Manschette gerutscht. Die Stiefel trugen noch die Spuren des feuchten Sandes, durch den der junge Mann tapfer und wohlgemut dem Feinde entgegengeschritten war, wohl nicht ahnend, daß er so bald schon sein Leben für das Vaterland lassen müsse.

Noch immer wurde um Henni gekämpft. Dieser Ort mußte in Besitz genommen werden, wenn der Erfolg des Tages ein vollständiger werden sollte. In dem Schützengraben, den man eilig zwischen der Ackerbauschule und dem Fort Mesri ausgeworfen hatte, begab ich mich nach dem genannten Fort, wo ich Henni ganz nahe war. Ich passierte dabei eine italienische Batterie, die auf 200 Meter auf den Feind schoß, der sich am Rande der Oase hartnäckig verteidigte. Auch um das Fort war man mit dem Aufwerfen von Schützengräben beschäftigt. Von hier aus konnte ich die letzte Phase des Gefechts aus nächster Nähe beobachten. Das Feuern der Kriegsschiffe hatte bei dem Vordringen der Italiener aufgehört, dagegen waren alle in der Richtung nur irgendwie verwendbaren italienischen Feld- und Gebirgsgeschütze in Tätigkeit, und ihre Geschosse unterstützten die italienischen Truppen, die hinter Erdwällen, Mauern und Hecken ein ununterbrochenes Feuer auf die Türken und Araber unterhielten. Um 3 Uhr wurde dieses Feuer besonders lebhaft, und da auch noch weitere italienische Batterien bei Fort Mesri vorgeschoben wurden, so erweckte dieser vermehrte Lärm die Aufmerksamkeit der Türken in ihrer Hauptstellung. Die Folge war, daß sie einen Hagel von Schrapnellschüssen auf uns abfeuerten. In dem Zeitraum von nur 5 Minuten zählte ich 11 Schrapnells, die in der Nähe einschlugen.

Es war 3/4 4 Uhr, als endlich nach einer letzten Anstrengung Henni in die Hände der Italiener fiel und kurz darauf, um 4 Uhr, wurde das Gefecht abgebrochen. Die in der Wüste gegen die türkische Hauptstellung operierenden Truppen kehrten unter dem Schutze der italienischen Geschütze zurück, was sich in sehr guter Ordnung vollzog, und das bei der Ackerbauschule und dem Fort Mesri, sowie bei Henni eroberte Terrain wurde in der Eile befestigt.

Als ich vom Kampfplatze nach der Oase zurückkehrte, begegnete ich langen Kolonnen Maulesel, die gefüllte Wassersäcke den Soldaten zuführten, auch Abteilungen von Sanitätssoldaten kamen mir entgegen, deren Hilfe gewiß auch noch gebraucht wurde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191112083/fragment/page=0001
DFG

Der Vormarsch der Italiener.

Ueber die Kämpfe um Ainzara liegt heute noch folgender italienischer Bericht vor:

Rom, 6. Dezember.

Wie der Agenzia Stefani unter dem 5. d. M. aus Tripolis gemeldet wird, verlief die Nacht in Tripolis und Ainzara ruhig. Auf die Meldung hin, daß sich eine zweitausend bis dreitausend Mann starke Abteilung des Feindes diesen Morgen noch etwa 7 Kilometer ungefähr östlich von Ainzara befand, ging die Division des Generals Pecori Geraldi, unterstützt von der Brigade Rainaldi, erneut zum Angriff vor. Die Kavallerie erhielt den Auftrag, in der Richtung auf Tarhuna und Garian aufzuklären. Ein Flieger meldete, daß sich in einer Entfernung von 15 Kilometer von Ainzara keine andere stärkere Abteilung des Feindes befand. Die auf Tarhuna vorgegangene Eskadron entdeckte verschiedene Karawanen, die sich auf dem Rückzuge befanden. Sie griff eine Karawane an, die von bewaffneten Arabern geleitet wurde, tötete fünf von ihnen, verwundete viele und nahm acht gefangen. Die in der Richtung auf Garian aufklärende Eskadron ritt bis auf etwa zwölf Kilometer von diesem Orte vor. Sie fand nur kleine Karawanen mit Verwundeten, Kranken, Frauen und Gepäck. Die Division Pecori Geraldi stieß in kurzer Zeit auf die erwähnte feindliche Abteilung. Nach einem Austausch von wenigen Schüssen zwischen der italienischen Vorhut und den feindlichen Patrouillen eröffneten die italienischen Batterien den Kampf. Der Feind wartete den Angriff der italienischen Kolonne nicht ab, sondern wandte sich unmittelbar nach den ersten Kanonenschüssen Hals über Kopf zur Flucht und ließ viel Munition, Getreide und verschiedene Materialien zurück. Die italienischen Truppen kehrten gegen 3 Uhr nach Ainzara zurück, um eifrig an der Herrichtung des Lagers zu arbeiten.

Einnahme von Zuara durch die Italiener.

Ghadames (via Tunis), 6. Dezember. (Telegr.) Das kleine Städchen Zuara ist nach tapferer Verteidigung von den türkischen Truppen nach zweitägigem ununterbrochenem Bombardement durch italienische Kriegsschiffe geräumt worden. Während der Beschießung fanden sieben Frauen und Kinder den Tod, weil sie sich außerhalb der Befestigungen befunden hatten. Sonstige Verluste haben die Türken nicht erlitten. Das türkische Hauptlager ist cholerafrei, der Gesundheitszustand der türkischen Truppen ein vorzüglicher.

Die Aerztesperre in Tunis.

Ghadames (via Tunis), 6. Dezember. (Telegr.) Der deutsche Arzt Dr. Theilhaber, der sich über Tunis nach Tripolitanien begeben wollte, um im türkischen Lager, in welchem es bekanntlich an guten Aerzten mangelt, in den Dienst des „Roten Halbmond" zu treten, ist von der französischen Grenzwache tagelang festgehalten und auf alle möglichen Arten böswillig schikaniert worden. Schließlich ist es ihm gelungen, frei zu kommen, er hat die Grenze überschritten und befindet sich auf dem Wege nach Tripolis. Den türkischen Militärärzten, die sich über Tunis nach Tripolis in das türkische Lager begeben wollten, ist die Grenze gesperrt, so daß sie unverrichteter Sache wieder umkehren müssen.

Die Ausweisung der Italiener aus der Türkei.

Konstantinopel, 7. Dezember. (Telegr.) Die im Dardanellengebiet ansässigen Italiener sind heute aus der Türkei ausgewiesen worden.

Kriegsvorbereitungen an der südtiroler Grenze.

Rom, 6. Dezember. (Telegr.) Das italienische Kriegsministerium hat innerhalb zweier an der Südgrenze von Tirol liegenden Armeekorps Vermehrungen und Verschiebungen vorgenommen, wodurch es eine größere Bereitschaft dieser Korps erreicht zu haben glaubt.

Das Parlament der Reichslande.

Straßburg i. Els., 6. Dezember.

Der neue Landtag für Elsaß-Lothringen, der erste nach Erlaß der neuen Verfassung, ist gestern im Fahnensaal des Kaiserpalastes feierlich eröffnet worden. Sämtliche Abgeordneten der ersten und zweiten Kammer, ausgenommen Wetterlé, Blumenthal und die elf Sozialdemokraten, waren erschienen. Die Thronrede wurde vom Statthalter Grafen Wedel verlesen. Sie zählt eine Reihe von Gesetzentwürfen auf, die dem Landtage vorgelegt werden sollen, so u. a. Einkommensteuergesetz, Besoldungsreform für die Landesbeamten, Aufbesserung der Lehrergehälter, Diäten für die Mitglieder der zweiten Kammer, Schulreform, Gewerbeförderung, Kanalisierung der Mosel von Metz bis Diedenhofen u. a. Die Thronrede schließt mit folgenden Worten: Durch die neue Verfassung ist das Land auf dem Gebiete seiner inneren gesetzgeberischen Betätigung von den bisherigen Einschränkungen befreit worden, während die ihm gleichzeitig zugebilligten Stimmen im Bundesrat seine direkte Mitwirkung bei den Beschlüssen dieser gesetzgebenden Körperschaft gewährleisten. Möge die Erkenntnis dieses großen Fortschritts zu einer fruchtbringenden parlamentarischen Tätigkeit den Ansporn bieten; denn eine Reihe wichtiger Entwürfe harren ihrer verfassungsmäßigen Erledigung.

In das vom Statthalter am Schluß ausgebrachte Kaiserhoch stimmte die Versammlung begeistert ein. Dann begaben sich die Abgeordneten über den Kaiserplatz nach dem Landtagsgebäude, wo in der zweiten Kammer Staatssekretär Zorn von Bulach die erste Sitzung, zunächst mit Vereidigung der neu eingetretenen Abgeordneten eröffnete. Dann folgte unter Vorsitz des Alterspräsidenten Burger-Busendorf, dem das jüngste Mitglied des Hauses Dr. Brom-Mühlhausen als Schriftführer assistierte, die Wahl des Bureaus in geheimer Wahl.

Hofburg und Belvedere.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Wien, 7. Dezember.

Die sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Adler, Pernerstorffer und Genossen haben in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses betreffend den Rücktritt des Generalstabschefs Freiherrn v. Hötzendorf eine Interpellation an den Ministerpräsidenten eingebracht, in welcher es u. a. heißt:

„Die Vorgänge, die zur Entlassung des früheren Generalstabschefs Freiherrn Conrad von Hötzendorf führten, haben in ganz Europa Aufsehen erregt. Zum erstenmal ist zugegeben worden, daß in Oesterreich-Ungarn eine kleine, aber mächtige Partei besteht, die zu einer Politik rät, die geeignet wäre, die Spannung, die leider zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn besteht, zu verschärfen, den Dreibund zu sprengen und dadurch in der weiteren Folge die Gefahr eines Krieges zwischen Oesterreich und Italien herbeizuführen. Die demonstrative Art, mit welcher der Erzherzog Franz Ferdinand sein Bedauern über die Entlassung des Generalstabschefs mitgeteilt hat, hat öffentlich bestätigt, daß, wie schon vermutet wurde, an der Spitze der Kriegspartei der Thronfolger selbst steht. Das Eingreifen des Thronfolgers in die österreichische Politik war lange schon bekannt. Die Vorgänge bei der Entlassung des Kriegsministers v. Schönaich haben auf die Intrigen, die vom Belvedere (dem Sitz des Thronfolgers) aus gesponnen werden, ein helles Licht geworfen, aber noch niemals ist die Clique vom Belvedere so offen aufgetreten, wie in den letzten Tagen. Es ist nicht unser Amt, die Rechte des Kaisers von Oesterreich gegen seinen Neffen und gegen die Leute, die den Thronwechsel nicht erwarten können, zu verteidigen. Aber mit allem Nachdruck müssen wir feststellen, daß die Völker Oesterreich-Ungarns an einem Kaiser reichlich genug haben; von zwei Kaisern gleichzeitig beherrscht zu werden, haben wir kein Bedürfnis."

Zum Schluß fragt die Interpellation den Ministerpräsidenten: Wird die Regierung mit allem Nachdrucke die vom Thronfolger und seiner Gefolgschaft ausgehenden Bestrebungen zu einer aggressiven Politik gegen Italien bekämpfen? Wird die Regierung mit allem Nachdruck die Herrschenden darauf aufmerksam machen, daß jeder Versuch einer kriegerischen Politik auf den leidenschaftlichen Widerstand der Völker und der Volksbestrebungen Oesterreich-Ungarns stößt und die schwersten, den Herrschern gefährlichsten Stürme in Oesterreich-Ungarn hervorrufen würde?

Englische Spionage.

Es ist recht schade, daß der Spionageprozeß gegen den britischen Staatsangehörigen mit dem deutschen Namen Schulz nicht schon um die Mitte November in Szene gegangen ist, als der Reichstag noch versammelt war, sondern erst jetzt nach Schluß des Reichstages. An der Hand dieses Prozesses und seines als sicher vorauszusehenden Ergebnisses hätte die britische Friedensliebe uns gegenüber parlamentarisch ebenfalls wirksam beleuchtet werden können. Der britische Schiffshändler Schulz muß auf Grund der Voruntersuchung als überführt betrachtet werden, im Interesse und mit den Mitteln der britischen Admiralität Spionagedienste verrichtet zu haben. Auch zwei deutsche Ingenieure und ein deutscher Kaufmann sind als Helfer des Schulz schwer belastet. Es wäre zu wünschen, daß die Gerichtsverhandlung in voller Oeffentlichkeit vor sich ginge, soweit dies mit der Wahrung der Dienstgeheimnisse in unserer Marine nur irgendwie verträglich ist, damit alle Welt einen Einblick erhält in die britischen Machenschaften, insbesondere in das Getriebe des Nachrichtenbureaus (Intilligence department), das die Spionagefäden aussendet und einzieht. Nicht zuletzt ist die Oeffentlichkeit auch zu wünschen zur Warnung unserer Werftangestellten vor Fallstricken von Spionen, vor den Gefahren, die ein Verkehr mit neugierigen Ausländern mit sich bringen kann.

Gegenüber diesem ernsten Fall wirkt die Entdeckung eines deutschen „Spions" in dem vielfach vorbestraften Abenteurer Grosse in Portsmouth geradezu komisch. Grosse wurde auch schon vernommen. Wenn er wirklich Kohlengeschäfte machen und nebenbei zu seinem Zeitvertreib fischen wollte, so scheint er den Spionageverdacht leichtfertig sich zugezogen zu haben. Von irgendwelchen Beziehungen des Grosse zu deutschen Behörden war in dem Verhör natürlich nicht die Rede. Mit der Entdeckung deutscher „Spione" hat man in England bisher kein Glück gehabt.

Politische Uebersicht.

Der Kaiser erschien gestern vormittag in der Breslauer Universität, wo er vom Rektor Professor Dr. Kneser und dem Kurator der Universität Oberpräsident Dr. v. Günther empfangen wurde. Der Kaiser besichtigte zunächst die Aula Leopoldina und hierauf den Musiksaal und sprach sich sehr anerkennend über die Restauration dieser Räume aus. Baurat Grosser legte dann seine Pläne für die Freilegung des Universitätsplatzes vor, die ebenfalls die Anerkennung des Kaisers fanden. Nach einem Aufenthalt von etwa 20 Minuten fuhr der Kaiser nach dem Schloß zurück. Nachmittags reiste der Kaiser im Hofzuge nach Prinkenau ab.

Die Auflösung des Reichstages. Dem Reichstagsschluß wird die Reichstagsauflösung, wie eine mitunter offiziös bediente Berliner Korrespondenz melden zu können glaubt, wahrscheinlich bereits in den nächsten Tagen folgen. Der Schluß der Session hat für die Reichstagsabgeordneten die Wirkung, daß sie die Eisenbahnfreikarten, die im Falle einer Reichstagsauflösung sofort ihre Gültigkeit verloren hätten, noch acht Tage lang benutzen dürfen.

Frieden in der Berliner Metallindustrie. Von unserer Berliner Redaktion wird uns gemeldet: Der Streik der Former, der zur Aussperrung von etwa 30 000 Metallarbeitern führte, hat gestern sein Ende erreicht und damit ist nach neunwöchigem Kampfe der Friede in der Metallindustrie wieder hergestellt. Ob dieser Friede von langer Dauer sein wird, darüber sind die Meinungen geteilt. Die Industriellen und die Mehrheit der Arbeiterführer sind allerdings der Ansicht, daß der Friede für absehbare Zeit gesichert ist. In Arbeitnehmerkreisen selbst sieht man die Sache weniger rosig an und rechnet mit neuen Kämpfen. In der gestrigen Versammlung der Former wurden insgesamt 2529 Stimmen abgegeben. Für die letzten Abmachungen und damit gegen eine Fortsetzung des Streikes waren 713, für die Weiterführung des Streikes 1817 Stimmen. Da aber der Beschluß einer Weiterführung des Streikes einer Zweidrittel-Majorität bedarf, so war damit die Fortsetzung des Streikes abgelehnt. Die ausgesperrten Arbeiter werden also wieder eingestellt werden. Ueber die Art dieser Wiedereinstellung bestimmen die zwischen den Parteien getroffenen Vereinbarungen u. a. folgendes: Bis zum 31. Januar 1912 sollen vor der Beschäftigung betriebsfremder Arbeiter vorzugsweise die bisherigen Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Zugeständnisse sind gültig, falls die an der Bewegung Beteiligten, soweit sie von den Betrieben bestellt werden, am Freitag, den 8. Dezember ihre Arbeit wieder aufnehmen. Die Einstellung erfolgt nach Maßgabe der Betriebsverhältnisse.

Ein Heeresverein? Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Erfolge, die der Flottenverein mit seiner Propaganda für die Vermehrung und Verbesserung der Flotte bisher erreicht hat, lassen anscheinend die Armeekreise nicht mehr ruhig schlafen. In einem Artikel über „Lücken in unserem Heereswesen" macht der Generalmajor z. D. v. Loebell die überraschende Mitteilung, daß in den dem Heere nahestehenden Kreisen die Gründung eines Heeresvereins erwogen werde, um im Volke und somit auch bei den Reichstagsabgeordneten die Ueberzeugung von der Notwendigkeit weiterer Geldopfer zu verbreiten. Dieser neue Verein ist weiter als ein Kampforgan gegen den Flottenverein gedacht, da die Befürchtung sich zu regen beginne, daß infolge der Tätigkeit des rührigen Flottenvereins die notwendigen Heeresforderungen an zweite Stelle rücken könnten. — Es ist nicht anzunehmen, daß durch die Schaffung einer zweiten solchen Kampforganisation der nationalen Sache gedient würde. Auch würde einem solchen Verein die Werbekraft des unter ganz besonderen Verhältnissen begründeten Flottenvereins mangeln.

Lokales. Halle 7. Dezember.

Der Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

* **Der angebliche Mangel an Sälen.** Man schreibt uns: Die Behauptung von einem Mangel an Sälen hat bereits durch die dankenswerte Aufzählung der vorhandenen Säle an dieser Stelle einen gewaltigen Stoß erlitten. Noch gründlicher aber erfolgt die Widerlegung durch die nachweislich höchst mangelhafte Besetzung der Halleschen Säle im jetzigen Winterhalbjahr, also in der Hochsaison der Festlichkeiten. Eine dahinzielende Rundfrage ergab für den Monat folgende Durchschnittsziffern: An 15 Abenden sind besetzt Kaiser Wilhelmshalle und Wintergarten, an 10 Abenden Hotel Kaiser Wilhelm, Goldener Hirsch und Brunnerts Bellevue, an 8 Abenden Wilsdorfs Konzerthaus sowie der Kaffeegarten, an 4 Abenden das städtische Peißnitzrestaurant sowie die Saalschloßbrauerei, an 2 Abenden die Bergschenke und an einem einzigen Abend im ganzen Monat das städtische Restaurant „Zoologischer Garten". Die jetzt vorhandenen Säle vermögen also zusammengefaßt das drei- und vierfache der bisherigen Festlichkeiten aufzunehmen, bevor von einem wirklichen Saalmangel die Rede sein könnte. Bis dahin jedoch gehört ein solcher in das Reich der Fabel. — Weiter teilt man uns über die Thaliasäle mit, daß der dortige große Saal 510 Quadratmeter umfaßt; dazu kommen 140 Quadratmeter Nebensaal, 120 Quadratmeter Vorraum, 200 Quadratmeter Galerie und 300 Quadratmeter Saal an die Galerie

---

Grundsätzliches vom Weihnachtseinkauf.

Von Dr. **Heinrich Pudor.**

Die Liebe ist es, die die Welt reich macht. Das gilt auch von der Liebe zum Hausgerät und zu den Dingen, die wir täglich gebrauchen. Auf diese Weise ist ja doch das, was man Kunstübung nennt, entstanden: man schnitzt in einen Gegenstand, den man lieb gewonnen hat, etwas hinein, was einen Sinn gibt. So war es schon zu jenen Urzeiten, aus denen die Troglodyten-Funde stammen. Und ursprünglich schnitzte man erst, nachdem man ihn gebraucht und liebgewonnen hatte, etwas Sinnvolles hinein, z. B. in ein Jagdmesser einen Hirsch. Es war Spekulation, als man den Dekor schon vor Gebrauch, womöglich auf der Marktware, anbrachte. Auf dem Lande und in den Dörfern fühlt man noch heute ähnlich, Frauen sogar in den Städten hier und da. So schrieb mir eine deutsche Frau aus Frankfurt, daß sie der Meinung gewesen sei, daß solche Empfindungen nur Frauenart seien und daß sie sich oft gefragt habe, ob über diese Anhänglichkeit an kleine wertlose Gegenstände, die ihr mit der Zeit lieb geworden sind, andere nicht lachen würden, und daß sie für die Instandsetzung eines Zimmers Muster und Farbe der Tapete der alten möglichst ähnlich gewählt habe, sogar auf die Gefahr hin, eine Kleinigkeit mehr anlegen zu müssen, nur um dem Raum die für sie gewohnte Gemütlichkeit nicht zu nehmen. Und dies Wort Gemütlichkeit kann unseren Standpunkt weiter erklären. Gemütlichkeit kommt von Gemüt, und gemütlich kann man sich nur in der Gesellschaft von Personen und Dingen fühlen, die einem vertraut sind, nicht aber in Gesellschaft von neuen Bekanntschaften und Gegenständen. Diejenigen, die das Alte verachten, werden wohl dieselben sein, die auch alte Freunde nicht zu schätzen wissen und jeden Tag neue Bekanntschaften machen möchten. Ob sie glücklicher gewesen sind, bezweifle ich, daß sie ärmer sind, ist ohne Frage. Man sieht, es ist auch eine Frage der ganzen Welt- und Lebensanschauung, um die es sich hier handelt und ich fürchte auch, daß diejenigen, die ihr Hausgerät nicht lieb gewinnen können, dieselben sind, die nicht an ihrem Vaterlande hängen.

Was folgt daraus für unsere Weihnachtsgeschenke? Nach welchen Gesichtspunkten soll man sie auswählen und kaufen? Die Antwort lautet: Zuerst und vor allem muß man darauf sehen, ob der Gegenstand, den man kaufen will, die Gewähr bietet, daß er hält. Haltbarkeit und Dauerhaftigkeit bilden eine Hauptvoraussetzung einer guten und soliden Ware. Was nicht haltbar ist, ist „Schund", ob es nun ein Zwirnsfaden oder ein Bucheinband ist. Die englischen Industrieerzeugnisse besitzen gemeinhin diesen großen Vorzug der Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit, wenn sie auch etwas teurer sind. Der Deutsche hat jahrzehntelang viel zu sehr auf die größtmögliche Billigkeit gesehen, als daß seine Erzeugnisse sonderlich haltbar und solid sein könnten.

Im Mittelpunkte der ganzen Frage der Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit aber steht die Qualität der Sacharbeit und Werkarbeit. Der Architekt des Singer-Building in Newyork hat die Stahlwerkstücke des Gebäudes aus Deutschland bezogen, nicht weil man in Amerika nicht so guten Stahl hätte, sondern weil die Arbeit dort nicht so zuverlässig ist. Die Qualität der Werkarbeit macht das rein industrielle Erzeugnis dauerhaft und das kunstgewerbliche Erzeugnis haltbar. Je mehr wir im Kunstgewerbe von der formalästhetischen Betrachtungsweise zum Sachstil und Zweckstil kommen, desto größere Bedeutung erlangt die Frage der Qualität der Sacharbeit, und ein Gegenstand des Sachstiles und Zweckstiles ist ohne Haltbarkeit ebensowenig denkbar, wie eine gute Werkarbeit. Ja, selbst in der hohen Malerei ist die Frage der Haltbarkeit von der allergrößten Bedeutung. Der Stuckische Krieg mußte schon nach ein paar Jahren noch einmal gemalt werden, und von vielen Gemälden Markarts fallen schon heute die Farben herunter, während die Arbeiten van Eycks noch heute in ihrer ganzen Frische leuchten. Sowohl im Material als in der Arbeit liegt der Grund für die Kurzlebigkeit dort und für die Langlebigkeit hier. Kurz und zusammenfassend gesagt, ist es das rein Handwerkliche der Kunst, was wir mehr und mehr verlernt haben und heute zum Schaden der Haltbarkeit gering schätzen.

Heute aber herrscht die Gefahr vor, daß die Hauptenergie der Arbeit von der Sache weg auf das Aussehen gelegt wird. Weniger auf gute Werkarbeit, als auf effektive Ausstattungsarbeit wird gesehen. Das heißt, das Dekorative, das Schaufenster, die Frisur und die Mache herrscht noch immer, und der Materialstil ist noch zu wenig zur Geltung gekommen. Je mehr aber die Sacharbeit und Werkarbeit, die den Gegenstand macht, an Interesse verlor und die Ausstattungsarbeit, die ihn frisiert, an Bedeutung gewann, desto mehr ging die Haltbarkeit verloren. Hier spielen die Gegensätze Handwerk und Warenhaus hinein. Auch Billigkeit und Solidität. Vor allem Oberflächlichkeit und Charakter. Und alle Kehrseiten der raschen industriellen Entwicklung. Maschinenarbeit braucht aber nicht unter allen Umständen der Haltbarkeit ein Hindernis zu sein.

Eine Industrie ganz für sich, bei der die Dauerhaftigkeit von besonders hoher Bedeutung ist, bildet die Spielwarenindustrie. Die Zerbrechlichkeit der Spielwaren bildet einen Krebsschaden in der Erziehung des Menschenmaterials, und es ist nicht nur vom Geldstandpunkte, sondern auch vom ästhetisch-pädagogischen Standpunkte aus von größtem Werte, daß die Kinder möglichst haltbares Spielzeug in die Hände bekommen, während durch leicht zerbrechliche Spielwaren der Charakter verdorben wird. Darüber allein ließe sich sehr viel schreiben und sagen.

Auch in der Möbelindustrie ist die Frage der Haltbarkeit von Bedeutung. Das Material betreffend, kommt hier die Qualität des Furniers in Betracht. Denn da das Material schwindet und wächst, weil es Feuchtigkeit abgibt und aufnimmt, muß es gegen den Luftzutritt geschützt werden. Aber an und für sich muß das Holz einen hohen Trockenheitsgrad erreicht haben, ehe es verwendet werden kann. Die Härte des Materials ist auch hier ausschlaggebend.

Nächst der Haltbarkeit des Materials kommt die der Arbeit in Betracht. Wie der Stuhl geleimt ist, wie die Zapfen gearbeitet sind, davon hängt es zum guten Teil ab, welchen Grad von Dauerhaftigkeit ein Stuhl hat. Im Gegensatze zu den alten Zeiten wird indessen diese Frage der dauerhaften Arbeit heute vielfach vernachlässigt. Nur bei den Uhren legt man Wert darauf, daß sie möglichst lange gehen. In der Textilindustrie will man ausdrücklich gar nicht viel davon wissen, daß ein Gegenstand möglichst dauerhaft ist, denn man will möglichst oft wechseln und hat eine kindische Furcht vor dem „Aus-der-Mode-kommen." Die Verarbeitungsmethoden der Textilindustrie sind deshalb ausdrücklich kurzlebig, wie das Dekatieren.

Die Haltbarkeit eines Industrie-Erzeugnisses hat nicht nur einen praktischen Wert, sondern einen eminent sittlichen. Sie ist dasselbe, was beim Menschen die Beharrlichkeit und der Charakter ist. Mit einer dauerhaften Ware verhält es sich ähnlich wie mit einem Menschen, auf den man sich verlassen kann, auf den man „bauen" kann. Ein Gegenstand, der „hält", sage ich, ist ähnlich wie ein Mensch, der sein Versprechen „hält". Und wie es im menschlichen Leben nichts Schöneres gibt, als diese Verläßlichkeit, nichts Herrlicheres, als solche Menschen, für die man seine Hand ins Feuer legen kann, als solche eherne Charaktere, die, je mehr sie vom Leben gebraucht werden, desto fester werden, hat auch in Kunst und Industrie die Dauerhaftigkeit eminenten Wert, sei es, daß es sich um eine Architektur, oder um ein Gemälde handelt. Einst schuf man Kunstwerke für Jahrhunderte und Jahrtausende, heute kaum für eine Generation, oft nur für eine Saison, manchmal nur für eine Ausstellung. Sollte das nicht sehr tiefe, psychologische Gründe haben? Sollte es nicht in der wechselnden Dauerhaftigkeit des Charakters der Schaffenden verursacht sein? Denn Menschen von ehern-festem Charakter werden Werke schaffen für die Dauer, und sie werden auch nur Gegenstände in die Hand nehmen und gebrauchen wollen, die in bezug auf Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit ihrem Charakter einigermaßen entsprechen, auf die man garantieren kann.

Umgekehrt wirkt die Dauerhaftigkeit der Gebrauchsgegenstände auf den Charakter derjenigen, die sie gebrauchen, zurück. Wer immer solche Gegenstände, die leicht zerbrechen, in die Hand nimmt, wird mit der Zeit selbst etwas Unsicheres und Wankelmütiges, etwas Schwankendes und Unstetes in seinem Sinn und Wesen annehmen. Das gilt im besonderen vom Kinde, weil es noch in der Entwicklung ist. Es ist deshalb, wie gesagt, von hohem pädagogischem Werte, daß das Kinderspielzeug nicht eine leicht zerbrechliche Schundware, sondern eine haltbare Qualitätsware ist.

Das Verständnis für den Wert der Haltbarkeit bei einem industriellen Erzeugnis haben wir gemeinhin infolge der Launenhaftigkeit der Moden verloren. Die Mode wechselt; je schneller sie wechselt, desto besser. Sie ist also in gewissem Sinne das Charakterlose, das grundsätzlich Unstete und ewig Wandelbare und Fließende. Die Mode verdirbt, wie die Zerbrechlichkeit den Charakter. Sie ist dem deutschen Wesen fremd, sie ist gallisch, sie

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191112083/fragment/page=0002

anschließend, so daß sich insgesamt 1270 Quadratmeter ergeben. Erwähnt sei im Zusammenhang hiermit, daß Herr H. Kunze die Thaliasäle noch bis zum 1. September 1912 inne hat.

* **Erweiterung des neuen Nordfriedhofes an der oberen Dessauerstraße.** Der Magistrat wird demnächst eine Vorlage an das Stadtverordnetenkollegium gelangen lassen, in der die Erweiterung des neuen Friedhofes gefordert wird. Noch ehe dieser seiner Bestimmung übergeben werden kann, hat sich herausgestellt, daß er viel zu klein geplant ist. Da Ländereien dort jetzt noch in genügender Menge zu haben sind, so läßt sich die Vergrößerung des Terrains leicht ermöglichen. Es sollen nicht weniger als 82 Morgen hinzugekauft werden und zwar 15 von Lippert, 28 von Nagel, 15 von der Domgemeinde und 24 von Schoch. Der Preis stellt sich auf 3000—3500 M. pro Morgen. Da das jetzt vorgesehene eingefriedigte Terrain 69 Morgen umfaßt, so würde der Friedhof später eine Größe von etwa 150 Morgen haben. Außerdem sind noch Verhandlungen mit Schochs Erben wegen Ankaufs von 37 Morgen weiteren Landes im Gange, das ebenfalls dicht dabei liegt.

* **Kinderfest und Lustbarkeitssteuer.** Die Schrebergärten-Pächter auf dem Grundstück Dessauerstraße Nr. 48b veranstalteten im August 1909 ein Kinderfest unter Mitwirkung einer Musikkapelle von fünf Mitgliedern. Sie wurden deshalb vom Magistrat zu einer Lustbarkeitssteuer von 4 Mark herangezogen. Nach fruchtlosem Einspruch erhoben sie hiergegen Klage im Verwaltungsstreitverfahren und erzielten vor dem Bezirksausschuß Freistellung von der Steuer, da dieser annahm, daß die Musik bei der Veranstaltung nur eine nebensächliche Rolle eingenommen habe. Der Magistrat legte Revision beim Oberverwaltungsgericht ein, daß das Urteil aufhob und die Sache an den Bezirksausschuß zurückverwies. Die Frage sei noch nicht genügend geklärt, welchen Charakter die Musik bei dem Feste gehabt habe. Es wurde deshalb Beweis darüber erhoben. Ein Magistratssekretär erklärte hierbei, er habe den Eindruck gehabt, daß es mehr eine Art von Sommerfest gewesen sei. Sämtliche anderen vernommenen Zeugen sagten jedoch aus, daß die Veranstaltung lediglich als Kinderfest angesehen werden könnte. Der Musikdirigent gab sein Zeugnis dahin ab, daß er nur minderwertigere Kräfte gestellt habe, und daß in der Hauptsache Stücke gespielt wurden, die dem Verständnis von Kindern angepaßt waren. In der zweiten mündlichen Verhandlung vor dem Bezirksausschuß erhob der Vertreter der Schrebergärtenpächter noch den Einwand, die Veranlagung sei schon deshalb zu Unrecht erfolgt, weil es sich nicht um ein öffentliches Vergnügen gehandelt habe. Nach der Steuerordnung könnten aber nur öffentliche Veranstaltungen besteuert werden. Der Bezirksausschuß erkannte wiederum dem Klageantrage gemäß und sprach die Freistellung von der Steuer aus. Die Beweisaufnahme habe ergeben, daß es sich um ein Konzert in dem Begriff, wie ihn das Oberverwaltungsgericht umzeichnet hat, nicht handle. Deshalb könnte es auch dahingestellt bleiben, ob das Kinderfest eine öffentliche Veranstaltung gewesen ist oder nicht.

* **Amtsniederlegung und Beamtenprivileg.** Nach dem Reichsgesetz vom 16. Juni 1909 haben die vom 1. April 1906 ab angestellten Beamten, Lehrer usw. von ihrem Diensteinkommen uneingeschränkt zur Gemeindeeinkommensteuer beizutragen, soweit sie 125 Prozent nicht übersteigt. Dadurch ist für diese Beamten das sog. „Beamtenprivileg" zum Teil beseitigt, für die vor dem 1. April 1909 angestellten Beamten gilt es wie bisher fort. Vor den Verwaltungsgerichten schweben gegenwärtig eine ganze Reihe Steuerprozesse, welche die Auslegung der neuen Bestimmungen betreffen. Eine grundsätzlich bemerkenswerte Entscheidung hat jetzt das Oberverwaltungsgericht in einem Rechtsstreit des hiesigen Handelslehrers K. wider den Magistrat gefällt. Der Kläger wurde vom Magistrat ohne Zubilligung des „Beamtenprivilegs" zur Steuer herangezogen. Seit dem 1. Oktober 1909 ist er Hilfslehrer an der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule. Vorher hat er 2½ Jahre die Handelsfachschule zu Leipzig besucht, um sich auf seinen gegenwärtigen Beruf vorzubereiten. Aber früher war er schon 7 Jahre als Lehrer an preußischen Volksschulen, zuletzt im Saalkreis, angestellt. Der Bezirksausschuß zu Merseburg wies die Klage ab. Er führte aus, daß, wenn K. auch vor dem 1. April 1909 einmal Lehrer gewesen sei, er doch vor diesem Tage sein Amt niedergelegt und es erst später neu angetreten habe. Deshalb könne die frühere Zeit nicht berücksichtigt werden. Das Oberverwaltungsgericht hob die Entscheidung des Bezirksausschusses auf und erkannte grundsätzlich an, daß dem K. das Beamtenprivileg zuzubilligen sei. Maßgebend ist, das hat der höchste Gerichtshof bereits in mehreren neuerdings ergangenen Entscheidungen ausgeführt, daß der Betreffende vor dem 1. April 1909 einmal, wenn auch nur vorübergehend, die Beamteneigenschaft erlangt hat. Das sei hier der Fall, weshalb der Kläger mit Recht die Zubilligung des Beamtenprivilegs verlangt.

* **Stadttheater.** Das reizende Lustspiel „Eheferien" kann in dieser Woche nur einmal, und zwar Donnerstag wiederholt werden. Für Freitag ist die letzte Aufführung von „Aida" angesetzt. (Aida: Kammersängerin Albine Nagel. Amneris: Rosie Sebald.) Sonnabend nachmittag 3½ Uhr „Hänsel und Gretel", hierauf „Die Puppenfee" bei ermäßigten Preisen (Weihnachtsmärchen-Vorstellung). Abends 7½ Uhr „Kabale und Liebe" (Ferdinand: Herr Rieth als Gast auf Engagement). Sonntag nachmittag 3½ Uhr „Alt-Heidelberg", abends 7½ Uhr „Der Trompeter von Säckingen". In Vorbereitung für Freitag, den 15. Dezember: „Die Walküre". (Wotan: Kammersänger Walter Soomer als Gast.)

* **Neues Theater.** Freitag „Notleidende Agrarier". Sonnabend Familienabend bei kleinen Preisen „Der Bibliothekar". Sonntag nachmittag Extravorstellung bei kleinen Preisen, Sudermanns fünfaktiges Schauspiel „Sodoms Ende".

* **Das „Passage-Theater, Lichtspielhaus Leipzigerstraße 88"** geht seiner Vollendung entgegen; wie wir von der Direktion erfahren, findet am 15. d. M. die Eröffnungsfeier vor einem geladenen Publikum statt. Das Passage-Theater, das ca. 1000 Personen faßt, wird wohl, was technische und künstlerische Ausführung betrifft, einzig in seiner Art sein; die Direktion versichert uns außerdem, daß bezüglich des Programms nur das Beste und Erste geboten wird. Die Vorführungen werden durch ein eigenes Theater-Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeister Burghardt, der lange Zeit am Schweriner Hoftheater in gleicher Eigenschaft tätig war, begleitet. Wir verfehlen daher nicht, den Besuch dieses Unternehmens den Bewohnern unserer Stadt und Umgegend besonders zu empfehlen.

* **Die Kaiserliche Ober-Postdirektion** gibt bekannt, daß der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Naundorf bei Beesenstedt bei dem Postamt 2 hier öffentlich ausliegt.

* **Auszeichnung.** Dem Tischler Wilhelm Engelmann hier wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Sparkasse der Stadt Halle a. S.** Vom 1. November bis 30. November d. J. gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 31. Oktober d. J. 53 336 798,16 M. gegen 51 511 556,11 M. im Vorjahre, Einzahlungen vom 1. November bis 30. November 995 714,25 M. gegen 1 013 439,33 M. im Vorjahre, zusammen 54 332 512,41 M. gegen 52 524 995,44 M. im Vorjahre. Rückzahlungen vom 1. November bis 30. November 1 332 287,98 M. gegen 1 263 506,61 M. im Vorjahre. Bestand am 30. November d. J. 53 000 224,43 M. gegen 51 261 488,83 M. im Vorjahre.

* **Im Sächsisch-Thüringischen Verein für Erdkunde,** der gestern abend im Auditorium maximum eine gutbesuchte Sitzung abhielt, gedachte der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Schenck, zunächst zweier verstorbener Mitglieder, des Farmers Theophilus Hahn in Kapstadt, der sich als geborener Südwestafrikaner viele Verdienste um die Erforschung der Hottentottensprachen erworben, und des Kaufmanns Guido Müller hier, der lange Zeit dem Vorstand und Beirat des Vereins angehörte. Das Andenken beider Verstorbener wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Zwei Ehrenmitglieder des Vereins, Prof. Frithjof Nansen und Sven von Hedin, haben dem Verein Exemplare ihrer neuesten Werke gewidmet. Anstelle des Herrn Prof. Dr. Schulze, der sein Amt niedergelegt, wurde Herr Prof. Dr. Schlüter zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt; weiter ernannte der Verein einmütig seinen bisherigen ersten Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Philippson in Bonn, zum Ehrenmitgliede. Den Vortrag des Abends hielt Herr Prof. Dr. Johannes Walter, hier, über „Reisebilder aus dem Sudan" unter gleichzeitiger Vorführung von Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen. Der Vortragende, der bereits seit 24 Jahren verschiedene Wüstenreisen unternommen hat, war zu Anfang d. J. während mehrerer Monate am oberen Nil, besonders in Wady-Halfa, Khartum, Omdurman tätig, um dort geologische Feststellungen an den Uebergängen von der regenreichen pluvialen (tropischen) zu den niederschlagsarmen aviden (Wüsten-) Zone zu machen. Während in der tropischen Zone die Bodenveränderungen durch Niederschläge herbeigeführt werden, geschieht dies in der Wüstenzone besonders durch den Wind, wobei sich allerlei Bildungen in den verschiedensten roten Farben, bis zum Karmin, ergeben. Diesen galten besonders die Forschungsarbeiten des Herrn Vortragenden, der Näheres darüber feststellen konnte, wie die Bildung der Gesteine von den aus dem Westen kommenden heißen Winden und den vom Roten Meere aufsteigenden Nebeln beeinflußt und hierdurch auch die eigenartige rote Färbung veranlaßt wird. Näheres konnte er über die damit im Zusammenhang stehenden ältesten Ablagerungen von rotem Nilschlamm bei Theben feststellen, wie auch über die in diesen Ablagerungen zutage tretenden Zeugen einer uralten Kultur, die einer Zeit weit vor der der Pharaonen angehört. Neben diesen wissenschaftlichen Ausführungen liefen eingehende landschaftliche Schilderungen und solche aus dem Leben und Treiben der Bevölkerung einher, die mancherlei neue Eindrücke gewährten, besonders auch in die veränderten Verhältnisse, die unter der heutigen englischen Herrschaft im Sudan eingetreten sind. Reicher wohlverdienter Beifall erklang am Schlusse des interessanten und lehrreichen Vortrags.

* **Der IV. kommunale Bezirksverein** hielt gestern abend in Käppels Hotel seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende teilte zunächst die auf eine Eingabe an den Magistrat wegen der schwierigen Verkehrsverhältnisse am Riebeckplatz ergangene Antwort mit, in der bekanntlich die gerügten Mängel anerkannt und entsprechende Maßnahmen versprochen werden. Ferner hatte der Verein eine Beschwerde eingereicht wegen des Grundstückes Magdeburgerstraße 24, das mit seinem Vorgarten und Erker 60 Zentimeter über der Front steht und deshalb ein großes Verkehrshemmnis bildet. Die von dem Bauausschuß behandelte Beschwerde ist jedoch abgewiesen worden, da dem Erbauer das Recht zustehe, einen Vorgarten zu errichten. Es sind auch wegen des Landes Verkaufsverhandlungen gepflogen worden, die jedoch an der geforderten ungeheuren Summe scheiterten. Der Besitzer ist aber daraufhin zu einer entsprechenden Verpflegung des Gartens verpflichtet worden. Wegen Niederlegung des Buggertschen Grundstückes, Große Steinstraße 51, ist dem Magistrat eine Petition eingereicht worden, die damit beantwortet wurde, daß dieser Frage erst nach Ablauf des bis 31. Dezember 1912 unkündbaren Mietvertrages nähergetreten werden könne. Die Stadt müsse aber bei Uebernahme des Hauses in den Mietvertrag eintreten. Bei Besprechung der Pensionierung des Stadtbaurates Zachariä wurde gewünscht, künftig vorsichtiger bei derartigen Neubesetzungen zu Werke zu gehen. Es soll beim Magistrat beantragt werden, die Stelle auszuschreiben, um eine genügende Wahl zu haben. Ueber die Teuerungsfrage entspann sich eine längere, lebhafte Debatte. Der Vorsitzende gab bekannt, daß durch die Stadt 3000 Zentner Kartoffeln verkauft wurden; da aber keine Nachfrage mehr besteht, ist der Verkauf eingestellt, soll jedoch voraussichtlich im Frühjahr erneuert werden. An Weißkohl wurden 100 Zentner bezogen; es ist beschlossen worden, eine Sendung nachzubestellen. Von verschiedenen Seiten wurde angeregt, doch auch einmal auf die gleiche Weise für billiges Fleisch zu sorgen und hierzu Schweine in großen Mengen anzukaufen. Dies wurde besonders vom Vorsitzenden wegen des großen Risikos als undurchführbar bezeichnet, wobei er gleichzeitig darauf hinwies, daß man bereits in mehreren Städten mit solchen Unternehmen schweres Fiasko erlebte. Der Vorsitzende machte die erfreuliche Mitteilung, daß im Magistrat Geneigtheit bestehe, die nächstjährigen Steuern um 5 Prozent herabzusetzen. Weitere Mitteilungen betrafen die vom Magistrat geplante Regelung der Sonntagsruhe der Handelsangestellten und die Eingabe der Droschkenbesitzer. Bei Besprechung der Stadtverordnetenwahlen wurde noch einmal über das Zustandekommen des Kompromisses mit dem Halleschen Bürgerverein ausführlich berichtet, das in der Mehrheit gutgeheißen wurde. Ueber die Vergrößerung des Friedhofes an der Dessauerstraße konnte der Vorsitzende mitteilen, daß man zu dem bereits 69 Morgen großen Friedhof 81 Morgen hinzubekommen werde. Wegen 37 weiterer Morgen stehe man noch in Unterhandlungen. Weiter kam man auf den angeblichen Saalmangel und die Absicht des Magistrats betr. Bau einer großen Stadthalle zu sprechen. Dazu wurde bemerkt, daß ein wirklicher derartiger Mangel gar nicht bestehe. Die Abhaltung eines Wintervergnügens wurde einstimmig beschlossen, und zwar soll es wieder im Wintergarten abgehalten werden. Eine Anregung zur Abhaltung eines Herrenabends fand ebenfalls freudige Aufnahme.

* **In der Kali-Abwässerfrage** ergreift heute die Kaliindustrie das Wort, indem sie, wie aus einem Aufruf im Anzeigenteile hervorgeht, gleiches Recht wie andere Industrien und eine gewissenhafte und sachliche Prüfung der Abwässerfrage beansprucht. Die Stadt Halle habe keinen Anlaß, sich einseitig gegen die Kaliindustrie zu wenden, zumal anderweitige Interessenten, mit denen die Stadt Halle seit langem Konflikte hat, das Flußwasser und die Anlieger mehr schädigen als der geregelte Betrieb der Kaliindustrie.

* **Pianolakonzert.** Das Pianolageschäft von B. Döll gab gestern abend im Neumarktschützenhaus wieder einen der beliebten Pianolaabende, deren Hauptzweck ist, Sinn für gute Hausmusik zu wecken und zu fördern. Da die Konzertsängerin Frl. Doraluise Meiling und der Konzertsänger Herr E. Augspach ihre Mitwirkung zugesagt hatten, konnte der große Saal mit Galerie die Erschienenen nicht fassen, infolgedessen mußte der Nebensaal mit in Anspruch genommen werden. Das Pianola ist in den letzten Jahren tatsächlich ein recht wichtiger Faktor in der Hausmusik geworden, ist es doch nicht nur Maschine, sondern es gestattet auch dem musikalischen Empfinden des Spielers einen gewissen Spielraum. Am Pianola saß diesmal Herr Artur Schlagen-Berlin, der den Abend mit Schuberts Wanderer-Fantasie einleitete. Später bot er noch Capriccio brillant von Mendelssohn-Bartholdy, Fr. Chopins As-dur-Polonaise (op. 53) und Konzertstück op. 79 von C. M. v. Weber, die in prächtiger Weise zum Vortrag gebracht und beifällig aufgenommen wurden. Die hochgeschätzte Sängerin erfreute zuerst mit der Arie „Die Sonne, sie lachte" aus Samson und Dalila, der sie im zweiten Teil noch drei Lieder „Am Garten schritt ein Bursch vorbei" v. Fielitz, „Ich stehe am Zaune" von Fielitz und „Morgenhymne" von Henschel folgen ließ, von denen das letzte ganz besonders gefiel. Herr Konzertsänger Augspach, dessen Baritonstimme immer mehr an Wohllaut gewinnt, sang aus dem Tannhäuser den ersten Gesang Wolframs „Blick ich umher". Prächtig erklangen auch die von Frl. Meiling und Herrn Augspach gebotenen Duette von Hildach, „Abschied der Vögel" und „Nun bist Du worden mein eigen". Das Publikum spendete lebhaften Beifall.

* **Saalschloßbrauerei.** Das gestrige 34. große Streichkonzert der Kapelle der 36er unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Fister nahm einen glänzenden Verlauf. Der beliebte Dirigent und seine mustergültig geschulte Kapelle boten durch die drei Weberschen Ouvertüren und die unvergleichlich schön aufgefaßte „Aufforderung zum Tanz" einen herrlichen Genuß. Auch Svensen, Tschaikowsky, Rubinstein sind immer gern gehörte Komponisten. Der Saal war gut besetzt und der Beifall der Zuhörer recht rege.

* **Professor Reubkes Abschiedskonzert im Lehrergesangverein,** das morgen abend in den Thaliasälen stattfindet, sei nochmals in Erinnerung gebracht. Dem Lisztjahre ist im Programm durch 2 Chornummern Rechnung getragen. Das Hauptinteresse dürften die beiden stimmungsreichen und machtvollen Chöre „Sonnenaufgang" von Hutter und „Rolands Horn" von Rheinberger beanspruchen, die beide, wie auch die meisten der kleineren Chöre, neueinstudiert sind. Unter den letzteren befinden sich die reizende „Barcarole" von Brahms und „Der Schäfer putzte sich zum Tanz" von Zander. Daß Herr Professor G. Wille-Dresden auf dem Cello mitwirken wird, sei ebenfalls nochmals erwähnt.

* **Weihnachtsmusik in der Pauluskirche.** Die in diesem Jahre zum Besten der Armen der Paulus- und Neumarktgemeinde von Organist Boyde veranstaltete Weihnachtsmusik wird sich von der in früheren Jahren dadurch unterscheiden, daß in der Hauptsache weihnachtliche Chormusik dargeboten wird. Es gelangen zur Aufführung alte deutsche Weihnachtslieder; u. a. zwei 4stimmige Gesänge aus dem Weihnachtsliederbuche des alten Zwickauer Kantors Corn. Freundt; zwei 5- und 6stimmige Chöre aus den „Preußischen Festliedern" des im Herbst vor 300 Jahren verstorbenen Königsberger Meisters Joh. Eccard; ferner die alte Kölner Weise „Eia susani" für Sopransolo, 4stimmigen Chor und Orgel.

---

ist keltisch. Statt, daß der Deutsche den Franzosen die Mode nachmacht, oder gar selbst sich bemüht, Moden zu kreieren, soll er von der Mode loskommen und zu Tracht und Stil zurückkommen. Die Mode ist ein Stil der Laune und zugleich der Stil der Zerbrechlichkeit. Die Mode ist in sich selbst stillos, denn am Stil ist das Charakteristische gerade das Festliegende, Stäte, bis zu einem gewissen Grade Unwandelbare. Stil ist Handschrift, aber die Handschrift einer ganzen Zeitepoche, auf Festigkeit in Charakter und Sinn fußend. Gerade aus dieser Festigkeit ergibt sich dann die Vielgestaltigkeit im Einzelnen entsprechend der Dezentralisation der Persönlichkeiten und Invidualitäten.

Es war gewiß bezeichnend, daß die Franzosen, die den 70er Krieg verloren, nicht nur in Sinn und Wesen flatterhaft waren, sondern, daß auch ihre — Stiefel an Haltbarkeit alles zu wünschen übrig ließen, so daß man nicht weiß, ob an ihrem verlorenen Kriege eher mangelnde Haltbarkeit ihrer Stiefel oder ihres Charakters Schuld trug. Jedenfalls erkennt man an diesem Beispiel, wie eng beides zusammenhängt. Die Haltbarkeit ist eben nicht nur etwas Materielles und Physisches, sondern auch etwas Sittliches und Ethisches. Schönheit ohne Haltbarkeit ist unsittlich, ist kokottenhaft, ist Schminke. Was soll man aber von der Sittlichkeit unserer Zeit halten, wenn man an die Haltbarkeit unserer Geschenkartikel-Industrie denkt? An die der Andenken- und Reiseartikel? Soll die Freundschaft so zerbrechlich sein, so „elend-zerbrechlich", wie das Geschenk, das man gibt, wie das Andenken, das man schenkt? Warum liegt gerade diese Industrie noch vollständig darnieder, nicht nur geschmacklich, sondern auch was die Qualität von Material und Arbeit betrifft? Man glaube an die Einheit von Kunst und Leben, von Kunst und Charakter, von Industrie und Sittlichkeit. Industrie heißt auf deutsch Fleiß, und der Fleiß ist etwas Sittliches. Industrie fängt mit der Haltbarkeit an und hört mit der Haltbarkeit auf, und die Haltbarkeit ist wiederum etwas Sittliches. Charakter ist eine Haltbarkeitsfrage und auch die Industrie in allen ihren Zweigen ist zu einem guten Teile eine Haltbarkeitsfrage.

Nach alledem können wir folgende Käuferregeln für den Weihnachtseinkauf feststellen:

1. Man kaufe nur in anerkannt guten und reellen Geschäften, ganz gleich, ob groß oder klein.

2. Man sei vorsichtig dem gegenüber, was „Mode" ist und „modern" und sehe vor allem darauf, daß
   a) das Material gut, echt und reichlich ist,
   b) die Arbeit zuverläßig ist,
   c) der Gegenstand haltbar und dauerhaft ist.

3. Man kaufe mit Liebe, wähle mit Sorgfalt und sehe sich jede Ware aufs Genaueste an. Meist ist nicht die erste die beste, sondern die letzte die beste. Und man kaufe stets das Bessere, auch wenn es teurer ist.

4. Man kaufe nicht für den Augenblick, sondern für die Dauer. Man kaufe nur Vernünftiges, keinen Ramsch, keinen Kitsch, keinen „Unsinn".

Man kaufe erst, wenn man sich klar gemacht hat, was man haben will und wie man es haben will.

Kleines Feuilleton.

* **Wilhelm Busch als Maler.** Keine geringe Ueberraschung bringt die gegenwärtig von den Herren Tausch & Grosse veranstaltete Wilhelm-Busch-Ausstellung. Neben einer Anzahl von Zeichnungen, die uns erkennen lassen, daß Busch, den wir uns eigentlich nur als genialen Improvisator zu denken gewohnt sind, die sorgfältigsten Studien nach der Natur gemacht hat, tauchen nicht weniger als 57 Oelbilder vor unsern erstaunten Augen auf, von deren Existenz wohl die wenigsten eine Ahnung haben. Der Reiz, den diese weder für eine Ausstellung noch für den Verkauf gemalten Bilder auf den Beschauer ausüben, ist nicht zu beschreiben. Man möchte sie malerische Monologe nennen. Sie haben teilweise etwas Skizzenhaftes, da es dem Maler nicht um Galeriefertigkeit zu tun war. Aber welche Fülle von Problemen, welcher Reichtum von malerischen Intentionen! Man sieht auf den ersten Blick, wer die Lehrmeister des Malers Busch waren: A. Brouwer, Jeniers, Franz Hals. Jedoch mehr die beiden ersten, als der letztere. Die mehr zeichnende Art jener sagte seinem Wesen ganz besonders zu. Dem aufmerksamen Beobachter entgeht auch nicht, wie sich der zeichnerische Stil Buschs ganz organisch in dieser Schule entwickelte. Warum Busch die Oelmalerei aufgab? Diese Frage wird wohl nie ganz zu beantworten sein. So viel ist jedoch sicher, daß seine Genrebilder mit denen eines Hengeler und Harburger völlig gleichwertig sind. In seinen Landschaften ist er ganz ein Eigner. Den besonderen Klang dieser kleinen Bildchen: Weiden am Bach, Spätsommerabend, Schlechtes Wetter u. a. m. wird man nicht leicht vergessen. — Der Eintritt zur Ausstellung ist bis Weihnachten frei.

* **Die Delegiertenversammlung der deutschen Bühnengenossenschaft** trat, wie uns unser Berliner R. W.-Mitarbeiter schreibt, dort gestern zu ihrer 40. Tagung zusammen, die wieder aus allen Teilen des Reiches stark beschickt war. Zunächst beschloß man die Absendung eines Telegramms an das Ehrenmitglied Ludwig Barnay-Hannover mit der Versicherung „tiefsten Dankgefühls" und „wärmster Verehrung", mit der die Versammelten am Jubiläumstage seiner gedächten. Dann gab Herr Köhler den Rechenschaftsbericht der Pensionskasse, deren Vermögen jetzt über 9 Millionen Mark beträgt. Trotzdem werden freilich die von mancher Seite geforderten Erhöhungen der Pensionen erst möglich sein, wenn die entsprechende Reserve auf 600 000 Mark angewachsen sein werde, ein Ziel, das man in drei bis vier Jahren zu erreichen hoffe. Die Einnahmen aus außerordentlichen Veranstaltungen für die Pensionskasse (Festen usw.) brachten im vergangenen Jahre 131 072 M. Nach erheblichen Debatten über interne Angelegenheiten der Pensionskasse wird unter freudiger Zustimmung beschlossen, Herrn Georg Heltzig-Weimar, der nach fünfzigjähriger Bühnenwirksamkeit ins Privatleben zurücktritt und der Genossenschaft seit vier Dezennien angehört, zum Ehrenmitglied zu ernennen. Ein Antrag, Nissen möchte am Donnerstag bei den ihm betreffenden Verhandlungsgegenständen den Vorsitz niederlegen, wird mit 136 gegen 115 Stimmen abgelehnt, Nissen versichert aber, daß sein Taktgefühl ihn auch so veranlassen werde, im Sinne des Antrags zu handeln. Erregte Stimmung, die einen Vorgeschmack des für Donnerstag zu Erwartenden bietet, gibt es bei der Beratung des von Nissen vertretenen Antrags des Aufsichtsrats und Vorstands der Pensionsanstalt, die Satzungen dahin abzuändern, daß der Vertreterversammlung die Anstellung des Verwaltungsdirektors und die Anstellung und Kündigung aller Beamten der Pensionsanstalt zustehen soll. Der Antrag wird schließlich angenommen, abgelehnt dagegen werden die Anträge, die Delegiertenversammlung in die Karwoche zu verlegen und verdienten Mitgliedern ein Ehrenamt zu verleihen. Um die Ablehnung des letzten Antrags entspinnt sich eine lebhafte Meinungsverschiedenheit, und man wirft Nissen vor, er habe nicht die Gegenprobe veranlaßt. Darauf wird die Abstimmung wiederholt und ergibt die — Annahme des Antrags. Schließlich wird auch noch ein Antrag Lübeck abgelehnt, der die Altersgrenze bei der Pensionierung für Männer auf 55, für Frauen auf 50 Jahre herabgesetzt wissen will.

* **Ueber Vaccinebehandlung.** Der englische Arzt Wright hat empfohlen, chronische infektiöse Prozesse z. B. Furunkulosen, Hautausschläge, chronische Eiterungen u. dergl. mehr in der Weise zu behandeln, daß die in den Krankheitsprozessen befindlichen Bakterien reingezüchtet, und nun als Impfstoff abgetötet den betreffenden Patienten in kleinen Dosen eingespritzt werden. Dabei entstehen in den kranken Geweben Herdreaktionen, welche die Heilung des chronisch entzündlichen Prozesses begünstigen. Da die Herstellung eines besonderen Impfstoffes für jeden einzelnen Patienten auf Schwierigkeiten stößt, so hat man fertige Impfstoffe der verschiedenen Bakterien in den Handel gebracht und verwendet diese mit gleich gutem Erfolge als Vaccins bei Patienten, deren Krankheit als durch eine bestimmte Bakterienart hervorgerufen, erkannt worden ist. Wie wir der Münchener Mediz. Wochenschrift entnehmen, hat Herr Prof. Dr. Menzer-Halle a. S. kürzlich über günstige Erfolge der Vaccinationsbehandlung bei hartnäckigen Bronchialkatarrhen, auch den die Lungentuberkulose begleitenden Katarrhen, ferner bei Furunkulosen, Hautausschlägen usw. berichtet.

* **Ein Observatorium für Nordlichtforschung.** Professor Birkeland, der bekannte Erforscher der Nordlichterscheinungen, dem vom norwegischen Storthing unlängst ein Betrag von 10 000 Kronen als Beihilfe überwiesen worden ist, baut jetzt auf dem Haldetoppen am Kaafjord ein Observatorium. Zum besseren Schutze des Forschers und seiner Gehilfen gegen die ungünstigen Witterungsverhältnisse, sollen die Räume zum Teil in die Felsen eingesprengt werden. Mit dem gesamten Bau hofft man im Herbst des nächsten Jahres fertig zu sein und Professor Birkeland gedenkt im Winter 1912/13 seine Arbeiten in dem Observatorium zu beginnen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191112083/fragment/page=0003

Auch aus den „Paul-Gerhardt-Liedern“ von Fr. Mergner sind zwei Weihnachtsgesänge ausgewählt und mit 4stimmigem Satz von Carl Boyde versehen worden, um diese gemütvollen Weisen des süddeutschen Pfarrers der evang. Chormusik zugänglich zu machen. Als größeres Chorwerk soll die wundervolle Choralkantate „Vom Himmel hoch“ erklingen, die M. Reger für 4 Solostimmen, 3- und 4stimmigen Kinderchor, 2 Soloviolinen und Orgel gesetzt hat. Als Solisten haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt: Konzertsängerin Frl. Freygang, die Lieder für Sopran mit Violin- und Orgelbegleitung von G. Göhler und C. Boyde, und Herr Ziegner, der ein vorreformatorisches Lied für Baß vortragen wird. Die Soloviolinen bei dem Regerschen Werk haben die Herren Eckstein und Hankel, die außerdem den Mittelsatz einer Händelschen Sonate für 2 Violinen spielen werden, übernommen. An der Orgel sitzt der Straube-Schüler Hans Köhler aus Leipzig, er wird außer einem Pastorale von Seb. Bach die 3satzige Orgelsonate in D-moll (nach der Symphonie op. 42) des in diesem Frühjahre verstorbenen großen Pariser Orgelmeisters Alexander Guilmant zum Vortrag bringen.

* **Das Martha-Haus** feierte am Sonntag sein 26. Jahresfest wie üblich im Vereinshause, weil das eigene Haus für so zahlreiche Versammlungen nicht Raum genug hat. Weil der gedruckte Jahresbericht von den Fortschritten des letzten Jahres Kunde gibt, beschränkte sich die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Pastor Gruneisen, auf den Nachweis, wie der Adventsgruß als Geburtstagsgruß der Anstalt bisher die schönste Erfüllung gefunden hat und für die Zukunft mit Zuversicht erfüllt. Als zweiter Redner entwickelte Herr Konsistorialrat Josephson an zwei Lebensbildern aus der Reformationszeit und aus der Gegenwart den reichen Segen, den Marthafleiß und Mariensinn um sich verbreiten kann. Die Ansprachen wurden umrahmt von Sologesang und von Chorgesängen der Zöglinge, die bewiesen, wie neben der praktischen Arbeit auch die edle Musika im Marthahause gut gepflegt wird.

* **Billiger Seefischverkauf.** Wie uns mitgeteilt wird, veranstaltet die Kieler Fisch-Börse allwöchentlich 4 billige Seefisch-Verkaufstage in ihren sämtlichen Filialen, und zwar Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonnabend jeder Woche. (S. heutiges Inserat.) Dazu wird weiter gemeldet, daß schon seit etlichen Wochen in der Kieler Fisch-Börse per Pfund 2 Pf. billiger verkauft wird, als auf dem städtischen Seefischmarkt bei gleich guter Qualität.

* **Schulpersonalien.** An Stelle des zum Rektor ernannten Herrn J. Roth wählte der Magistrat und die Schuldeputation Herrn Paul Just von der Volksschule an der Schillerstraße zum Mittelschullehrer an der Mittelschule in der Klosterschule. Herr Just hat sein neues Amt bereits am 1. Oktober angetreten. An derselben Mittelschule wird Herr Rektor G. Sommer, der am 1. Januar an die Stelle des Herrn Rektor Dr. Wohlrabe tritt, durch den Mittelschullehrer Herrn Hoschke ersetzt.

* **Der Pferdedieb.** Bekanntlich wurden am 27. November hier zwei Pferde mit einem Wagen der Butterhandlung A. Knäusel gestohlen. Bald nach dieser Zeit stellte ein Mann, der sich Schuschke nannte, in den Ställen des Bahnhofs-Hotels in Schkeuditz ein Paar braune Pferde ein, da er angeblich dort keinen anderen Stall finden konnte. Täglich fuhr das Geschirr durch die Stadt und es erweckte den Anschein, als wollte Schuschke ein Grünwarengeschäft beginnen. An dem mitgeführten Wagen stand als Firma Schuschke-Schkeuditz. Jetzt hat sich herausgestellt, daß es sich um die in Halle gestohlenen Pferde und den Knäuselschen Wagen handelt; sie sind bereits wieder hierher abgeliefert worden. Der Dieb selbst konnte noch nicht gefaßt werden, wohl aber wurde in Schkeuditz dessen Geliebte am Dienstag abend in Haft abgeführt. Bei den weiteren Erörterungen stellte es sich heraus, daß der Pferdedieb mit seiner Geliebten in letzter Zeit aus der Umgegend von Leipzig eine große Partie Ackergeräte gestohlen und diese wieder verkauft hatte.

* **Selbstmord.** In dem Hause Friedrichstraße 67 erschoß sich heute morgen ein Tischler. Das Motiv, das ihn zum Selbstmord veranlaßte, ist unbekannt.

* **Verunglückt.** Der Bautechniker Otto Walde von hier wurde in einem Dickicht in der Nähe des Sanatoriums Walsburg bei Ziegenrück tot aufgefunden. Walde war am 24. Oktober aus Walsburg, wo er zur Kur weilte, verschwunden. Auf seine Auffindung war eine hohe Belohnung ausgesetzt. Er ist zweifellos verunglückt.

Handelskammerwahlen in Halle.

An den heutigen Handelskammerwahlen nahmen 152 Wähler teil, nämlich 46 der ersten Gewerbesteuerklasse mit 308 Stimmen, 33 der zweiten Klasse mit 132 Stimmen, 52 der dritten Klasse mit 104 Stimmen und 21 der vierten Klasse mit 21 Stimmen; insgesamt wurden also 625 Stimmen abgegeben. Er wurden in der Ergänzungswahl die vom Kaufmännischen Verein und den ihm angegliederten Vereinen bezeichneten Kandidaten, nämlich die Herren Bergrat Fabian mit 625 Stimmen, Mühlendirektor Leister mit 623, Geheimer Kommerzienrat Steckner mit 625 und Kommerzienrat Werther mit 625 Stimmen auf 6 Jahre wiedergewählt, außerdem als neues Mitglied Herr Kaufmann Probst mit 617 Stimmen. Bei der Ersatzwahl auf vier Jahre wurde Herr Generalagent Gittermann mit 621 Stimmen gewählt; bei der Ersatzwahl auf zwei Jahre erhielt Herr Kaufmann Karl Schulze 425, Herr Direktor Hans Lamm 192 Stimmen. Somit ist Herr Karl Schulze gewählt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **In dem Uhrenschaufenster** des Uhrmachers Paul Maseberg ist eine interessante Neuheit ausgestellt, eine selbstschlagende Minuten-Repetitionsuhr, welche die Viertel und Stunden selbsttätig schlägt. Durch einen Druck auf den Knopf am Rande schlägt sie Stunden, Viertel und Minuten. Dieses Kunstwerk ist bei Nachtzeiten von großem, praktischem Werte. Eine gediegene Auswahl in seinen Lange-Uhren, sowie Glashütter Union-Chronographen, Repetitionsuhren fesselt das Auge des Beschauers. Ausgewählte Kollektionen in matten Damenuhren mit und ohne Brillanten gehören zu den begehrtesten Weihnachtsgeschenken. Wer sich eine gediegene Präzisionsuhr anschaffen will, welche nicht nach wenigen Jahren den Gewinn beim Einkaufspreis durch dreifache Reparaturkosten verschlingen soll, der besichtige die umfangreiche Weihnachtsausstellung der Firma Paul Maseberg, Uhrmachermeister. (S. auch das heutige Inserat.)

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Ein Eisenbahnunfall.

* **Sangerhausen,** 7. Dezember. Heute morgen gegen 6 Uhr stieß ein von Riestedt kommender Güterzug bei verlangsamter Einfahrt auf dem hiesigen Bahnhofe auf drei in Gleis 11 stehende Güterwagen, die ineinander fuhren und erheblich beschädigt wurden. Mehrere Züge erlitten halbstündige Verspätungen. Nach zwei Stunden war das Verkehrshindernis wieder beseitigt.

Der Spionageprozeß Schultz und Gen.

* **Leipzig,** 7. Dezember. Vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat begann heute der Spionageprozeß gegen den englischen Schiffshändler Schultz und Genossen. Vorsitzender der Verhandlung ist Senatspräsident Dr. Mege. Angeklagt sind der Schiffshändler Max Schultz aus Southampton, die Ingenieure Hipsich und Wolf aus Bremen, die Wirtschafterin Eckermann und der Kaufmann v. Maak aus Bremen. Es sind etwa 20 Zeugen und Sachverständige geladen. Der Präsident eröffnete die Verhandlung um 9 Uhr 15 Minuten. Es wurde der Eröffnungsbeschluß des ersten Strafsenats verlesen, nach dem die Angeklagten hinreichend verdächtig erscheinen, in den Jahren 1910 und 1911 in Deutschland und England gemeinschaftlich und vorsätzlich Pläne, Zeichnungen und andere im Dienste der Landesverteidigung geheim zu haltende Gegenstände sich verschafft und zur Kenntnis des englischen Nachrichtendienstes gebracht und sich damit des Verbrechens gegen § 1 des Spionagegesetzes schuldig gemacht zu haben. Der Obereichsanwalt Dr. Nagel beantragte Ausschluß der Oeffentlichkeit während der ganzen Dauer der Verhandlung. Das Gericht gab diesem Antrage statt. Das Urteil ist voraussichtlich am Sonnabend zu erwarten.

Die Dardanellen-Durchfahrt.

* **Paris,** 7. Dezember. Mehrere Blätter behaupten, daß der gestern hier eingetroffene russische Minister des Aeußern Ssasonow mit dem russischen Botschafter Iswolski und dem russischen Botschafter in London Benkendorff über verschiedene aktuelle Fragen Besprechungen haben wird, insbesondere über die Frage der Dardanellendurchfahrt. Frankreich sei im Prinzip geneigt, die Forderung Rußlands betr. die freie Dardanellendurchfahrt zu unterstützen.

Niedermetzelung von Bulgaren.

* **Saloniki,** 7. Dezember. (Orig.-Tel.) Infolge der letzten Attentate hat sich der muselmanischen Bevölkerung eine große Erregung bemächtigt, so daß an die Vilajetbehörden strenge Instruktionen ergangen sind, für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu sorgen. Die Mohammedaner von Istip haben vierzehn Bulgaren getötet, 32 schwer und über 100 leicht verletzt.

Reorganisation der französischen Armee.

* **Paris,** 7. Dezember. Nach einer Blättermeldung wird der Kriegsminister dem Parlament demnächst eine Reihe von Gesetzentwürfen vorlegen, durch die die Organisation der Armee eine starke Umwandlung erfahren wird, zunächst einen Gesetzentwurf über die Cadres, durch den die Brigadeabteilungen abgeschafft und die Anzahl der Generale verringert werden soll. Bei der Infanterie sollen je vier Bataillone für die Verteidigung der Festungsplätze verwendet werden. Die algerischen Schützenregimenter sollen vermehrt, sowie neue Alpenjäger- und Radfahrerbataillone errichtet werden. Die Kavallerie wird durch die Einverleibung algerischer Eingeborenen um zwei Regimenter vermehrt werden. Auch das Rekrutengesetz wird abgeändert, Kapitulationen von drei und sechs Monaten eingerichtet und durch die Erhöhung des Soldes die Zahl der Berufssoldaten vermehrt werden. Außerdem soll der Fähnrichsrang eingeführt werden als Mittelglied zwischen Leutnant und Offizierstellvertreter. Schließlich sollen die wegen gemeiner Verbrechen bestraften Rekruten durchweg in die afrikanischen Bataillone geschickt werden.

Eine Rede Lord Willoughbys.

* **London,** 7. Dezember. (Orig.-Tel.) In Southend hielt gestern Lord Willoughby de Broke eine Rede, in der er u. a. ausführte, daß für Dänemark, Oesterreich und Frankreich die politische Isolierung ein Unstern geworden sei. Man solle in verschiedenen höheren Kreisen Deutschlands nicht vergessen, daß Großbritannien mit Frankreich und Rußland einen Akkord geschlossen habe. Die Pflicht Englands sei es, seine militärische Rüstung zu verbessern, um seine Verbündeten event. schützen zu können und nötigenfalls das Vertrauen Frankreichs und Rußlands zu rechtfertigen. Wenn Deutschland den Sturz Delcassés herbeigeführt habe, so werde es ihm doch nicht gelingen, den Sturz von Lloyd George durchzusetzen, obwohl von den Konservativen mehrfach dahingehende Wünsche vorgebracht seien. Die Auflösung der Tripel-Entente würde sowohl Frankreich als auch England zum Schaden gereichen, denn die Tripel-Entente decke jeden Angriff, auch wenn ein solcher gegen alle drei Verbündeten zugleich erfolge. „Wir hoffen“, so schloß der Redner, „daß Frankreichs Mitarbeit dazu beitragen wird, daß die Bewaffnung Englands besser wird und unsere militärische Erziehung sich intensiver gestaltet. Dann wird auch der Friede in Europa erhalten bleiben.“

Ein Dampfer festgelaufen.

* **London,** 7. Dezember. Der Cunarddampfer „Mauretania“ riß sich in der vergangenen Nacht von der Vertäuung los und geriet im Uferschlamm fest. Wahrscheinlich wird die „Lusitania“ seine für die Weihnachtswoche vorgesehene Fahrt nach Newyork übernehmen.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen).

* **Berlin,** 7. Dezember. Auf der Fahrt von Birkenwerder nach Berlin wurde der Kutscher Krügerke von einem unbekannten Manne, dem er erlaubt hatte, mitzufahren, überfallen und vom Wagen geschleudert, so daß ihm die Räder über die Brust gingen und er schwer verletzt wurde. Es gelang, den Täter zu verhaften.

* **Berlin,** 7. Dezember. In der vergangenen Nacht wurde der Lokomotivführer Eisenach in der Nähe von Erkner, als er sich aus der Maschine herausbeugte, von einem entgegenkommenden Güterzuge erfaßt und getötet.

* **Rathenow,** 7. Dezember. Der flüchtige Fahrkartenverkäufer Lüde ist hier verhaftet worden.

* **Gera,** 7. Dezember. Der Oberleibjäger Schlüter hat sich heute vor dem Hause seiner Braut erschossen.

* **Dortmund,** 7. Dezember. Nach einer Meldung der „Dortm. Ztg.“ stürzte gestern ein Teil des von der Zeche Tremonia ausgehenden Tunnels ein. Von der im Tunnel befindlichen Arbeitskolonne konnten sich alle bis auf zwei Mann retten. Diese konnten nur als Leichen geborgen werden.

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. Donnerstag, 7. Dezember 1911.

Oesterr. Credit	—	Türkenlose	163.50
Berliner Handelsgesellsch.	171.87	Ungarische Kronen	—
Commerz- u. Diskontobank	118.25	Bochumer Gußstahl	233.75
Darmstädter Bank	127.00	Deutsch-Luxemb. V.	192.00
Deutsche Bank	263.13	Dortmunder Union C.	—
Diskonto Commandit	191.75	Hohenlohe-Werke	206.25
Dresdner Bank	159.00	Laurahütte	178.13
Nationalbank	—	Oberschlei. Eisenbahnbed.	107.25
Schaaffhausen'scher Bankverein	183.75	Oberschlei. Eisenindustrie	91.37
Petersburger Intern. Handelsb.	211.50	Phönix	255.50
Russ. Bank für ausw. Handel	155.87	Rhein. Stahl	[illegible]
Wiener Bankverein		Rombacher Hütte	188.37
Lübeck Büchner	184.00	Gelsenkirchen	[illegible]
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	—	Harpener	[illegible]
Schantung-Eisenbahn	124.62	Große Berliner Straßenb.	193.25
Oesterr. Staatsbahn	156.25	Hamburger Packetfahrt	141.37
do. Südbahn	19.25	Hansa Dampfschiffahrt	[illegible]
Anatol. Eisenbahn (60%)	113.87	Nordd. Lloyd	100.13
Baltimore and Ohio	102.37	Trust Dynamit	187.13
Canada Pacific	243.00	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	268.87
Orientbahnen Betriebs-Ges.	151.75	Deutsche Ueberseeische Elekt.	131.37
Ital. Meridionalbahn	—	Siemens & Halske	246.62
do. Mittelmeerbahn	—	Schuckert Elektr.	166.00
Pennsylvania	—	Gesellsch. für elektr. Unternehm.	[illegible]
Luxemburg. Prince Henry	148.37	South Africa	—
Warschau-Wiener Eisenb.	185.50	Elektr. Licht und Kraft	134.25
4% Deutsche Reichsanleihe	81.87	Otavi-Aktien	92.00
4½% Chinesen 1898	—	Otavi-Genußscheine	—
4½% Japaner 1905	—	Aumetz Friede	139.50
3% Russ. Anleihe 1902	—	Heldburg	—
4% Spanische Anleihe (äußere)	—	Tendenz Fest.	
Türken, unifizierte von 1903	—		

Berlin, 7. Dezember.

Weizen: Still.	
per Dezember	212.75
per Mai	212.25
per Juli	—
Roggen: Still.	
per Dezember	184.25
per Mai	193.75
per Juli	—
Hafer: Still	
per Dezember	184.50
per Mai	187.25
Mais am. mix.: Still.	
per Dezember	174
per Mai	163.50
Rüböl: Geschäftslos.	
per Dezember	—
per Mai	—
per Juli	—
Weizenmehl	—
Roggenmehl	—

Hamburg, 7. Dezember.

Kaffee. good average Santos	
per Dezember	66
per März	66
per Mai	66
per September	65.75
Tendenz Stetig.	

Rüben-Rohzucker. Hamburg, 7. Dezember.
Produkt Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per 100 kg.

per Dezember	16.35
per Januar	16.40
per März	16.62½
per Mai	16.77½
per August	16.87½
per Oktober-Dezember	12.00
Tendenz: Stetig.	

Zuckerbericht. Magdeburg, 7. Dezember.

Kornzucker 88% ohne Sack	16.60—16.80	
Nachprodukte 75% ohne Sack	13.00—13.50	
Stimmung Stetig.		
Brodraffinade I ohne Faß	unverändert	
Krystallzucker mit Sack	unverändert	
Gemahlene Raffinade mit Sack	unverändert	
Gemahlene Melis mit Sack	unverändert	
Stimmung: Still.		
Rohzucker I. Produkt transito frei an Bord Hamburg	Geld	Brief
per Dezember	16.30	16.40
per Januar	16.42½	16.50
per März	16.65	16.75
per Mai	16.77½	16.80
per August	16.92½	16.95
per Oktober-Dezember	12.00	12.02½
Stimmung: Stetig.		

In jeder Familie, in welcher man nur einigen Wert auf Hautpflege legt, fehlt nicht die bewährte Myrrholin-Seife. db 1

* **Zur Beachtung!** Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Weihnachtsverzeichnis einer Auswahl vorzüglicher Bücher in tadellosem Zustande, meist zu bedeutend ermäßigten Preisen, bei, die sich zu Festgeschenken eignen und von Albert Neubert, Buch-, Kunsthandlung und Antiquariat, Halle a. S., Poststraße 7, zu beziehen sind.

Die vorliegende Nummer des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis“ umfaßt 20 Seiten.

Lebensmittel
Freitag :: Sonnabend
Nussbaum

Weizenmehl 4 Pfd.	60 Pf.	Walnüsse Pfund	35 Pf.	Lachsschinken im ganzen Pfund	1.25	Stangenspargel 2 Pfd.-Dose	95 Pf.
Kaiser-Auszug 4 Pfd.	70 Pf.	Haselnüsse Pfund	40 Pf.	Schinkenspeck Pfund	93 Pf.	Leipziger Allerlei 2 Pfd.-Dose	45 Pf.
Mandeln Pfund 1.20	1.10	Bohnen Pfund	20 Pf.	Fetter Speck Pfund	65 Pf.	Erbsen 2 Pfd.-Dose	30 Pf.
Mandel-Ersatz Pfd. 55	45 Pf.	Erbsen Pfund	18 Pf.	Knackwurst Pfund	75 Pf.	Jg. Erbsen 2 Pfd.-Dose	45 Pf.
Zitronat feinst. Pfd. 55	45 Pf.	Graupen Pfund	15 Pf.	Landleberwurst Pfund	50 Pf.	Kirschen 2 Pfd.-Dose	55 Pf.
Kakao rein Pfd.	60 Pf.	Misch-Obst Pfund	35 Pf.	Cervelatwurst Pfund	98 Pf.	Zitronen 4 Stück	10 Pf.
Rosinen Pfund 45	35 Pf.	Neue Pflaumen Pfund	36 Pf.	Salami Pfund	95 Pf.	Gemischt. Früchte 1 Pfd.-Dose	42 Pf.
Sultaninen Pfund 68 58	50 Pf.	Neue Ringäpfel Pfund	55 Pf.	Mettwurst Pfund	95 Pf.	Bouillon-Würfel 10 Stück	15 Pf.
Korinthen Pfund 45	35 Pf.	Neue Pfirsiche Pfund	70 Pf.	Rotwurst Pfund	50 Pf.	Pfeffernüsse ¼ Pfund	8 Pf.
Zucker gemahl. Pfd.	27 Pf.	Hausmach.-Nudeln ½ Pfd.	14 Pf.	Feigen Pfund	25 Pf.	Kokosflocken ¼ Pfund	10 Pf.
Staub-Zucker Pfund	29 Pf.	Tee 2 Pakete	15 Pf.	Almeria-Weintraub. Pfd.	40 Pf.	Pfefferminzbruch ¼ Pfund	8 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191112083/fragment/page=0004

Handel und Verkehr.

* **Die Spiritus-Zentrale** hatte nach ihrem Jahresbericht im Geschäftsjahre 1910/11 eine Zufuhr von 272,5 Millionen Litern und einen Absatz von 284,5 Millionen Litern zu verzeichnen. Der den Brennern ausgezahlte Verwertungspreis beläuft sich auf 44,91⁵/₁₀ M., so daß dem Abschlagspreise von 41 M. eine Nachzahlung von 3,91⁵/₁₀ M. folgt.

Berliner Produktenbörse vom 6. Dezember.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: **Weizen loko** inl. 202,00–203,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 211,50–211,25 Mk. — **Roggen** inl. loko 181,50–182,50 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — **Hafer** märkischer, mecklenburger, pommerscher, preuß., pos. u. schles. fein 198,00–205,00 Mk., mittel 194,00–198,00 Mk., gering 190,00–193,00 Mk., russischer fein 192,00–200,00 Mk., mittel 186,00–191,00 Mk., gering 183,00–185,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen, Mai 186,50–186,75 Mk. — **Mais**, amerik. mixed 180,00–184,00 Mark, runder 177,00–182,00 Mk. frei Wagen. — **Gerste**, inländische Futtergerste, mittel und gering 178,00–187,00 Mk., gute 188,00 bis 200,00 Mk., russische und Donau leichte 164,00–168,00 Mk., schwere 169,00–178,00 Mk. ab Bahn u. frei Wagen. — **Erbsen**, inländ. und ausländische Futterware mittel 178,00–186,00 Mk., Taubenerbsen 189,00–195,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — **Weizenmehl** 00 24,50–28,00 Mk. — **Roggenmehl** 0 u. 1 21,40–23,70 Mk. — **Weizenkleie** 12,75–13,50 Mk. — **Roggenkleie** 13,00–13,50 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Matter. Dezbr. 202,75 Mk., Mai 212,25 Mk. — **Roggen.** Tendenz: Matter. Dezember 184,25 Mk., Mai 193,50 Mk. — **Hafer.** Tendenz: Stetig. Dezember 184,50 Mk., Mai 187,25 Mk. — **Mais.** Tendenz: Still. Dezember 174,00 Mk., Mai 163,50 Mk. — **Rüböl.** Tendenz: Matt. Dezember 63,20 Mk., Mai 64,00 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Mittwoch, 6. Dezember, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos per Dezember 66¼ Gd., per März 66¾ Gd., per Mai 66¾ Gd., per September 66¼ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Mittwoch, 6. Dezember. **Zuckerbericht.** Kornzucker, 88 Grad o. Sack 16,30–16,60. Nachprodukte, 75 Grad o. Sack 12,80–13,30. Stimmung: Stetig. Brotraffinade I ohne Faß 28,00–28,25. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 27,75–28,00. Gem. Melis I mit Sack 27,25–27,50. Stimmung: Still. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord per Hamburg per Dezember 16,25 Gd., 16,27½ Br., per Januar 16,35 Gd., 16,42½ Br., per März 16,55 Gd., 16,60 Br., per Mai 16,67½ Gd., 16,70 Br., per August 16,75 Gd., 16,80 Br., per Oktober-Dezbr. 1912 11,95 Gd., 12,00 Br. Ruhig, stetig.

Hamburg, Mittwoch, 6. Dezember, abends 6 Uhr. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88%, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Dezember 16,35, per Januar 16,40, per März 16,67½, per Mai 16,82½, per August 16,90, per Oktober-Dezember 12,02½. Stetig.

Petroleum.

Antwerpen, 6. Dezember. **Petroleum.** Raff. Type weiß loco 19¾ bez. u. Br., Dezember 19¾ Br., Januar 20 Br., Februar-März 20¼ Br. — Tendenz: Fest.

Berliner städtischer Schlachtviehhof vom 6. Dezember.
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Heutige Preise (L. = Lebendgewicht, S. = Schlachtgewicht): **Auftrieb** 21 **Ochsen**, 168 **Bullen**, 174 **Kühe und Färsen**. Notizlos. — 2044 **Kälber**. 1. Doppellender feiner Mast L. 80 bis 100, S. 114 bis 143; 2. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) L. 62 bis 67, S. 103 bis 112; 3. mittlere Mast- und beste Saugkälber L. 53 bis 58, S. 88 bis 97; 4. geringere Mast- und gute Saugkälber L. 43 bis 50, S. 74 bis 88; 5. geringe Saugkälber L. 25 bis 38, S. 45 bis 69. — 2047 **Schafe**. A. Stallmastschafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel L. 39 bis 42, S. 78 bis 82; 2. ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe L. 33 bis 38, S. 66 bis 76; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) L. 25 bis 33, S. 56 bis 70. B. Weidemastschafe fehlen. — 18774 **Schweine**. 1. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht L. 47 bis 48, S. 59 bis 60; 2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 2½ Ztr. Lebendgewicht L. — bis 46, S. 57 bis 58; 3. do. bis 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 43 bis 46, S. 54 bis 57; 4. fleischige Schweine L. 40 bis 44, S. 50 bis 55; 5. gering entwickelte do. L. 38 bis 40, S. 47 bis 50; 6. Sauen L. 40 bis 42, S. 50 bis 52. — **Verlauf und Tendenz:** Vom **Rinderauftrieb** blieb nichts unverkauft. Der **Kälberhandel** gestaltete sich ruhig; etwa 100 Kälber brachten Preise über höchste Notiz. Bei den **Schafen** fand der Auftrieb Absatz. Der **Schweinemarkt** verlief langsam und wird kaum ganz geräumt. — Von den Schweinen wurden verkauft zum Preise von 62 Mk. 4 Stück, 61 Mk. 6, 60 Mk. 308, 59 Mk. 642, 58 Mk. 1645, 57 Mk. 2076, 56 Mk. 2346, 55 Mk. 2288, 54 Mk. 2493, 53 Mk. 1688, 52 Mk. 1318, 51 Mk. 728, 50 Mk. 875, 49 Mk. 177, 48 Mk. 445, 47 Mk. 189, 46 Mk. 78, 45 Mk. 40, 43 Mk. 1, 42 Mk. 36, 40 Mk. 1, 39 Mk. 1, 38 Mk. 1, 36 Mk. 1, 30 Mk. 1 Stück.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin**, 6. Dezember. (Kaiserliche Marine.) Scharnhorst mit dem Chef des Kreuzergeschwaders ist am 5. Dez. in Tsingtau eingetr. Zieten ist am 5. Dez. v. Wilhelmshaven in See geg.

* **Bremen**, 6. Dezember. (Norddeutscher Lloyd.) Kleist Dienstag von Schanghai abgeg. Heidelberg Dienstag v. Rio de Janeiro abgeg. Kassel Montag in Sydney angek. Seydlitz Dienstag v. Genua abgeg. Goeben Dienstag v. Antwerpen abgeg. Bülow Dienstag v. Port Said abgeg.

Friedmann & Weinstock, Halle a. S.
Telegr.-Adr. Friedwein. Leipzigerstr. 12. Telephon 811 u. 1277
An- und Verkauf von Kuxen, Aktien und Obligationen.
Eröffnung laufender Rechnungen. Beleihung aller Effektengattungen.

Bericht vom 7. Dezember 1911.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler Kali	94	96	Hansa Silberberg	8000	8100
Alexandershall	12500	12750	Hattorf	134½	135½
Beienrode	6650	6850	Hedwig	1225	1275
Bernhardshall	—	800	Heldburg Akt.	81½	82½
Bismarckshall Akt.	119½	121	Heldrungen II	1325	1400
Burbach	14000	14700	Hermann II	2250	2350
Buttlar	250	275	Hohenzollern	6675	6750
Carlsfund	7400	7500	Immenrode	—	—
Carlsglück	1050	1100	Johannashall	5600	5800
Deutsche Kali-Werke	159½	160	Kaiseroda	10600	11500
Deutschland-Justenbg.	4800	4900	Krügershall Act.	124	126
Einigkeit Fallersleben	—	—	Ludwigshall	71	73
Felsenfest	1350	1400	Mansfeld	720	725
Friedrichshall Akt.	121½	123	Moltkeshall	450	480
Glückauf-Sondershaus.	21100	21700	Sachsen-Weimar	7700	7800
Großherzog v. Sachsen	10100	10300	Salzmünde	5100	5250
Großherzogin Sophie	—	—	Siegfried I	6950	7100
Güntershall	—	4900	Wilhelmshall	12000	12500
Hannov. Kaliw. Akt.	84	86	Wintershall	19500	20500

Tendenz: Still.

Hallescher Marktbericht.

Donnerstag, den 7. Dezember 1911.

Eier pro Mandel	1,50–1,60	Mk.
Butter pro Stück	0,80–0,83	"
pro Pfund	1,40–1,50	"
Zwiebeln pro Pfd.	0,12–0,15	"
Kartoffeln p. Pfd.	0,05–0,06	"
pro Ztr.	4,00–5,50	"
Wirsingkohl p. Stück	0,10–0,20	"
Weißkohl pro Stück	0,15–0,40	"
Rothkohl pro Stück	0,15–0,40	"
Grünkohl pro Stück	0,08–0,10	"
Blumenkohl p. Stück	0,15–0,65	"
Mohrrüben p. Mdl.	0,12–0,15	"
Kohlrüben p. Stück	0,05–0,15	"
Kohlrabi pro Stück	0,03–0,05	"
Sellerie pro Stück	0,05–0,15	
Aepfel pro Pfd.	0,15–0,30	
Birnen pro Pfund	0,20–0,25	
Getr. Pflaumen Pfd.	0,50–0,60	
Enten pro Stück	3,00–3,50	
Rebhühner p. Stck.	0,70–1,10	
Jg. Gänse pro Pfd.	0,70–0,75	
Hähne pro Stück	2,00–3,00	
Jg. Hähne pro Stck.	1,20–1,40	
Hühner pro Stück	2,00–3,00	
Tauben pro Paar	1,00–1,20	
Kaninchen pro Stück	1,10–1,30	
Hasen pro Stück	3,00–3,50	

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.

Voraussichtliches Wetter am 8. Dezember.
Teils trübe, teils heiter ohne wesentliche Niederschläge. Temperatur gleichbleibend.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 8. Dezember.
Unruhig, wolkig, milder, Regen.

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.**
Halle a. S. — Bitterfeld — Delitzsch — Eilenburg
An- und Verkauf von Wertpapieren. Einlösung von Coupons.
Konto-Korrent-Scheck- und Wechsel-Verkehr.
Verzinsung von Geldeinlagen etc. etc.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 7. Dezbr. 1911.

Deutsche Fonds und Stadtanleihen.	Dividende für	Proz.	Zinstermin	Zf.	Kurs-Notiz.
4% Dtsche. Reichsanl. unkündbar 1918	—	—	verschied.	4	101,65G
3½% do.	—	—	"	3½	91,75G
3% do.	—	—	"	3	82,75G
4% Preuß. cons. Anl. unkündbar 1918	—	—	"	4	102,10G
3½% do.	—	—	"	3½	91,75G
3% do.	—	—	"	3	82,60bzG
Hall. conv. 4% proz. Stadt-Anl. v. 1882	—	—		3½	97G
do. 3½ proz. Theat.-Anl. v. 1888	—	—		3½	94,25G
do. do. Stadt-Anl. v. 1886	—	—		3½	85,25bzG
do. do. do. v. 1892	—	—		3½	93,75bzG
do. do. v. 1900 Ser. III	—	—		3½	92,75G
do. do. v. 1900	—	—		4	100,10bzG
do. do. v. 1905	—	—		4	100,10bzG
do. do. v. 1910 Abteil. I	—	—		4	100,10bzG
Hall. abgest. Straßenb.-Obl.	—	—		4½	99,75G
do. 3½ Zoolog. Garten-Anleihe	—	—		3½	92G
Erfurter 3½ proz. do. v. 1888 u. 1901	—	—		3½	93G
do. do. do. v. 1883 u. 1901 III	—	—		3½	93G
do. 4 proz. do. III v. 1893	—	—		4	100G
do. do. do. v. 1901	—	—		4	100G
do. do. do. v. 1908	—	—		4	100bzG
Naumburger do. v.	—	—		3½	92G
Weißenfelser Stadt-Anleihe von 1887	—	—		4	99,80G
do. do. do. 1909	—	—		4	99,80G
Zerbster do. do.	—	—		3½	91B
Landschaftl. Centr.-Pfandbr.	—	—		3½	89,40G
do. do.	—	—		3	—
Sächs. 4 proz. landschaftl. Pfandbr.	—	—		4	100,50G
do. 4 proz. do. do. neue	—	—		4	99,50bz
do. 3½ proz. do. do.	—	—		3½	90,10G
do. 3 proz. do. do.	—	—		3	81,50G
do. Rentenbriefe	—	—	versch.	3½	90,25bz
do. 3½ proz. Provinzial-Anleihe	—	—	versch.	3½	93G
Unstrut-Reg.-Anl. (Bretl.-Nebra)	—	—		3½	93G
Anleihen industr. Ges.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 proz. Oblig.	—	—		4	98G
do. do. do. do.	—	—		4½	102G
Bernb. Maschinenfabrik 4½ Obl. rz. 103	—	—		4½	100B
Bruckdorf-Nietlebener Braunkohlen-Obl.	—	—		4	97G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau	—	—		4½	100,50G
Consol. Hall. Pfännerschaft Anl.	—	—		4	96,50G
Consol. Sophie bei Wolmirsleben Hyp.-Anl.	—	—		4½	100,20G
Cröllw.-Aktien-Papierf. 4 proz. Hyp.-Anl.	—	—		4	98G
Dtsch. Grube b. Bitterf. Bauermeister & Sohn	—	—		4	100,20bzG
Eilenburger Kattun 4½ proz. Oblig.	—	—		4½	101,25G
Eisenacher Kammgarnspinn.-Obl. rz. mit 102 pr.	—	—		4½	101,25G
Eisenwerk Schafstedt 5 proz. Obligat.	—	—		5	101,25G
F. Zimmermann & Co., Maschin. 4 pr. H.-A.	—	—		4	98G
Grube Auguste bei Bitterfeld Anleihe	—	—		4½	101,50G
Halle-Hettstedter 3½ proz. Oblig.	—	—		3½	88,50B
do. 4½ proz. do.	—	—		4½	100bzG
Kyffhäuserhütte, 4 proz. Hyp.-Anleihe	—	—		4	95G
Gottfried Lindner 4½ proz. Anleihe	—	—		4½	101,50G
Mansf. Kupferschieferb. Gewerksch. Anl. v. 1893	—	—		4	96G
Mansf. Kupferschieferb. Gewerksch. Anl. v. 1908	—	—		4	93G
do. do. do.	—	—		4½	101G
do. do. Anl. v. 1911	—	—		4½	100,80G
Naumburg. Braunk. abg. 4 pr. Hyp.-Anl.	—	—		4	97G
do. do. Hyp.-Anl. rückz. 103%	—	—		4½	101,50G
Sächs.-Thür. Braunk.-B., 4 proz. Schuldv.	—	—		4	93G
do. II. rückz. mit 102 proz.	—	—		4	93,50G
Sächs.-Thür. Braunk.-Ber. Anl. rückz. 103	—	—		4½	101,50G
Waldauer Braunkohlen Anleihe	—	—		4	93G
do. do. do.	—	—		4½	101,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 pr. Obl. 1890	—	—		4	93G
do. do. do. do. 1898	—	—		4	93G
do. do. do. do. 1902	—	—		4	93G
do. do. rückz. 103%	—	—		4½	101,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik-Anleihe	—	—		4	97,25G
do. do. do.	—	—		4½	101,50bz
Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien	1910	9		4	180,50G
Spar- u. Vorschuß-Bank-Aktien	1910	4½		4	[illegible]bzG
Dörstewitz-Rattmannsdorf. Braunk.-Akt.	1909/10	0		4	—
do. Vorzugs-Aktien	1909/10	0		4	—
Riebeck'sche Montanwerke-Aktien	1909/10	12		4	198G
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Aktien	1909	7		f. Z.	—
do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em.	1909	7		f. Z.	—
do. do. do. II. do.	1909	7		f. Z.	—
Waldauer Braunkohlen-St.-Aktien	1909/10	12		4	211,50G
Werschen-Weißenfels. Braunkohl.-Akt.	1909/10	11		4	198bzG
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik-Aktien	1909/10	10		4	178G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1909/10	22		4	383bz
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1909	0		4	—
Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik-Aktien	1909/10	12		4	211G
Könnern, Malzfabrik-Aktien	1909/10	10		4	—
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1909/10	5		4	88G
Eisenwerk Brüaner, Artern	1909	8		4	[illegible]
F. Zimmermann & Co., Maschin.	1909	7½		4	[illegible]
do. do. do. Vorzugs-Aktien	—	3½		4	—
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	1909/10	14		4	—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1909/10	0		4	83G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1909	30		4	—
Hallesche Portland-Cement-Fabrik	1909	0		4	77G
Hildebrand'sche Mühlenwerke-Aktien	1909/10	4		4	155G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien	1909/10	12		4	147,50G
Kyffhäuser Hütte Nr. 1–1000	1910	19		4	[illegible]
" " 1001–2500	—	12		4	120,25G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1909/10	9		4	—
Lindner, Gottfried, Aktien	1909/10	7		4	117bzG
Niemberg, Malzfabrik-Aktien	1908/09	9		4	121G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1909/10	8		4	110G
Wegelin & Hübner, A.-G.-Aktien	1910	13		4	215G
Zeitzer Maschinenbau-Aktien (Schaede)	1909/10	11		4	—
Zuckerraffinerie Halle-Aktien	1909/10	10		4	118,75B
desgl. junge	—	—	a. 1.10.11	4	—
Halle-Hettst. E.-A. La. A. g. 3½ proz.	1909/10	3		4	67,50B
do. La. B.	—	3		4	—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1910	5½		4	—
Bruckdorf-Nietleb. Bergbauverein Kuxe	—	50	o. Zins	o. Z.	3350G
Konsolidierte Pfännerschaft Kuxe	—	46			675G

Berliner Börse, 6. Dezember 1911

Berlin. Bankdiskont 5 Lombardzinsfuß 6, Privatdiskont 4¾%.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs-Schatz	4	100.00G
do. 1.7.12	4	100.00b
do. 1.4.15	4	100.20B
Pr.Schatz 1912	4	100.00b
Dt. Reichs-Anl.	4	101.75bG
do. do.	3½	91.90B
do. do.	3	82.90bG
do. Schtzg. 08	4	100.25bG
Preuss. kons. A.	3½	91.90B
do. do.	3	82.90bG
do. do.	4	102.20bG
do. Staffel I	4	98.80b
Bad. St.-Anl. 01	4	101.00B
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	101.30b
do. do.	3½	90.25G
Brem.Anl. 1899	3½	—.—
do. 09 uk. 19	4	100.50b
do. 96	3	79.50G
Cass. Landeskr	3½	92.50G
do. XXI u. 17	3½	94.00G
do. XXII u. 14	4	100.80G
do. XXIII u. 16	4	101.00G
do. XXIV u. 21	4	101.50G
Hambg.St.R.07	4	—.—
do. am. 87/04	3½	90.75B
do. do. 86/02	3	—.—
Hess StA.93/09	3½	90.10G
do. 96 03 04 05	3	79.70bG
do. 09	4	100.60G
Meckl.ks 90/94	3½	92.00bG
Oldenb.St.A. 03	3½	—.—
Rentenbriefe: Hannovsch	4	100.25G
do.	3½	90.25bG
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	100.20b
Kur uNeum	3½	90.30G
Pomm.	4	100.20G
do.	3½	90.25bG
Posensche	4	100.10G
do.	3½	90.25bG
Preuss.	4	100.10G
do.	3½	90.25bG
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	90.25bG
Sächsisch.	4	100.20G
Schles.	4	100.60b
do.	3½	91.25G
Schl.Holst.	4	100.10G
do.	3½	90.25G
Brandenb.Pr.-A	3½	90.00G
Hann.PAVH VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.10G
do. do.	3½	89.00G
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	100.60B
do. do.	3½	89.10G
do. do.	3	78.75G

Rheinp.Pr.-Obl.	3½	90.10G
do. IX XI XIV	3	84.00G
do. XX XXI	4	100.10bB
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	3	82.00G
do. unk. 15	3½	89.60G
do. do.	4	100.20G
Teltow. Anleihe	4	99.80G
Altona St.-A. 01	4	99.90B
Barmer St.-Anl.	3½	93.30G
Berliner St.Anl.	3½	99.00G
do. 1882/98	3½	93.10b
do. St.-Syn. I	4	—.—
Bielefeld	4	99.60G
Bresl. St.-A. 91	3½	91.80G
Brombrg. St.-A.	3½	—.—
do. I uk. 19	4	—.—
Charlttb. 89/99	4	100.30b
do. 07 u. 17	4	100.70b
Charlttb. 95/96	3½	92.25bG
Cöln.St.-A.v.98	3½	90.70b
Düsseld. 88/03	3½	91.75G
Elberf. St-A. 99	4	99.90G
Ess.StA. VI V 98	3½	—.—
FuldaerSt-A.07	4	—.—
HallescheSt.-A.	4	100.10G
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	—.—
do. 04/17	4	—.—
do. 07/19	4	99.80G
do. 89 98	3½	92.50B
do. 01 02 04	3½	90.40G
Magdeb.06u11	4	100.60b
do. 75 91 u 02	3½	93.40bG
Mündener St.A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	91.00G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	90.30G
Wiesbad. 1901	3½	90.10G
Preussische Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	—.—
do. do.	4½	105.90G
do. neue	4	100.00G
do. do.	3½	90.20G
do. do.	3	83.00G
Cnt. Ldsch.	4	99.70bG
do. do.	3½	89.40G
do. do.	3	81.40b
Dt Pfb. Pos.	4	101.10G
Kur u Neum	3½	89.50G
do. do.	3½	93.60b
Ostpreuss.	4	95.90G
de.	3½	90.00G
Pomm Lnd.	3½	90.00B
do. do.	3	80.30bG
do. neuld.	3½	90.00G
do. do.	3	—.—
Posensche	4	102.10G
do.	3½	90.70G

Posen. L.D.	4	99.40b
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	90.10G
do.	3	82.25B
Schls. altl.	3½	—.—
do.L.A.C.D.	4	100.00bB
SchlHistLk	3½	—.—
do. do.	4	99.20B
Westf Land	4	99.50B
do. do.	3½	91.10G
Westp. ritt.	3½	90.90G
do. do.	3	80.70G
do. neue	3½	89.75G
do. do.	3	80.50G
Augsb.7fl-Lose	frc.	36.50bG
Bad.Präm.A.67	4	167.40b
Brnschw.20T L.	frc.	208.50bB
Cöln-Mind. P.A.	3½	134.70bB
Hamb.50Tlr.-L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7Guld.-L.	frc.	36.25b
Oldenb.40Tl.-L	3	127.75b
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	99.90bB
do.äuss 100Lvr	4½	97.80b
do. Ges. 8.8.97	4	88.50b
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	99.90b
do. v. 1898	4½	95.40bB
do. Tientsin P.	5	98.75b
Griech.A.81/84	1,6	56.25bG
do. Goldrente	1,3	43.50bG
do. Monopol	1½	52.00bG
Jap.A.II. 10.1.7	4½	94.70bG
do.	4	90.70bG
Mex.Anl.4080M	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	97.80b
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	94.40G
do. 1860Lose	4	182.25b
Port.StA.unif III	3	68.40bB
do. III. Spez.	frc.	10.60b
Rumän. 1903	5	101.00bG
do. 1905	4	93.00b
do. 1890	4	—.—
do. 1898	4	91.50b
Russ.Anl. 1902	4	91.20b
do. do. 1905	4½	100.25bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrnt.	4	—.—
do. Boden-Kr.	5	113.00bG
Sao Paulo G.-A.	5	100.20G
Serb.am Anl.95	4	87.50bG
Türk. St.-A. 03	4	91.50bG
do. Bagd.-A.	4	84.10G
do. 1905	4	82.80G
do. Lose	frc.	163.40b

Ung. Goldrente	4	93.30G
do. Kronenrt.	4	90.40b
do. Staatsr. 97	3½	79.25G
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B.Air.StA.100L.	4½	96.75G
do. do. Pes.	6	103.30bG
Lissabon.St.-A.	4	81.30G
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	140.00bG
Braunschw. Ld.	6	124.60b
Crefelder	3	99.60G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst.LA	3	67.25G
Lübeck-Büchen	8½	183.90b
Mckl.Fried Wilh	5½	115.00G
do. do.	5	105.50G
Niederlausitz.	3½	28.00b
Nordh.Wern. LA	3½	73.75G
Oesterr. Staats	6½	—.—
Warsch.-Wien	11½	185.00G
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Henri	6½	149.00bB
Zschipk. Finstw	14	279.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat		
Dux-PragerGld.	3	77.90b
Kasch.Odb.Gld.	4	93.10G
do. Silb. 89	4	91.30G
Oest.Ung.St.alt	3	80.90G
do. Erganzgsn.	3	80.80G
do. Staats Gold	4	96.80G
Südöst.(Lomb.)	2,6	55.80G
do. Obl. Gold	5	99.50G
Ivangor. Domb.	4½	—.—
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi89er	4	—.—
Süd-Westbahn	4	89.75b
Kursk-Kiew	4	90.70B
Mosc.KiewWor.	4	89.90b
Mosco-Rjäsan	4	[illegible]0.70B
Rybinsk gar.	4	89.80B
Süd-Ost 1897	4	89.50G
do. 1898 uk.08	4	89.50G
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	4½	98.30G
do. Ergnz.-Netz	4½	98.00G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Tehuantep.G.A.	5	100.60G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	88.60G
do. V VI uk. 14	4½	100.80bG
do. XIII XIV 19	4	99.60bG
do. III IV uk. 15	4	98.50G
do. VII VIII u. 18	4	99.20G
do. I uk. 1916	3½	91.80G
Brl.Km.Ob.lu18	4	100.30b
Br.-Hann. X XI	3½	95.00G
do. XXV u. 20	4	100.25G

DtschHyp.B.VIII	3½	89.25G
do. XVIII XIX	4	99.50G
Frankf. H.B. XIV	4	99.00bG
Gothaer Grdk.II	3½	116.00bG
do. XVI uk. 19	4	100.00G
Hamb.Hp.B.u18	4	99.50bG
do. do. 1908	3½	89.75bG
Hann.Bd. XV 19	4	100.00G
do. do. II	3½	91.80G
Meckl.H.u W.VII	4	100.25G
do. do. I	3¾	115.50G
do. do. II III	3½	98.80bG
Meckl.-Str.H.B.	4	97.00G
do. III IV u. 20	4	99.30G
Meining. VIII	4	98.40bG
do. IX u. 1914	4	98.40bG
do. XIV u. 1919	4	99.50bG
do. XV u. 1920	4	100.00bG
do. u. 1913	3½	9[illegible].50G
Mitteld.Bdkr. VI	4	100.00G
do. unk. 06	3½	90.75G
do. Grdrtbr.III	4	99.50bG
Nordd.Grdkr.III	4	97.80G
Preuss.Bdkr. IV	4½	114.00G
do. XVII	4	98.30bG
do. XI	3½	89.70G
Pr.Centr.Bd. 90	4	98.75bG
do. v. 93 uk. 12	4	98.70bG
do. v. 06 uk. 16	4	99.00G
do. v. 10 uk. 20	4	100.00G
do. v. 86, 89, 94	3½	89.00bG
do. v. 04 uk. 13	3½	89.80G
do. K-0.96uk06	3½	90.00bG
do. v. 06 uk. 16	3½	90.50G
Pr.Hyp.A.B.u19	4	99.70bG
do. do. do.	3½	88.20G
do. v. 04 uk. 13	4	98.60G
do. v. 05 uk. 14	4	98.70G
do. v. 07 uk. 17	4	98.80bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.00G
do. Pfdb.B. XXII	4	98.50G
do. XVIII-XXI	4	98.80bG
do. XXV 1914	4	98.75bG
do. XXVII 1915	4	99.00G
do. XXVIII 1917	4	99.25G
do. XXIX 1919	4	99.60bG
do. XXX XXXI	4	100.25G
do. XXVI 1914	3½	92.50G
do. XVII XVIII	3½	89.30bG
do. XXIV 1912	3½	90.10G
do.Kleinb.-Obl.	4	98.00G
do. Komm.-Obl.	3½	94.30G
do. do. VI 17	4	100.25G
do. do. IV 12	3½	94.00bG
do. do. IX 20	4	101.00bG
do. do. X 21	4	101.00G
Rhn.H Pf.83-85	4	98.80bG
do. do. 69-82	3½	89.30bG
do.Komm.-Obl.	3½	90.00G
Rhein-W.B.ausl	4	98.40bG
do. do. X u. 15	4	98.60G

RheinW.XI u.18	4	99.00bG
do. do XII u.20	3½	100.00bG
Sächs.Bodenkr	3½	91.00bG
Schles.Bodk.Pf	4	99.25G
do. do.	3½	89.30bG
Westd.Bodkr. X	4	93.60G
do. do. III	3½	91.20G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	126.00G
Berg.-Märk.Bk.	8½	154.50G
Brl. Hand.-Ges.	9	170.10bG
do.Hypoth.-B.A	6½	122.80bG
Brasil. Bk. f. Dt.	10	171.00B
Braunschw. Bk.	5½	114.90b
do.-Hann. Hyp.	8½	171.50B
Brsl.Disk.B.abp	6	109.40G
Comm. u.Disk.B	6	117.75bG
Darmstädt. Bk.	6½	127.00bG
Deutsche Bank	12½	262.30b
do.Effekt.-Bank	5½	119.25G
do.Hyp.Bk. 100	8	158.25G
Diskont.-Komm	10	191.00bG
Dresdner Bank	8½	159.00B
Essen. Kred.-A.	8½	165.70b
Gothaer Grdkr.	9	174.90b
Hamb. Hyp.-Bk.	9	184.00b
Hannov. Bank	7½	149.50G
Hildesheim. Bk.	8	171.25G
Kieler Bank	7	123.50b
Königsb. Ver.B.	7	132.75bG
Leipz. Kred.-A.	9	171.00bG
Löb. Komm.-Bk.	8	135.50B
Magdeb. Bankv.	5½	118.50bG
MärkischeBank	6	103.80bG
Mckl.Hyp.u.W.B	15	300.25G
Mckl.Str Hyp.B	4	105.00G
Mein. Hyp.-Bk.	7	146.00bB
Mitteld. Bodkr.	5½	103.25G
do. Kreditbank	6½	121.60b
do. Privatbank	7	125.50bG
Mülheim. Bank	5	99.00bG
Nationalb. f. Dt.	7	128.00bG
Nordd. Grundkr	6	120.50G
do. Kreditanst.	7	124.25G
Osnabrück. Bk.	7½	120.00bG
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	129.00b
Pr. Bod.-Kred.A	8	163.25G
do.Ctr.Bd.Kr 80	9½	196.60bG
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	123.00bG
do.Leihhaus	0	87.25G
do. Pfandbr.Bk.	8	162.25b
Reichsbank	6,48	140.25b
Rhein. Disk Ges	7	127.00bG
do.-Wstf. Bodkr	8½	170.75bG
Russ.B.f.auswH	10	155.60bG
Schaaffh. Bnkv.	7½	136.50bG
Schles. Bankv.	7½	154.30G
Südd. Bodenkr.	8	—.—
Westd. Bodnkr.	7½	157.90B
Westf LippVerB	5	100.50G

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	113.00bG
Böhm. Brauh.	5	138.00bG
Schöneb. Schl.	11	224.00bB
Spandauer Brg.	5	129.00bG
Schulth. Brauer	15	254.00bG
Auswärtige		
Boch. Victoria	7	115.00G
Dortm. Akt.-Br.	20	360.00bG
do. Union-Br.	20	387.75bG
do. Victoriab.	5	111.00B
Germania Drtm.	9	145.00B
Herkul. Brauer	9	165.10G
Kieler Schlossb	8	133.25G
Leipz. Br. Rieb.	10	189.60bG
Lindenbr. Unna	5	77.40bB
Linden. Brauer	12	227.25G
Löwenbr. Drtm.	10	183.90G
Müser Brauerei	7	134.00G
Schlegel Br.	10	160.00bG
Schöfferhof Br.	0	89.75bG
Wickül. Küpper	7	143.00G
Accumulat. Fab	15	299.75b
Alfeld-Gron. Pp	4	118.50G
Allg. Elektr.Ges	14	265.75b
AlsenPortl.Cem	12	234.50bG
Aluminium-Ind.	14	230.50bG
Anglo-Contin.	7½	119.80b
Anhalter Kohlen	6	167.50bG
Ankrw.Hengstb.	5	128.00bG
Aplerbeck Bgb.	6	119.00bG
Aronberg do.	16	405.00b
Balcke Bochum	16	269.00bG
Bk.f.Sprit u.Pr.	24	513.75b
Bergm. Elektr.	12	236.00G
Berg.Märk.Ind.	4	79.75G
Berl. Elekt.-W.	12	192.75bG
do. Maschb.	13½	232.90bB
Bielefeld Mach.	28	478.00bG
Bismarckhütte	0	152.00b
Bochumer Bgw.	0	94.00bG
do. Gussstahl	12½	228.00b
BösperdeWlzw.	2	101.50B
Braunk. u.Brik.I	12	215.50G
Braunschw Jute	12	203.50bG
do. Kohlen	11	220.00G
Breitenb. Cem.	0	105.00b
Bremer Linol.	8	211.75bG
do. Wollkämm.	16	262.50G
Caroline b.Offl.	30	462.50b
Cassel. Fedst.	15	271.50bG
CölnerBrgw.-V.	30	480.00bG
do. Gas u.Elekt.	4	81.00b
Cöln-Müs. Bgw.	0	72.00bG
Concordia Bgb.	11	304.50bG
Consolidation	19	374.00b
Cröllwitz. Pap.	12	214.75G
Delmenh. Linol.	20	340.00bG
Dessauer Gas	9	178.00bB

Dt.Uebers.El.G.	10	181.40bG
Dtsch.Gasglühl	50	619.50bG
do.Lux Bgw.V.	11	189.80b
do.Waff.uMun	24	425.25bG
Donnersmrckh.	16	307.75b
Düsseld. Eisen	8	169.50b
do. Waggon	13	256.50G
Dynamit Trust	10	186.50b
EgestorffSalin.	12	212.00b
Eintracht Brnk.	27	490.00bG
Elberf. Farben	20	517.00bB
do. Papierf.	0	85.40b
Elkt.Unt. Zürich	10	192.80bG
Engl. Wollwar.	5	80.00bG
Eschweil. Brgw.	8	181.50bG
Essener Steink.	10	180.50bG
Flensb.Schiffb.	4	142.80b
Freund Masch.	4	—.—
Frister&Rossm	5	100.75bB
Gelsenk.Bergw.	10	195.10b
GeorgMarie StA	4	106.50bG
do. Vorr.-A.	6	115.50bB
Gerresh. Glash.	14	249.75bB
Ges.f.elktr.Unt.	9	183.75bG
Gildemeist.Wkz	8	126.50bG
GladbachSpinn	0	111.50b
Görlitzer Eisnb.	13	291.50G
Haberm.&Guck.	10	152.50bG
Hagen. Gussst.	0	68.00bG
HallescheMsch	30	432.00G
Hannov. Masch.	16	288.50b
Harbg.-Wien G.	0½	140.25bG
Hark.Brückenb.	8½	133.00B
do. Bergb.Pr.A.	9	200.00bG
Harpener Brgb.	8	192.50bG
Hartm. Masch.	5	163.50bB
Hasper Eisenw.	10	178.50b
Herbrand Wgg.	8	157.25bG
Hofmann Wggf.	35	697.00b
Hösch,Eis.u.St.	20	316.50bG
Höchst. Farbw.	27	558.50b
Ilse Bergbau	24	462.00bG
Kaliw.Aschersl.	10	179.75bG
Kattowitz.Brgb.	14	255.50bG
Köhlmann Strk.	20	355.50G
König Wilh. kv.	15	268.40b
Königsborn	12	238.25bG
Körbisdorf.Zck	10½	148.50b
Gebr. Körting	8	140.80bG
Köpperb.&Shn.	12	221.75bG
Kyffhäuserhütt.	12	252.00bG
Lapp. Tiefbohr.	0	59.40b
Lauchhammer	10	202.25b
Laurahütte	4	174.90b
Leonhardt Brk.	9	166.00bG
Leopold-Grube	6	131.75bG
Leopoldshall	3	100.00b
Löhnert Masch.	7	121.50b
Ldw. Löwe &Co.	16	284.10b
Märk.Westf. Bgw	2	124.75b
Magdeb. Gas	6	111.60bG

Magdeb.Bergw.	35	536.00G
Mannesmann	12½	220.00bG
Mariench. Kotz.	8	130.00bG
Mark Portl.Cem	6	117.00G
Massen. Bergb.	6	139.40b
Mühle Rüningen	24	337.00b
Nähmasch&Co.	11	210.00G
Neuebau.-A.-G.	10	147.50bB
Niederl. Kohlnw	[illegible]	207.50bG
Nordd. Wollkm.	10	146.00bG
Obschl. Eisb. B.	2½	[illegible]90b
do. Eisen-Ind.	0	89.80b
do. Kokswerk.	10	187.25bG
do. Prtl.-Cem.	3	125.60b
Oppeln.Cem.W.	3	155.00G
Orenst&Koppel	14	217.75bG
Ottenser Eisen	5	100.50G
Phönix, Lit. A.	15	283.30bG
Ravensberg.Sp	2½	110.00b
Rhein-Nassau	21	336.50b
Rhein.Stahlwrk	8	171.00bG
Rh.-Wstf.Kalkw	12	180.50bG
Riebeck, Mnt.W	12	198.75bG
Rombach. Hütt.	9	186.50bG
Rositz. Braunk.	5	133.00b
do. Zuckerf.	10	166.25bG
Sächs. Gussst.	15	271.80b
Saline Salzung.	7½	125.00G
Sangerh. Msch.	8	195.00bG
Schimisch.Cem	7	161.00bG
Schles. Cement	1	161.30b
do. Zinkhütte	17	—.—
Schub.&Salzer	20	337.25bG
Schuckert Elekt	7½	165.40b
Schulz-Knaudt	0	150.00bG
SiemensGlas-I.	14	250.50bB
Siem. & Halske	12	244.10G
Spinn. Renner	7	105.75G
Stadtberg Hütte	1	80.00bB
Stettin. Vulkan	11	222.00b
Stodick & Co.	12	231.50G
Stolb. Zink-Akt.	5	119.75bG
Tecklenbrg Sch	0	126.00b
Thale Eisenhütt	12	286.10bG
Leonh. TietzAG.	8	130.75bG
Ver.ch.Fb.Zeitz	8	154.50bG
do.Cöln-Rttw P.	18	316.50bG
do.Mtllw.Haller	11	162.60G
do.Nickelwerke	18	292.50bG
do. Zyp.&Wiss.	10	182.75bG
Victoria Fahrr.	6	104.90bG
Vorwärts BielfS	6	46.00G
Vogt & Wolf	16	247.75G
Vorwohl.Prtl.C.	12	244.00bG
Warst.Grub.VA.	5	151.75b
Wanderoth pk.	5	106.50b
WesteregelAlk.	10	208.00bG
Westfalia Cem.	6	151.00bB
Westf. Drahtind	7	160.25bG
do. Drahtwerk	10	203.00bG
do. Kupferwk.	5	105.00bG

Westf. Stahlwrk	0	64.00bG
Wicking Cement	4	110.50G
Wiekrath Leder	[illegible]	174.25G
Wie. & Hardtm.	6	115.00B
Wilke Gasom.	6	104.00G
Wilhelmshütte	6	—.—
Witten. Gussst.	9	197.00bG
do. Stahlröhr.	6	277.50b
Zeitzer Masch.	18	301.00bG
Zellstoff Verein	8	121.00bG
Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klnb.	7½	151.60G
AllgBl.Omn	6	172.50bG
do.Lok.u St	8	159.00bG
Bch.GelsSt	6½	140.25G
Brnsch. St.	6½	138.00G
Bresl. El.B.	6½	129.00bB
do. Strassb.	6½	—.—
Cassel.Stb	5	111.00b
Elkt.Hochb	5½	136.00bG
Gr.Brl.Strb	8½	192.75b
Hmb.Packf	8	140.10bG
do.Strassb	10	190.90b
Hann StrVA	3½	90.70b
Magdb. Str	8½	189.00bB
Hansa.Dpf.	10	197.80bG
Nrdd.Lloyd	3	104.00bG
Vr.Eis.B.VA	4	58.00b
Obligat. Indust. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	101.60bG
Dortm. Un. 100	*5	100.20G
German.Schff 2	*4	100.00G
FKruppscheObl	*4	99.00G
Laurahütte	*4	97.25G
Neue Bod.-Ges.	4	93.75G
Siem&Hlsk.kv 3	4	98.80B
Landbank Obl.	4½	107.25B

Wechsel-Kurse

Amst. Rott	8 T.	4	—.—
Brüss.u.A	8 T.	4	—.—
Kopenhg.	8 T.	5	—.—
London	vista	4	20.46b
Newyork	vista	—	—.—
Paris	vista	3½	81.15B
Wien	8 T.	5	84.90b
Schweiz	8 T.	4	—.—
Ital.Plätz.	10 T.	5½	—.—
Petersb.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

20-Francs-Stücke	16.23B
Sovereigns p. Stück	20.44b
N.Russ.Gold p.100R	216.45b
Amerikan. Noten	4.195b
Belgische Noten	80.70b
EnglischeBankn.1L	20.45bG
Franz.Bankn.100fr	81.05bG
Holländ. Banknoten	169.50b
Oesterr.Not. 100Kr.	85.00B
Russ.Noten 100Rbl.	216.05b

Billiger Weihnachts-Verkauf in Damen-Konfektion.
Elegante Kostüme, chike französische Kleider, elegante Gesellschafts-Toiletten, Ball- und Tanzstunden-Kleider, neueste Paletots, Sammet- und Abendmäntel, Blusen, Röcke etc. etc.
Grösstes Spezial-Damen-Konfektions-Haus.
Eugen Freund & Co. Halle a. S. Leipzigerstr. 5.
h 7972l

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191112083/fragment/page=0005

Burghardt & Becher, Leipzigerstr. 10

Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Neu aufgenommen: Lederwaren

Damen-Ledertäschchen
nur diesjährige Neuheiten
1⁰⁰ 1⁵⁰ 1⁹⁰ 2³⁵ bis 31⁵⁰
Musikmappen — Aktenmappen

Solide Reisetaschen
in Pa. Rindleder, Segeltuch etc.
1²⁰ 1⁵⁰ 1⁸⁵ 2⁵⁰ 3²⁵ bis 20⁰⁰
Schultornister, Frühstückstasch.

Praktische Handkoffer
in allen möglichen Ausführungen
5²⁵ 6⁷⁵ 7²⁵ 8⁸⁵ bis 31²⁵
Portemonnaies — Brieftaschen.

Reisekoffer
leicht, solid, elegant, dauerhaft
19²⁵ 26⁵⁰ 30⁰⁰ bis 96⁵⁰
Zigarren-, Zigaretten-Etuis.

Rucksäcke
solide Ausführung von graugrünem Leinen.
Toilettes — Taschenspiegel etc.

Linkrustawaren
Herrliche Geschenkartikel: Papierkörbe, Schirmständer, Zeitungsmappen, Handschuh- und Krawattenkästen, Kassetten etc.

Ganz hervorragend billige Preise.

Zahnbürsten, Nagelbürsten, Kopfbürsten, Nagelfeilen, Zahnstocher, Rasierpinsel, Garantie-Kämme etc. in grosser Auswahl.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellten Wählerlisten der Stadt Halle a. S. werden gemäß § 2 des Reglements vom 28. Mai 1870 zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Deutschen Reichstag vom 31. Mai 1869 in den Tagen

vom 14. bis einschließlich 22. Dezember 1911

an den Wochentagen von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends **ununterbrochen im Bureau VIII, Rathausstraße 19 II (Zimmer 68)** zu jedermanns Einsicht ausliegen.

Nach § 3 des genannten Reglements kann jeder, der die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb 8 Tagen nach Beginn der Auslegung bei uns schriftlich anzeigen oder am Orte der Auslegung zu Protokoll erklären. Der Einsprechende hat die Beweismittel für seine Behauptungen, falls diese nicht auf Notorietät beruhen, beizubringen.

Wähler ist jeder Deutsche, der bis zum Tage der Wahl das 25. Lebensjahr zurückgeelgt hat, in dem Bundesstaate, wo er seinen Wohnsitz hat.

Für Personen des Soldatenstandes des Heeres und der Marine ruht die Berechtigung zum Wählen so lange, als dieselben sich bei der Fahne befinden.

Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen:

1. Personen, welche unter Vormundschaft oder Kuratel stehen;
2. Personen, über deren Vermögen Konkurs- oder Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer dieses Konkurs- oder Fallit-Verfahrens;
3. Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen, oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben;
4. Personen, denen infolge rechtskräftigen Erkenntnisses der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, für die Zeit der Entziehung, sofern sie nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind.

Halle a. S., den 5. Dezember 1911. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Winter 1911/12 kann Schnee und Eis kostenlos abgeladen werden auf

1. dem Kehrichtabladeplatz an der Freimfelderstr. (Kohlgärten),
2. dem Kehrichtabladeplatz an der Barbarastraße,
3. dem Platz an der Lutherstraße, zwischen Wörmlitzerstraße und Röpzigerweg,
4. dem Platz südlich der Kunststraße nach Nietleben,
5. dem städtischen Gelände an der Dölauer- und Wörthstraße,
6. dem Kehrichtabladeplatz am Krähenberge.

Den Anweisungen der auf den Plätzen von der Unterzeichneten oder dem Magistrat aufgestellten Aufseher ist unbedingt Folge zu leisten.

Jedes Abladen von Schutt (allein oder mit Schnee vermischt) an einer der vorbezeichneten Stellen ist verboten und zieht die Bestrafung nach sich.

Halle a. S., den 12. Oktober 1911. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Marktpreise
der Woche vom 26. November bis 2. Dezember 1911.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis M.	Höchster Preis ₰	Niedrigster Preis M.	Niedrigster Preis ₰	Häufigst. d. h. übl. Preis M.	Häufigst. d. h. übl. Preis ₰
Weizen	gut	100 Kilgr.	19	70	19	55	19	60
	mittel	"	19	50	19	—	19	35
	gering	"	19	20	18	00	18	60
Roggen	gut	"	18	50	18	35	18	50
	mittel	"	18	30	17	90	18	15
	gering	"	17	95	17	—	17	50
Gerste	gut	"	23	50	21	75	23	30
	mittel	"	22	50	20	75	22	50
	gering	"	21	50	20	—	21	—
Hafer	gut	"	20	50	19	80	20	—
	mittel	"	20	25	19	20	19	30
	gering	"	19	90	18	50	19	—
Erbsen (Viktoria)		"	48	—	44	—	46	—
Speisebohnen		"	40	—	38	—	40	—
Linsen		"	50	—	42	—	48	—
Eßkartoffeln		"	9	50	8	—	9	—
Richtstroh	Fuhrenpreis	"	7	—	5	50	7	—
Krummstroh	Fuhrenpreis	"	6	—	4	—	5	—
Heu	Fuhrenpreis	"	11	—	9	50	11	—
Rindfleisch	Keule	1 Kilgr.	2	20	1	80	1	90
"	Bug	"	2	—	1	70	1	80
"	Bauch	"	1	80	1	40	1	60
Schweinefleisch	Keule	"	2	30	1	60	1	80
"	Bug	"	2	—	1	60	1	80
"	(Kopf u. Beine)	"	1	20	—	80	—	80
Kalbfleisch	Keule	"	2	30	1	60	1	90
"	Bug	"	2	20	1	60	1	80
Hammelfleisch	Keule	"	2	20	1	80	1	90
"	Bug	"	2	—	1	60	1	80
Roßfleisch		"	—	80	—	70	—	80
Geräuch. Schinken	i. ganzen	"	3	40	2	60	2	60
	i. Ausschn.	"	4	—	2	80	3	20
Speck		"	1	90	1	40	1	60
Eßbutter		"	3	40	3	20	3	20
Eier		1 Schock	7	60	6	60	7	20

1. Die in obiger Tabelle enthaltenen Kleinhandelspreise für Fleischwaren (1 kg) beziehen sich teilweise auf Einkäufe, die in Geschäften gemacht sind, welche Rabatt gewähren.
2. Die Fleischpreise verstehen sich ohne Knochenbeilage.

Halle a. S., den 5. Dezember 1911.

Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Zur Anschüttung der Feldstraßen, zwischen Kronprinzen- und Bismarckstraße, kann Bauschutt und Erde gegen Entrichtung von 50 Pf. für die zweispännige und von 30 Pf. für die einspännige Fuhre abgeladen werden. Ton, Asche und Müll sind von der Anfuhr ausgeschlossen.

Schuttmarken sind vorher in unserer Stadt-Hauptkasse zu kaufen.

Halle a. S., d. 5. Dezbr. 1911. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche von den Viehhöfen in Straßburg i. E. und in Mainz am 2. Dez. 1911, ferner den Ausbruch der Seuche von den Schlachtviehhöfen in Stuttgart und in Dresden am 4. Dezember 1911.

Halle a. S., den 6. Dez. 1911. Die Polizei-Verwaltung.

Pferde-Auktion.
Im Auftrage des hiesigen Magistrats sollen (z320)
Sonnabend den 9. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr
hierselbst auf dem Hofe der Feuerwehr Süd, Liebenauerstraße 123
2 Schimmel-Wallache,
ca. 10 bezw. 12 Jahre alt, öffentlich meistbietend versteigert werden. Besicht. von 9 Uhr ab.
Conrad Drebinger, beeid. Auktionator, Burgstr. 50. Fernspr. 3019.

Zwangsversteigerung.
Freitag den 8. d. Mts., vormittags 10 Uhr versteigere ich im Zivilgerichtsgebäude gegen sofortige Bezahlung: (z315
70 Kisten bessere Zigarren.
Pinkel, Gerichtsvollzieher.

Freitag den 8. Dezember, vorm. von 9 Uhr ab, Großer Berlin 14 („Englischer Hof") Fortsetzung der z302
Pfänder-Auktion.
Conrad Drebinger, beeid. Auktionator, Halle a. S., Burgstr. 50. Fernspr. 3019.

Danksagung.
Für seine ärztliche Kunst und liebevolle Behandlung bei der Krankheit unseres Sohnes sagen wir Herrn a05003
Dr. Mekus,
Halle a. S., Blücherstraße 3, unsern herzlichsten Dank.
Karl Kuhlmann u. Frau, Frankleben b. Merseburg.

Von der Reise zurück. z312
Prof. Braunschweig.

Frauen
sichere Hilfe bei Stockung und Störung der Blutzirkulation. (Diskrete gewissenh. Behandlung).
Frau M. Stöcker ärztl. gepr. Mass., Halle a. S., Harz 17, pt. l. *

Delikatess Halle
12 Leisingstraße 12 (Ecke Herderstraße).
Jeden Donnerstag Schlachtefest.
Jeden Freitag **frische Seefische.**
Jeden Sonnabend **Gänse**
auch in einzelne Teile zerlegt.
Verkaufs-Depot der Echten Wagner-Margarine mit reizenden Zugaben. Proben gratis. *

Bin immer zu Hause nur H. u. D. 7 Kuhgasse 7 eine Tr. v. Ecke Schmeerstr. zweite Hausthür. *

Für Wiederverkäufer ff. hausschlachtene Wurst ist billig abzugeben. * Off. u. A. 9761 a. d. Exped. ds. Bl.

Mädchen, 10 Tage alt, ist als eigen abzugeben. Offerten unter K. 9770 a. d. Expedition ds. Bl. *

Eigene Fabrikation. Nur solide Qualitäten. Unübertroffene Auswahl.
H. Schnee Nchf.
A. & F. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Piano-Sessel, Piano-Lampen, Taktmesser, Notenständer in reicher Auswahl
Ritter
Hof-Lieferant, Halle a. S.
Obere Leipzigerstrasse 73, im Piano-Magazin.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch., sowie Geschlechtskranke, Heilung der Gonorrhöe (Harnröhrenausfluss) und Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 16 diskr verschl. M. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thisquen's Biochemische Werke, Köln, A. d. Dominik, 8 (Hauptbahnh.).

Bandwurm mit Kopf
beseitigt meistens innerhalb 2 bis 3 Std. mein völlig unschädliches
Grazin 1321
ohne Berufsstörung, ohne Hungerkur. Schachtel 3 Mk. Zu haben: Löwen-Apotheke, am Markt, oder direkt: Chem. Laborat. R. Bourbiel's Nchf., Ratibor.

Aepfel! Aepfel!
Reinetten, Goldparmänen, Mus- u. Tafeläpfel.
Olze, Oebfter, Zenkerstr. 6. *

Fl. Knabe, 8 Tag. alt, als eig. z. verg. Off. unt. V. 9779 a. d. Exp. ds. Bl. *

Kohlenkästen mit schönen Malereien. b8466
Leonhardt & Schlesinger, Gr. Ulrichstr. 13/15.

Starker Hannoveraner gegen kleinere Vergütung in Pflege zu geben. y63
Gebr. Grunsfeld.

Inventar-Auktion.
Sonnabend den 9. d. Mts., mittags 12 Uhr in Halle a. S., Torstraße 39.
1 einspänn. Leiterwagen, 1 Handdreschmaschine, 2 leichte, 2 schwere Eggen, 2 Backtröge, 1 Hohlkarre, 1 Sackkarre, 1 Schleifstein mit Bock, 1 Mehlkasten, 4 Fässer, 1 Pferde- und 1 Kutschgeschirr, 2 Schweinströge, 3 Spann- u. Zugketten, 1 Schrotsäge, 2 lange Leitern, 4 Bänke, 2 Backtröge, 1 Häckselmaschine u. div. andere Sachen meistbietend gegen Barzahlung.
Die Sachen sind gebraucht und von 10 Uhr zu besichtigen.
Otto Uhlitsch, Auktionator.

Mus! Mus!
Versuchen Sie mit 1 Pfund. Arthur Kunze, Bölbergasse 2, Verkaufsraum im Hofe links.

Bess. Witwe, heiteres Temperament, alleinst. s. p. Freundin. Off. unt. L. 8791 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr 34.

Kluge Frauen
verlangen sof. illustr. Broschüre über gesetzl. gesch. hyg. Neuheit gegen 20 Pfg. in Marken. (a6131
Versandhaus Silvana, Leipzig.

Wäsche w. sauber gewasch. u. ausgebessert Rob. Franzstr. 4. Wirtschaftseing. pt. l. †354

Photographie-Rahmen
geschmackvolle Neuheiten in allen Grössen vorrätig.
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Zur Vertretung Ihrer Interessen
in Halle a. S. und Umgegend sucht eine hervorragende Tonsetzer-Genossenschaft, deren Repertoire unentbehrlich ist, eine in Halle ansässige Persönlichkeit. Die Tätigkeit kann vollständig nebenamtlich sein und besteht in einer Kontrolle der Musikdarbietungen (Konzerte, Ballmusik &c.) in
Saal- und Konzert-Etablissements, Variétés, Kinos etc.
Geeignete Herren werden gebeten, sich zu melden unter M. 16481 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. b187

Tischlampen
mit guten Brennern sehr billig
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.
Amtliches Verordnungs-Blatt des Magistrats zu Halle a. S.
Die gestern erschienene Nummer des „G.-A." enthielt u. a.

Benennung der Anzeigen	Stückzahl
Diverse kleine Verkäufe	131
Kauf-Gesuche	42
Vermietungsannoncen	89
Miet-Gesuche	18
Stellen-Ausschreibungen	87
Stellen-Gesuche	25
Unterricht-Anzeigen	8
Kapitalien-Angebote und -Gesuche	18
Grundstücks-Verkäufe u. Kaufgesuche	18
Familien-Anzeigen	12
Amtliche Anzeigen	6

405 Offertbriefe wurden gestern unserer Expedition zur Uebermittelung an die Aufgeber von Chiffre-Annoncen eingeliefert.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis" ist der be... und für Jedermann unentbehrliche Vermittler für Angebot und Nachfrage auf allen Gebieten des geschäftlichen und privaten Leben...
Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstr. 16, Eingang Dachritzstraße
Eigene Filialen: Obere Leipzigerstr. 34 und Burgstr. 7 (Ecke Brunnenstraße) in Giebichenstein.

Wäscherolle, gut erh., oft. a. Lag. Ältestes Ia. Fabrikat, 2 Jahr Gar. J. Wernicke, kostenl. Aufstellg. Zinksgartenstr. 14. Teilzahl. gestatt. Viele Dankschr.

Schablonen z. Sign. v. Kist. u. Ball. etc. Th. Loebelling Nchf. Schmeerst. 15

Kind distr. Geburt wird in gute Pflege oder als eigen angenommen. a6438 Frau Dannat, Coswig i. Anh., Roßlauerstraße 23.

Bin immer zu sprech., n. für Damen Zenkerstr. 15, I. r. *

Eingefriedigt. Christb.-Verk.-Stand mit 2 Eing. w. nachgew. Bernhardystr. 3, im Laden. *

Hochinteressante Bücher! Illustrierter Katalog gratis. Schließfach 32, Dortmund. a6458

⅛ Abonnement I. Parkett Stadttheater abzugeben * Karlstraße 7, 1.

‚Casino-Butter'
für Hotels u. Restaurants in Ballen von 5 u. 10 Pfd. täglich frisch.
Paul Lindner, Kleine Ulrichstraße 18a, Fernruf 2418. l 33

Hochprozentige **Malztreber** offeriert franko allen Bahnstation. Benno Tilsiter, Bromberg. *

Stud- u. Familienwäsche wird angen. Gr. Brunnenstraße 12, pt.

Weisskohl Pfd. 7 Pfg., Ztr. 6.90.
Kartoffeln gut verlesen, a Ztr. 3.80 bei C. Schmidt, Martinstr. 14. (†37

Hallesche Puppenklinik Hackebornstraße 4. Große Auswahl **Charakterpuppen** Puppen-Perücken v. echtem Haar. Für 2.90 und billiger empf. nur große, schwere

Waldhasen, sowie Kaninchen von 80 Pf. an Raue, Streiberstr. 14.

Lohnfuhren aller Art, 1- u. 2spännig, besorgt Staude, Gr. Wallstr. 28.

Polsterarbeiten reell u. billig fertigt Serdewitz, Steinweg 45.

Kaufm. Freitags-Kegelklub sucht noch einige Herren zum geselligen Mitspiel zwecks späteren Beitritts. Gefl. Off. unt. S. 979 an die Expedition ds. Bl. (Ke...

Pa. Speisekartoffeln à Ztr. Mk. 3.80 empfiehlt Otto Just, Ludw. Wuchererstr. 45.

Gepr. Masseuse empf. s. z. Körper- und Schönheitsmassage u. f. D. Fr. Kuhbe, Leipzigerstr. 86, III.

C. B. 98283. Brief zu spät erhalten. Bitte Antw. abholen *

Frische Knick-Eier billigst
Spezial-Eier-Groß-Geschäft 7 Talamtstraße 7.

Vorteilhafte Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen

bieten unsere Angebote in sorgfältig gearbeiteter

Leib- und Wirtschafts-Wäsche.

Damenleibwäsche, Herrenwäsche, Kinderwäsche, Taschentücher, Handtücher, fertige Bettwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche, Hemdentuche, Barchent, Piqué, Damast, Linon.

Solides Hemdentuch Meter Mk. 0.38, 10 Meter Mk. 3.60.

Seidene Strümpfe in allen Farben Paar M. 1.90.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87. — Marktplatz 21.

Aus dem Vereinsleben.

* **Die Schreberkolonie am Paul Riebeckstift,, e. V.,** hält heute, Donnerstag, abend 8½ Uhr im „Schweizerhaus" ihre Monatsversammlung ab.

* **Verband Deutscher Bureaubeamten (Sitz Leipzig), Kreisverein Halle a. S.** Die nächste Monatsversammlung findet am Sonnabend abend 8 Uhr im Vereinslokal „Augustinerbräu" statt. Herr Rechtsanwalt Ohser hier hält einen Vortrag über das schiedsrichterliche Verfahren.

Verein ehem. 75er. Die Monatsversammlung findet am Sonnabend abend 8½ Uhr im Restaurant Schultheiß, Poststraße, statt. (S. Inserat.)

* **Der christliche Metallarbeiterverband** hält am Sonntag nachmittag 3 Uhr in Schotts Lokal Merseburgerstraße 9 seine Monatsversammlung ab. Referent ist Herr Reichert aus Chemnitz über die Stellung der Christlichen Gewerkschaften zu den Wirtschaftskämpfen der Gegenwart und die Berliner Aussperrung.

* **Der Franckesche Jünglingsverein an St. Ulrich** (Leiter P. Heintke) veranstaltet seine diesjährige Weihnachtsfeier am kommenden Montag abend 8 Uhr im großen Saale des Wintergartens. Ein sehr abwechslungsreiches Programm füllt den Abend aus, der in üblicher Weise von gemeinsamen Gesängen und Deklamationen durchbrochen wird. Herr Dr. Cario wird einen interessanten Vortrag halten.

* **Die Jugendabteilung des Jahnschen Turnvereins,** Torstraße 13/15, unternimmt am Sonntag vormittag 10 Uhr einen Spaziergang zur Besichtigung des Saaletales, an welchem sich auch Schüler beteiligen können. Der Abmarsch erfolgt vom Franckeplatz (Trinkhalle) aus.

* **Weihnachtsbescherung der Heilsarmee.** Wie alljährlich, so will die Heilsarmee auch in diesem Jahre einigen der ärmsten Familien unserer Stadt eine Festfreude bereiten. Außerdem findet noch eine Bescherung für Kinder statt. Die Feier findet am 26. Dezember, nachmittags 4 Uhr, Neue Promenade 10 statt.

Aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Einsendungen übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Mißstände im Zoologischen Garten.

Bei den Konzerten wird es von einem großen Teil des Publikums sehr unangenehm empfunden, daß zeitweise, namentlich während der Pausen, ein sehr widerlicher Geruch durch den Saal zieht. Es dürfte der Direktion nicht unbekannt sein, daß diese Belästigung von der Bedürfnisanstalt ausgeht, zu der vom Saal aus eine Treppe hinunterführt. Am Sonntag war der Geruch geradezu unerträglich. Meines Erachtens läßt sich der Uebelstand auf einfache, wenig Kosten verursachende Weise beseitigen. Zunächst müßte der automatische Türschließer an der oberen Treppentür durch einen Federschließer ersetzt werden, dann würde die Tür nicht so lange offenstehen. Weiter müßte dem Manne, der die beiden Flügeltüren mit der größten Zuvorkommenheit öffnet, sobald er nur hört, daß jemand die Treppe herunterkommt, diese Tätigkeit strengstens untersagt werden. Die Tür wird auf diese Weise viel zu lange offen gehalten, so daß die Gerüche in größerer Menge emporsteigen. Auch sollte vor dem Pissoirraum noch eine Tür angebracht werden. — Ein zweiter Mißstand besteht in dem frühzeitigen Belegen der Plätze. Ich kann es verstehen, daß jedermann den Wunsch hat, in dem Raum, dem Orchester gegenüber, ein Plätzchen zu finden, um so den vollen Genuß des Konzertes zu haben; ich finde deshalb auch nichts Tadelnswertes darin, wenn Familien einen Angehörigen vorausschicken und vor Beginn des Konzertes einen Tisch mit Beschlag belegen. Leider aber ist es soweit gekommen, daß schon die Kellner für ihre Stammgäste durch Umkippen der Stühle die Tische belegen; dadurch wird zumal den Nichtabonnenten jede Möglichkeit, an irgendeinem Konzerttage einen guten Platz zu erwischen, genommen. Die Folge ist, daß sie den Konzerten überhaupt fernbleiben, dadurch gehen aber dem Zoologischen Garten Einnahmen verloren. B.

Bücher und Zeitschriften.

* **Carl Bulcke: „Die süße Billi — Der Trauerflor". 2 Novellen.** Preis 3 M., eleg. geb. 4 M. (Verlag von B. Elischer Nachf., Leipzig.) — So gegensätzlicher Natur die beiden hier vereinigten Novellen ihrem Inhalte nach sind, so sehr gleichen sie sich in ihrem künstlerischen Gepräge, und immer deutlicher tritt es zutage, daß sich in Bulcke die Gabe wahrer Dichtkunst aufs glücklichste mit einem glänzenden Erzählertalent verbindet. Die Geschichte von der „Süßen Billi" ist ein Brillantfeuerwerk von Geist und Humor: Welch pikant-prickelndes Leben atmet die Gestalt der „Heldin", wie köstlich spielt sie ihre Rolle als folgsame Tochter des „alten Ekels" und düpiert dadurch nicht nur den drolligen, bei all seinem Schneid so kindlich naiven Eberhard mit dem ellenlangen Adelsnamen und dem wichtigen Komma hinter den drei schönen Vornamen, sondern schließlich sogar den Leser. — In tiefem Ernst klingt die zweite Erzählung „Der Trauerflor" aus, eine wuchtige Satire auf das rücksichtslose Strebertum.

* **Gustav Janson: Die Gefahr!** Erzählung aus der Hunnenzeit. Leipzig, Verlag der Nordischen Bücherei von Georg Merseburger. Preis 3 M. brosch., 4 M. geb. — Ein unheimlich packendes Buch. Es ist die grandiose Schilderung des ungeheuren Hunnensturmes auf das wehrlose Europa, das Europa des untergehenden Ost- und Westroms. Es ist der furchtbare Ansturm der gelben Gefahr. Ein grausig gewaltiges Buch, das in den jetzigen Kriegsläuften unzweifelhaft seinen Weg machen wird.

* **Wahlhandbuch für die preußischen Stadtverordneten-Wahlen.** Von Stadtrat Kappelmann in Erfurt, dem bewährten Kenner des kommunalen Wahlrechts, ist unter diesem Titel im Verlag von Gustav Ziemsen, Berlin W. 9, Köthenerstraße 17, zum Preise von 1 M. ein Buch erschienen, das einem längst vorhandenen Bedürfnis abhilft, da kein anderes Buch existiert, welches das Stadtverordneten-Wahlwesen in gleich erschöpfender Weise behandelt. Jeder Bürger findet im „Wahlhandbuch" die gewünschte Belehrung und Aufklärung über alle Wahlrechtsfragen. Das Buch ist durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlage erhältlich.

* **Aus der großen Zeit des deutschen Theaters.** Von Arthur Eloesser, Eugen Rentsch Verlag München, Schauspieler-Erinnerungen von Iffland, Genast, Anschütz u. a. Preis 2,50 M. — Das Buch gibt in farbigen, lebensvollen Szenen einen wirklichen Eindruck von jenen großen Persönlichkeiten, die der heroischen Zeit des deutschen Theaters das Gepräge gaben. Wir lesen da von dem berühmten Ekhof, dem großen Schröder, der unvergeßlichen und vom Publikum abgöttisch verehrten Charlotte Ackermann. Wir erfahren, welches Datum die erste Aufführung des Hamlet bedeutete, mit welchem Schauern des Publikums sich dieser Offenbarung unterwarf. Dann folgen aufschlußreiche Stellen aus Ifflands autobiographischem Fragment. Wir sind Zeuge jener Zeit, da die drei jungen Schwärmer Iffland, Beil und Beck nach Mannheim zogen und ein von der Stuttgarter Karlsschule entsprungener Mediziner ihnen die „Räuber" brachte. Einen breiten Raum nehmen die Erinnerungen an Weimar ein. Da lesen wir u. a. von den Gastspielen in Lauchstedt, von der glänzenden Entwicklung der wunderbaren Christiane Neumann und ihrem schönen rührenden Verhältnis zu Goethe, von der Erstaufführung der „Jungfrau von Orleans" unter Schiller usw.

* **Stunden mit Goethe.** Herausgeber Dr. Wilhelm Bode. VIII. Bd. Erstes Heft. Preis 1 M. Verlag E. S. Mittler & Sohn, Königliche Hofbuchhandlung Berlin SW. 68. — Die von dem Weimarer Goetheforscher Dr. Wilhelm Bode herausgegebenen „Stunden mit Goethe" beginnen soeben ihren achten Jahrgang. An der Spitze des neuen Heftes steht ein Aufsatz „Tolstois Urteile über Goethe", in dem Dr. Bode von seinen Beziehungen zu Tolstoi, seinem Briefwechsel mit ihm und Tolstois einseitigen Aeußerungen über Goethe plaudert. Einen weiteren fesselnden Beitrag des Heftes bildet die Fortsetzung der Briefe von Charlotte von Stein an Goethes „Urfreund" Karl von Knebel. Wie diese Briefe, so werden auch die nachgelassenen Erinnerungen von Goethes Kapellmeister Karl Eberwein „Goethe als Theaterdirektor" von den Lesern der „Stunden mit Goethe" beifällig begrüßt werden. Denn sie bringen lebendige Bilder von Goethes Theaterleitung.

* **Seifenblasen,** Gedichte von Paul Alexander Schettler. (Verlag P. A. Schettler, Hagen i. Westf.) Preis 1 M. — Die in vorliegendem wohlausgestatteten Bändchen unter dem Titel „Seifenblasen" vereinigten Gedichte geben sich vorwiegend als kleine Naturstimmungen, impressionistisch geschaute Lebensbilder und Reflexionen.

* **Praktische Erdbeerkultur.** Anleitung zur Anlage und Pflege von Erdbeerpflanzungen sowie Ernte, Verpackung, Versand und Verwertung der Früchte von E. Spangenberg, Erdbeerplantagenbesitzer in Morsleben. Zweite, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 101 Abbildungen im Text. Frankfurt a. O., Verlag von Trowitzsch & Sohn, 1,80 Mark.

* **Fritz Reuter-Kalender auf das Jahr 1912,** herausgegeben von Karl Theodor Gaedertz. Mit 12 Bildertafeln und 4 Tafeln Silhouetten. 1,20 M., gebunden 2 M. (Leipzig Dieterichsche Verlagsbuchhandlung, Theodor Weicher.) — Vor allem bringt der neue Reuter-Kalender die erste Veröffentlichung des umfangreichen Schlußkapitels der „Urgeschicht von Meckelnborg". Als Adolf Wildbrandt die nachgelassenen Schriften Fritz Reuters 1874 herausgab, fanden aus räumlichen Gründen nur zwölf Kapitel Platz. Das Dreizehnte blieb ungedruckt. In einem dem Herausgeber des „Reuter-Kalender", Professor Karl Theodor Gaedertz, von Adolf Wildbrandt noch kurz vor seinem Heimgange eingehändigten Briefe des großen plattdeutschen Dichters heißt es: „Ich arbeite gerade in ungeheurer Heiterkeit daran". Und in der Tat, so viel goldener Humor und geistreiche Satire, wie dies letzte, ganz köstliche Kapitel enthält, bietet kaum eins der schon bekannten Abschnitte der „Urgeschicht". Poetischen Wert haben fünf bisher noch nicht publizierte plattdeutsche Polterabendgedichte aus dem Privatbesitze des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin. Zwei Essays schildern Reuter als Zeichner und Turner, mit meisterhaften, von ihm selbst herrührenden Skizzen. Ein Gang durch die verflossene Reuter-Ausstellung im Künstler- und Abgeordnetenhause zu Berlin wird durch prachtvolle Abbildungen illustriert. Kurz und gut, der „Reuter-Kalender auf das Jahr 1912" bietet äußerlich wie innerlich eine überraschende Fülle des Neuen und Interessanten.

„Daheim". Wöchentlich 1 Heft. Vierteljahrs-Abonn. 3 Mark. Verlag der Daheim-Expedition in Leipzig.

„Welt und Haus". Wöchentlich ein Heft à 20 Pfg. Verlag Welt und Haus, G. m. b. H. Leipzig, Weststraße 9.

„Die Modenwelt". Monatlich 2 Nummern. Vierteljährlich 1,25 Mk. Verlag: F. Bruckmann, A.-G., vormals Franz Lipperheide, Berlin, Paris, Wien, Leipzig.

„Illustrierte Sportzeitung". Wochenschrift. Vierteljährlich 2,50 Mk. Verlag von A. Stolz & Co., München, Königinstraße 37 und 39.

„St. Hubertus". Erscheint jeden Freitag. Vierteljährlich 2,40 Mark. Verlag von Paul Schettlers Erben, G. m. b. H., Cöthen, Anhalt.

„Lustige Blätter." Verlag der „Lustigen Blätter". Dr. Eysler & Co., G. m. b. H., Berlin SW. 68.

Wer leicht zu Erkältungen neigt,

tut gut, vor Eintritt der rauheren Jahreszeit durch den Gebrauch eines Kräftigungsmittels seine Widerstandsfähigkeit zu erhöhen. Als zuverlässiges Kräftigungs- und Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen ist

Scotts Emulsion

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Kennzeichen des Scottschen Verfahrens.

seit Jahrzehnten bewährt. Versuchen Sie daher nicht lange andere Präparate, sondern greifen Sie zu der echten Scotts Emulsion, deren Erfolge unbestritten sind.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Für die kalte u. nasse Jahreszeit ist der Gebrüder-Oehlschläger-Stiefel besonders geeignet — Wiederstandsfähige Strassenstiefel. Boxcalf mit Doppelsohlen, mit Lederfutter, mit Korkzwischensohlen für Damen und Herren.

Einheits-Preise für Damen und Herren 12⁵⁰ 16⁵⁰ 18⁵⁰ usw.

Unsere Neuheiten für den Abendgebrauch sind eingetroffen. Damen-Tanzschuhe in echt Gold-Chevreaux Lack, Goldkäfer, Atlas in verschiedenen Farben. Feinste Stickerei-Schuhe — Samt-Leder, Ball-Ueberstiefel — — Schuhschnallen.

Gebrüder Oehlschläger

Telephon 73. nur Leipzigerstrasse 16 Telephon 73.

(gegenüber der Ritter-Passage).

Herren-Lack-Stiefel in den neuesten amerikanischen und französischen Formen, in ganz Lackleder, Lackbesatz mit Chevreaux, Tuch- und Sämisch-Leder-Einsätzen, zum Knöpfen und Schnüren. Escarpins.

Neu aufgenommen: Strümpfe und Socken in ganz neuen und aparten Modefarben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191112083/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 2 Uhr verschied nach kurzem Leiden mein lieber Mann, der

Fabrikant

Ferdinand Lindenhahn

im 72. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an z 346

Luise Lindenhahn geb. **Ziegler.**

Halle a. S., Königstr. 8, den 7. Dezember 1911.

Die Beerdigung findet am Sonntag mittag 12 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Der unerbittliche Tod entriss mir meinen innigstgeliebten Mann, meinen kleinen Kindern den treusorgenden Vater, uns den Sohn, Bruder und Schwager, den **Geschäftsführer und Techniker der Baufirma Ernst Reichardt**

Otto Walde

(welcher z. Z. im Sanatorium Walsburg zur Erholung weilte) im Alter von 35 Jahren.

Dies zeigen um stilles Beileid bittend tiefbetrübt an

Halle a. S., Sprottau, Erfurt

Frau Linda Walde u. Kinder.
L. Sachse, C. Sachse, P. Sage.
E. u. B. Walde, C. Schüssel, H. Spliessgart.
R. Kaninski.

NB. Die Einäscherung findet Donnerstag in Pössneck statt. Bitte keine Kranzspenden. *

Gestern nachmittag 3½ Uhr verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, der Ober-Postschaffner a. D.

Karl Trümpler

im Alter von 64 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., Königstr. 73, 7. Dezember 1911. *

Die Beerdigung findet Sonnabend den 9. Dezember, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Verband d. unt. Post- u. Telegr.-Beamt. Ortsgruppe Halle 8.

Dienstag früh verschied unser treues Mitglied und langjähriger Verbandskollege (b06310

Herr Joseph Hotze

Postschaffner beim Kais. Postamt 1.

Möge ihm die Erde leicht sein!

Halle a. S., den 6. Dezember 1911. **Der Vorstand.**

Beerdigung Donnerstag nachm. 4 Uhr Nordfriedhof (Kapelle).

Gestern früh 3 Uhr verschied nach langem Leiden infolge einer Operation mein lieber, guter Mann, und treusorgender Vater

Robert Werner

im 45. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme schmerzerfüllt an.

Halle a. S., Schillerstr. 38, den 6. Dezember 1911.

Robertina Werner und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag ½12 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern früh 4½ Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter

Frau **Wilhelmine Hauffe**

geb. **Lehmann**

im Alter von 47 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neu-Dölau u. Halle a. S., den 7. Dezember 1911.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 10. d. Mts., mittags 11½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. z344

Freundl. zugedachte Kranzspenden an die Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietät" Fr. Burkel, Kl. Steinstr. 4, erbeten.

Am Mittwoch den 6. Dezember entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe Mutter, die Witwe Frau

Wilhelmine Witte

im 76. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet

Friedrich Witte

nebst Familie.

Halle a. S., den 7. Dezember 1911. b06320

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag in Bennstedt statt.

Zurückgekehrt vom Grabe meines unvergeßlichen lieben Mannes, unseres guten Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers, des Kanzleigehilfen

Reinhold Eckardt,

sagen wir allen, die ihm das letzte Geleit zur Ruhe gaben, unseren tiefgefühltesten Dank.

Vielen Dank Herrn Pastor Kunitz für die trostreichen Worte am Grabe, Dank den Herren Kanzleibeamten des Land- und Amtsgerichts sowie der Staatsanwaltschaft und dem Bunde deutscher Militäranwärter für das ehrenvolle Geleit. Die tieftrauernde Witwe N 19

Pauline Eckardt nebst Kindern und Verwandten.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren entschlafenen Tochter

Martha Kötter

sagen wir allen unsern tiefgefühlten Dank. Insbesondere Herrn Pastor Löwe-Großkugel für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Kantor Schröder nebst Schuljugend für den erhebenden Gesang in der Kirche, ihrem Lehrer Herrn Bünning für das ehrenvolle Geleit. Dank allen, die ihren Sarg so reich mit Kränzen und Blumen schmückten, ferner denen, die sie zu Grabe trugen und allen, die sie auf ihrem letzten Gange begleiteten.

Lochau, den 5. Dezember 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute morgen 4½ Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unser einziges Töchterchen

Elly

im Alter von 12 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an, mit der Bitte um stille Teilnahme

Franz Ackermann u. Frau,

Wasserweg 8. Gr. 5

Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Am Mittwoch den 6. Dezember mittags 1 Uhr entschlief nach schwerem Krankenlager unsere innigstgeliebte, herzensgute Tochter *

Frieda

im zarten Alter von 11 Jahren. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme schmerzerfüllt an

Familie F. Wolfram.

Halle a. S., den 7. Dezember 1911.

Beerdigung findet Sonnabend den 9. Dezember 2½ Uhr auf dem Südfriedhof aus statt.

Herzlichen Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten, lieben Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes und Schwagers, des Fleischermeisters

Friedrich Beyer

sagen wir allen denen, die ihm das Geleit zur letzten Ruhe gegeben, sowie für die reichen Blumenspenden unseren tiefgefühltesten Dank. Es sind ja sehr viele aus nah und fern, die unserer gedacht haben. Vielen Dank Herrn Hilfsprediger Dietz für seine ergreifenden und trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, sowie dem Kriegerverein zu Dölau und der Fleischer-Innung in Halle a. S. für das ehrenvolle Geleit. Besonderen Dank Herrn Dr. Köhn in Halle a. S., der es durch seine hohe ärztliche Kunst verstand, die Schmerzen in so mancher schweren Stunde unseres Lieben zu lindern. Ferner vielen Dank den Schwestern der Heilanstalt in Halle a. S., die alle aufopfernde Pflege anwandten, um uns unseren lieben Entschlafenen zu erhalten. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein!

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dölau, den 6. Dezember 1911. a 6450

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis meiner lieben Tochter und Schwester

Franziska Troitzsch

sagen wir hierdurch unseren besten Dank.

Torna, den 3. Dezember 1911.

Vater und Bruder.

Dein Todeskampf war hart und heiß,
Die Stirne deckte kalter Schweiß.
Das Herz, es hob so zitternd sich,
Da kam Gott und erlöste dich. *

Für die vielen Beweise der Teilnahme, sowie die überaus reichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, sagen allen unseren tiefsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Pastor Wagner für die trostreichen Worte am Grabe. *

Familie Siegel.

Für die sehr vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben kleinen **Heinz** sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, unsern herzlichen Dank. Dank dem Herrn Pastor von Bröcker für die trostreichen Worte am Grabe. *

Familie Dittmar.

Hedwig Junker
Edwin Epperlein
Verlobte.
Halle a/S., Friesenstr. 20.
Zeitz, Parkstr. 1. (z 310

Hosenträger
Große Auswahl!
von 50 Pfg. bis 5 Mk.
E. Kertzscher,
untere Leipzigerstr.
Vierter Laden v.
Ecke Poststr.
(b 159

Krawatten
stets das Neueste.
Grötzner, Große Steinstr. 1.

Althee-Bonbon, (b131
gut bewährt gegen
Husten u. Brustleiden,
¼ Pfd. 25 Pfg.
Konfit.-Abt. Bruno Berthold,
Gr. Steinstr. 48.

Haben Sie
schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kund. haben. (b8340
Carl Booeh. Breitestrasse 1, Marktplatz i. Turm, Leipzigerstrasse 61/62.

Künstliche Zähne,
Plomben etc.
Teilzahlung gestattet.
R. Pfaudler,
Alte Promenade 11, I,
(Ecke Gr. Ulrichstr.)
b 2

Hermann Walter, Inh. Aug. Schilling, Hofjuwelier
Gegr. 1857 empfiehlt Teleph. 409
Juwelen, Perlen, Gold- u. Silberwaren.
Fortwährend Eingang **aparter Neuheiten.**
Gr. Steinstrasse 73 (Hotel Stadt Hamburg). z8

Der Einkauf von
Uhren, Gold- u. Silberwaren
ist Vertrauenssache!
In meinem Geschäft werden Sie fachmännisch gut beraten und kaufen weit vorteilhafter.
Meinem Geschäftsprinzip: Streng reelle Bedienung, äusserst billige Preisnotierung, habe ich die beständige Ausbreitung meines grossen Kundenkreises zu verdanken.
:: Durch direkten Bezug ab Fabriken :: verkaufe ich nur garantiefähige Waren.
Echt goldene Damen-Uhren . . von Mk. **15.—** an
Herren-Uhren . . . . „ „ **6.—** an
Goldene Herren-Uhren . . . . „ „ **40.—** an
Moderne Wanduhren m. Schlagw. „ „ **10.—** an
Gelegenheitskauf in Goldwaren:
Ich kaufte äusserst vorteilhaft ein **Reiselager** in **Kolliers** und **Ringen, gold. Ringe, 14 kar., 585 gestempelt mit echten Steinen** von Mk. **12.—** an.
Walter Fleischhauer,
Kgl. Bayr. Hoflieferant, z318
nur Steinweg **22** vis a vis der Schwetschkestr.
Rab.-Spar-Verein

Hermann Elsaesser
Fernruf 1711 **Halle a. S.** Gegründet 1851
nur Marktplatz 13 — Marktschloss.
Grosse Auswahl in
Juwelen-, Gold- u. Silberwaren.
Bitte um Beachtung meines bedeutend vergrösserten 333z
Juwelen-Lagers.

Obsthorden
liefert preiswert (l 34
Theodor Lühr,
Leipzigerstraße 94.

Elegante Damenmoden
in und außer dem Hause gefertigt an *
M. Brandt, Pfännerhöhe 8.

Bilder-Einrahmungen
in moderner, eleganter Ausführung.
Fensterscheiben
sowie alle Ziergläser
l 154) liefert billigst
Johs. Ewald, Steinweg 24
vis-a-vis Schwetschkestraße.

Herm. Schindler, Uhrmachermeister
Kl. Ulrichstr. 35, gegr. 1883.
Empf. einen Posten getrag.
Taschenuhren für Damen und Herr. v. Mk. 4,50, 5,50, 6.—, 7.—, 8.—. **Anker-Rem.** Mk. 15.—, m. Doppeldeck. Mk. 20.

Die schönsten
Schaukelpferde
zum Fahren und Schaukeln eingerichtet. Wagen mit Fellpferden, Ochsen u. Ziegen bespannt, in allen Preislagen. Solide Fellpferdchen in allen Größen zu ganz billigen Preisen. (b8490
Paul Göldner,
Sattlerwaren-Fabrik,
Halle a. S., Leipzigerstr. 79
(neben Hotel Rotes Roß).
Alle Reparaturen und Ersatzteile billigst.
5% Rabatt in Sparmarken.

Modes.
Pelz-, Sammet- u. Kinderhüte, Umarbeiten mod. u. saub. bei mäß. Preis **Forsterstraße 58, I r.**

Echt franz. Extraits
von **Lautier fils Grasse**
empfiehlt
ausgewogen jed. Quantum
Gr. Ulrichstr. 4/5 **F. A. Patz**

Syphilis-Heilung
durch ein neues Verfahren, **ohne Schmierkur, ohne Einspritzung, ohne jede Berufsstörung i. kürzest. Zeit.** Spezial-Ratgeber von Dr. med. Bergmann, Geg. Einsendung von Mk. 2.— franko durch d. **Medizin. Verlag Dr. L. Schweizer & Co., Berlin NW. 87 a.** (231

Essen Sie täglich **Honig,** h83 44
wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Garant. reinen Blütenhonig,** hervorragend schöne Qualität, Pfd. **80** Pfg., bei **5** Pfd. **75** Pfg. empfiehlt
Carl Booeh, Breitestr. 1, Marktplatz i. Turm und Leipzigerstr. 61/62.

Zimmer zu sprechen
Fr. Schneider, Gr. Schloßgasse 14

Man verlange **Werners** (e264
Wacholder-
Malz, vorzügliches Husten-Linderungs- u. Nährmittel, a Fl. 60 Pf., 100 u. 200 Pf. bei
M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstraße 30.

Frische grüne Heringe,
2 Pfund 25 Pf.
Otto Gottschalk Nachf.,
Niemeyerstr. 11,
(Ecke Landwehrstraße).

Schönheits-Toilette-Perlen
Gesichtsmassage auf natürlichst. Wege. Probebeutel grat.
Parfümerie „Moderne",
Poststr. 1, am Leipziger Turm

Vermietungen

Herrschaftliche Wohnung,
4 Z., Bad, Gartenbalk., Gas, reichl. Zub. u. ev. Garten 1. 4. 12. Zu erfr. Advokatenweg 15a. I. I.

Beesenerstr. 10 a 4 Z., Kch., Bdkll., Bad u. Zub., 1. 1. 12 zu vm. Pr. 530 Mk. *

Kl. Ulrichstrasse 18a,
zweit. Haus v. d. Promenade,
herrschaftliche halbe I. Et.,
6 Zimmer mit Balkon per sofort zu vermieten. 132

● **Halbe II. Etage,** 3 Vorderzim. u. Zub., auch für Bureau pass., per 1.4. zu verm. **Gr. Ulrichstr. 57.**

Merseburgerstraße 95a,
4 Zim., Kch., Innenkl. u. Zubeh., sehr geeignet z. Abverm., 380 M., sofort oder später. b8460

Rudolf Haymstr. 17
Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, elektr. Licht und Zubeh., sofort zu verm. *

● Merseburgerstr. 5
● herrsch. Wohn., reichl. Zubeh.
● mit u. ohne elektr. Licht z. v.
● Näheres im Papiergesch. 2z

Bernhardystr. 8, I, 4 heizb. Zim., Kch., Spsk. u. Zub., 450 Mk., sofort od. 1. Jan. zu verm. 13

● **Ludwigstr. 41, II,**
● gr. einzelne Stube für 90 M.
● zum 1. 1. 12 zu verm. durch
● Oscar Knoche, Krausenstr. 27.

Schwetschkestr. 8, I,
● Wohnung, 340 Mark, z. 1. 1. 12
● zu vermieten durch (194z
● Oscar Knoche, Krausenstr. 27.

Schöne Wohnung,
besteh. aus 4 Zim., Kam., Küche, Bad, Innenkl. u. Zubehör, ist infolge Versetz. z. 1. April 1912 oder auch früher zu vermieten Burgstraße 11, II. I. o35

Wohn., St., K., K. u. Zub., a. alt. Dame od. Ehep. z. 1. 1. 12 z. vm., Gas u. elektr. Tr.-Bel., Pr. 314 M. Näh. Heinrichstr. 3, I. *

Herrschaftliche Wohnung,
Bahnnähe, 6 heizb. Zim., Mdchk., Bad u. Innenkl., reichl. Zub., Gas u. Elektr. per 1.4. 1912 preisw. zu verm. Zu erfr. Niemeyerstr. 11. III.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191112083/fragment/page=0008
DFG

Aufklärung zur Kali-Abwässerfrage.

Am 12. v. M. hat in Naumburg a. S. eine Versammlung stattgefunden, in welcher der **Kaliindustrie** der Vorwurf gemacht worden ist, dass sie in bedenklichster Weise durch ihre Abwässer das Wasser einiger Flüsse verderbe und dadurch die anliegenden Interessenten schädige.

Wir stellen demgegenüber fest, dass die Kaliindustrie zu dieser Versammlung **nicht eingeladen** und **nicht gehört worden ist.**

Die dort aufgestellten Behauptungen über die Verunreinigung jener Flüsse durch Kaliabwässer entbehren daher **jeder objektiven Beurteilung** und geben **ein völlig einseitiges** Bild.

Es ist bedauerlich, dass die Versammlung in der Oeffentlichkeit den Eindruck hervorzurufen gesucht hat, als seien diese Verunreinigungen lediglich eine Folge des Entstehens der Kalifabriken. Die Verunreinigungen der Flüsse sind **in allererster Linie** auf die gewaltigen Mengen von **organischen Abfallstoffen** zurückzuführen, die **andere Industrien,**
namentlich die **Papierindustrie,** ferner **Zucker-** und **Stärkefabriken, Brauereien, Gerbereien** usw.,
den Flüssen zuleiten.

Derartige fäulniserregende Stoffe werden den Flüssen **durch die Kaliindustrie überhaupt nicht** zugeführt.

Solange aber **anderen Industrien** die Benutzung der Flüsse zur Aufnahme ihrer Abwässer gestattet ist, wird man der Kaliindustrie ein **gleiches Recht** nicht versagen können.

Die **Stadt Halle** hat **keinen Anlass,** sich einseitigen Agitationen anzuschliessen. Es entspricht vielmehr den Interessen der Stadt Halle, die Ergebnisse **objektiver und sachlicher Prüfung,** die auf wissenschaftlicher Basis im Gange sind, abzuwarten.

Magdeburg, 3. Dezember 1911.

Verein der Deutschen Kaliinteressenten.

a 6451

Wohnung,
4 heizb. Zim., Küche u. Zub. bill. per 1.1. 1912 zu verm. Näheres 115 **Mansfelderstr. 42, II r.**

4 Zimmer-Wohnung
mit Bad 440 Mk. 1. Jan. zu verm. **Merseburgerstr. 46** bei Frau **Ganz.** z13

Bertramstr. 14, II., 4 Z., sch., Spk., Bad, Balk., Gas, Innkl., reichl. Zub., 650 M., z. 1. 4. z. v. Zu erfr. bei Göhre. 111

Neub. Wegscheiderstr. 16
3 u. 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisekam., Innenklosett, Mädchenkam., Balk., Garten und Zubehör per 1. April 1912 zu vermieten. Pr. 500 u. 600 Mk. 114

Dorotheenstr. 1, II,
Wohn., 5 Zim., Kch., Spk., Bad, Innenkl., elektr. Treppenbeleucht., Mädchenk., 800 Mk., 1.4. 12. Näh. part., **Röber.** †1227

Hochherrsch. Etag.-Wohnung
5 Zim. u. reichl. Zub., sofort oder später preiswert zu vm. Hallorenstraße 1b. (57z

7 Zimmer-Wohnung
mit Bad
Merseburgerstr. 3,
sofort od. spät. **zu vermieten.** Näh. **Königstr. 26.** z150

Gr. Brauhausstr.
(neues Haus)
5 Zimmer-Wohnung, Küche, reichlich Zubehör, Bad, Gas, Innenklosett, 1. Januar oder früher **zu vermieten.** Näh. **Große Brauhausstraße 27, Kontor.** z220

Forsterstr. 47
1 Wohn., III. Etg., 5 Zim. u. Zub. zu 600 M. p. 1. Jan. 12 zu verm. Näh. bei (139b **Gebr. Fackenheim,** Gr. Ulrichstr. 12

3 Zim., Kam., Kch., Spk., Gas 1.4. z. v. Näh. Georgstr. 5, pt.

Gustav Hertzbergstr. 7, schöne Part.-Wohnung sofort od. spät. zu vermieten. (h8449

Herrschaftliche Wohnungen 1. April 1912 Glauchaerstr. 71b, Stube, Kam., Kch. 1. Januar Lauchstädterstr. 27 zu verm. *

Reilstraße 22
5 Zim.-Wohn. m. Bad, Balk. u. reichl. Zubehör für 750 u. 900 Mark zu verm. z247

Saalberg 17
schöne 3 Zim.-Wohnungen m. Balkon, Speisek., Innenkl., direkt an Schräplers Dampfschiff-Ueberfahrt, großart. Aussicht nach der Saale, zum 1.1.12 od. spät., Preis 360—380 Mark. *

Stube an einz. Frau sofort od. 1.1. 1912 zu vermieten Ladenbergstr. 2, Vorderh. III. *

Hafenstr. 46, III, frdl. Wohn., 350 Mk., sof. od. spät. zu verm. *

Raunischestr. 9, II, 2 St., K., K. 1.1. 12 zu verm., 90 Tlr. *

Frdl. Wohn., St., K., K. f. 270 Mk. sof. zu verm. Freiimfelderstr. 15, I. Näheres durch **Kuhtz,** Döllnitz. Telephon 27. *

Stube, Kam., Kch. an einz. Leute 1. Jan. zu verm. Karlstr. 24. *

St., K., Kch. u. Zub. z. 1. 1. z. vm. 270 M. Landsbergerstr. 53, II r. *

2 St., K., Kch. fortzugsh. per 1.1. zu verm. Preis 325 Mark. Landsbergerstr. 53, II r. *

An der Paulus-Kirche,
Kaiserstr. 8, I. Et., 5 Zim. m. reichl. Zubehör besond. Umst. halb. sofort od. später für 950 Mark zu vermieten. h8477

Lafontainestr. 2, I. Etage, hochherrsch. versetzungsh. Februar od. später zu verm., 2050 M. Näh. pt. *

Wohnungen 1. Jan. zu verm. Näh. Unterplan 10 i. Laden. *

St., K., K., Mon. 14 M., 1. Jan. zu verm. **Spitze 9.** *

Hofwohn., 190 Mk., 1.1. z. vm. **Merseburgerstr. 16.** *

Zwei Stuben, Küche u. Zub., II. Etage, zum 1.1. 1912 zu vermieten, Preis 300 Mk. Näh. b173 **Alter Markt 1, I.**

Friedrichplatz 9 z193
schöne Wohnung, 800 Mark, sofort **zu vermieten** durch **Oscar Knoche,** Krausenstr. 27.

Wohn., St., K., K., Pr. 210 M. Friedrichstraße 35. *

Stube u. Kam. an einz. Frau per 1. Jan. 1912 zu vermieten Näheres Karlstraße 4. part. *

Soweit Vorrat.

Kinder-Melton-Ohrenschuhe 66 Pf.
mit Filzsohlen, feine Farben

Kind.-Melt.-Spangenschuhe 78 Pf.
besonders preiswert

Kamelhaar-Schuhe u. Stiefel
Filz- und Ledersohle von **98** Pf. an.

Boxl.-Mädchen-Stiefel
2⁸⁵ 3³⁵ 3⁸⁵ 4³⁵

Gummi-Schuhe
in den Preislagen
0.95 1²⁵ 1⁷⁸ 1⁹⁵

Rabatt-
: Marken :

Gutermann's Weihnachts-Verkauf
zu ermässigten Preisen in Kamelhaar- u. gefütterten Schuhwaren
13/15 Grosse Ulrichstrasse 13/15.

Achten Sie genau auf unsere Firma.

Damen-Kamelhaar-Schnallen-Stiefel
besonders preiswert
2²⁵

Damen-Stiefel 4²⁵
in sauberer Ausführung

Gelegenheits-Kauf!
Damen-Leder-Hausschuhe 1⁴⁸
warm gefüttert

Herren-Stiefel 4²⁵
Zug-, Schnür- und Schnallen-

Rest-Paare
in
Ballschuhen.

Extra billiges Angebot!
Beachten Sie unsere Schaufenster!

Gr. leere Stube, sep., m. Kochgelegenh., sof. o. sp. Meckelstr. 14, pt.

Kl. Wohnung 1. 1. 12 zu vermieten I. Vereinsstraße 2. *

Part.-St., mon. 7.50 M., zu verm. Große Schloßgasse 14. *

Merseburgerstr. 4, III,
5 Zimmer-Wohnung,
Küche, Bad, Innenklos. sof. od. spät. Näh. **Königstr. 26.** (z329

Angerweg 4
Wohnungen f. 230 u. 330 Mk. sof. od. sp. z. v. d. **C. Drebinger,** Burgstr. 50. Fernspr. 3019.

Mansarden-Wohnung,
St., K., K. u. Zub. sof. od. 1.1. 12 zu vermieten, Preis 195 Mk. †387 **Goethestr. 3, P. Fritzsche.**

Lerchenfeldstraße 10, II., 2 Stuben, Kam., Küche usw. z. 1. 1912 zu verm. (Ba22

Stube u. Bodenkam. z. 1. 1. 12 zu verm. Geiststr. 58, I. (h8498

St. an einz. Fr. zu vermieten Eichendorffstraße 20. o50

Schöne Wohnung, 3 Z., Kch., Zb., Gas, Gartenben. 1. 1. 12 Jacobstr. 45, I. (Ba24

Stube u. Kam. z. v. 10 M. Gr. Märkerstr. 17 p. I

Nordviertel, St., Kam., Kch. mit Zub., 150 M., 1. Jan. oder später zu vermieten. Off. unter H. 9808 an die Exp. ds. Bl. *

Mozartstraße 1[illegible],
2 St., 2 Kam. sof. zu verm. Daselbst ist Hausmannspost. mit zu übernehmen. (336z

Spitze 11/12
3 Stub., Kam., Küche, Innenklosett, Bad z. 1. April. Daselbst 1 Wohng., 2 Stuben, Kam., Küche 1. Januar oder 1. April. (337z

Hochherrsch. Etag.-Wohnung
5 Zim. u. reichl. Zub., sofort oder später preiswert zu vermieten Hallorenstr. 1b. (338z

Möblierte Zimmer

Kl. frdl. möbl. Zim., Pr. 15 Mk., zu verm. Krausenstr. 2, I. r. *

Möbl. Zimmer,
mit elektrisch. Licht, Telephonbenutzung sofort zu vermiet. **Alter Markt 4,** I. Tel. 1158

Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Kl. Ulrichstr. 31, III r. *

G. möbl. Zim. Wegscheiderstr. 15, p. I. Besichtig. früh u. abends erbet. *

Möbl. Zim. mit Pension sof. od. sp. zu verm. Rössler, Albrechtstr. 19. *

möbl. Zim., a. f. 2 Herren pass., zu verm. Martinstr. 7, III. r. *

Möbl. Zim., W. 3 M., zu vm. Kellnerstr. 11, I., Nähe Markt *

Sep. möbl. Zim., mon. 12 M., zu verm. Gr. Schloßgasse 14. *

Sofort möbl. Zim., Bett. Of., auch tageweise Mittelstr. 2, II. r. *

Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Pens. 1. 1. z. v. Blücherstr. 6, I. †366

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. z. v. Elektr., Bad Friedrichstr. 70, pt.

G. Logis für sol. Pers. frei Landwehrstraße 4, III. r. *

Saub. Schlafstelle
sof. zu verm. **Fischerplan 1, II.**

Möblierte Schlafstelle sofort zu verm. Mansfelderstr. 13, III l. *

Freundliche Schlafstelle zu vermieten Sophienstr. 3, II. *

Schlafstelle, möbl., zu verm. Meckelstraße 14, part. *

Frdl. möbl. Schlafst. zu verm. Kl. Klausstraße 7, III. I. *

Schlafstelle zu vermieten Leipzigerstraße 64, II. I. †369

Möbl. Schlafst. an Herrn sof. zu verm. Lenkerstr. 6, II. I. *

Frdl. Schlafst., W. 2.50 M., zu verm. Brunoswarte 30. *

Freundl. Schlafstelle zu verm. Hermannstraße 18. *

Frdl. möbl. Schlafst. m. K. 3 M. Brunoswarte 23, pt. (St7

Anständ. Schlafstelle f. Mädch. Marthastraße 12, Hof. *

Läden, Magazine rc.

Laden in guter Lage, geräumig, sofort oder später billig zu vermieten. Näheres 116 Magdeburgerstr. 27, H. pt. l., Kont.

Laden
mit 2 groß. Schaufenstern mit Gas eventl. auch elektr. Beleuchtung z. Preise v. 1500 Mk. per 1. April 1912 zu vermiet. Näh. **Steinweg 56,** i. Lad. b15

Bäckerei — Konditorei
Königstr. 25 früher **Berger,**
langjähriges gutes Geschäft m. kompl. Einrichtung sofort zu verpachten durch z191 **Oscar Knoche,** Krausenstr. 27.

2 Läden
zus. oder einzeln zu vermieten Sternstraße 8, I. I. 117

Kl. Laden mit Stube zu vermieten Gr. Steinstr. 53. *

Gesucht per 1. März 1912 oder früher von Weinhandlung **trockene Keller** od. frostfreie Lagerräume. Off. u. T. 5497 an d. Exp. d. Bl. h8482

Nähe Markt, Laden m. 2 gr. Schaufenst., a. f. Bureau sof. z. v. 450 M. Näh. Leipzigerstr. 99. *

Laden mit und ohne Wohnung
in vorzüglicher Lage am Hallmarkt, Hallorenstr. 1b, sofort oder später zu vermieten. z334

Filiale
einer Zigarren-Fabrik, m. Wohnung,
zu verpachten oder zu verkaufen per 1. 1. 1912. Offerten unt. O. 9794 an die Expedition ds. Bl. Ba 25

Laden sofort zu vermieten
für kurze oder längere Zeit **Magdeburgerstr. 8** bei **Gebr. Manasse.** *

Kl. freundl. Laden sof. od. spät. zu verm. (310z Näh. Hallorenstraße 5, III.

Herrenstr.-Ecke, Baderei 1, kl. Laden sof. bill. z. vm. (335z

Trockener Keller 1. 1. 1912 zu verm. Grafeweg 8, I. Etg. *

Laden Gr. Steinstr. 29 zu verm. z339

Burgstraße 12
LADEN
mit Wohnung sofort oder später billig zu verm. d. C. Drebinger, Burgstr. 50. Tel. 3019. (327z

Schöner Laden mit Nebenraum sofort oder 1. 1. 12 zu verm. Preis 300 M. Dessauerstraße 2a. †378

Laden mit Ladenstube
Umst. halb. v. sof. für 360 Mk. zu vermieten Off. unt. U 9763 an d. Exped. d. Bl. erbeten. Re4

Schlachtehaus,
nach Vorschr., nur noch einige Tage frei, auch kann dort geräuchert werd. Lessingstr. 10, I.

Miet-Gesuche

Bäckerei
1. 4. 1912 zu pachten gesucht. Offerten unter C. 9683 an die Expedition dieses Blattes. *

Nähe Steinweg
sucht **möbl. Zimmer** h06293 **Hans Mentel,** Steinweg 36.

Wegen Versetzung nach Halle suche sofort o185
Wohnung
von **350—400 Mk.** Off. u. E. 391 an **Haasenstein & Vogler, Hannover.**

Anst. Leute mit 2 erw. K. such. Wohnung zum 1.4. 12 im Nordv., 2 St., K. u. K., 80—90 Tlr. Off. u. J. 9769 a. d. Exp. d. Bl. erb. *

Suche v. sof. kleinere Wohnung. Offerten mit Preis unter T. 5457 an die Expedit. d. Bl. *

Leersteh. Stube v. einz. anst. H. mit Ofen sof. ges., part. od. I. Et. Off. u. B. 9762 a. d. Exp. d. Bl. *

Aelt. Dame s. z. 15.12. evtl. früh. od. spät. **möbl. Zim.** in g. Hause, Nähe Zentrum, mögl. m. Sonne, wo ungeniert musiziert werden darf. Off. nur m. Preis u. L. 8731 an d. Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34, erbeten. †345

2 Kaufleute suchen **2 nebeneinander liegende, gut möbl. Zimmer** mit 1 Klavier. Off. unt. M. 9772 an d. Exp. d. Bl. erb. h06307

2 Studenten
suchen z. 1. Jan. 2 in einer Etage liegende gut möblierte Zimmer, Gegend Harz, Weidenplan bevorzugt. Offerten unt. F. 9786 an d. Exped. d. Blattes erb. h06309

Solider jung. Kaufmann sucht v. 1. Jan. **möbl. Wohnung mit ganzer od. teilweiser Beköstig.** Nähe Lauchstädterstr. Schriftl. Angebote an **Klettner,** Lauchstädterstr. 9, I. †351

Cand. phil. sucht **möbl. Zimm. mit Klavier** oder Klavierben. z. 1. Jan., Höchstpreis 22 Mk. Off. unt. E. 9785 an die Exp. d. Bl. *

2 einz. L. such. sof. Wohn., Pr. bis 270 Mk. Anhalterstr. 14, v. B. *

Junger Bäckermstr. u. Kondit sucht gut gehende a05005
Bäckerei
zu pachten, spät. Kauf nicht ausgeschlossen, evtl. auch Einheirat. Agenten verbeten. Gefl. Off. unter H. 16 postlag. Sandersleben (Anh.).

Junger Kaufmann sucht Mitte der Stadt **bess. möbl. Zimmer.** Offert. mit Preis unt. O. 9814 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Offene Stellen
Männliche

Hausbursche, welcher schon in Restaurant tätig war, gesucht. Borcks Restaurant, Kurzegasse.

Herrn od. Dame für lohnbringende Neuheit (photogr. Unternehm.) a. Teilhab. ges. Erf. 200 M. Sicherh. N. erfr. Schülershof 10. [illegible]

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
für die Provinz Sachsen. e14

Hauptstelle: **Halle a. S.,** Magdeburgerstraße 67.
Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2. **Cöthen**, Weintraubenstr. 19. **Eilenburg**, Schreckestr. 33. **Erfurt**, Schlösserstr. 11/12. **Halberstadt**, Friedrichstr. 20. **Magdeburg**, Bahnhofstr. 10. **Naumburg a. S.**, Moritzplatz 3. **Nordhausen**, Bahnhofstr. 10. **Sangerhausen**, Marienstr. 7. **Salzwedel**, St. Georgstr. 90. **Stendal**, Frommhagenstr. 1a. **Torgau**, Wittenbergerstr. 19. **Weißenfels**, verlängerte Klosterstr. (Altes Seminargebäude). **Wittenberg** (Bez. Halle a. S.), Coswigerstr. 20. **Worbis** (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft). **Zeitz**, Roßmarkt 15.
Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art.** Stellenvermittlung für **Güterbeamte, Landwirtschafterinnen** und **Aufsichtspersonal.** Kostenfreie Rechtsauskunft in Angelegenheit des landw. Arbeitsvertrages.

Rühriger Haupt- od. Bezirksagent
für Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung gegen hohe Provision gesucht. — Ink. vorh. Angebote unter **T. 5597** an die Exped. des General-Anzeiger erbeten. a 04995

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post Esslingen** 157. (ma6

Per 1. Januar 1912
Kutscher,
gedienter Artillerist oder Kavallerist,
aufs Land gesucht. Aeltere verheiratete Leute bevorz. Zeugnisabschriften einsenden an a 04978
Oscar Stoeber,
Stadtgutsbes., **Schafstädt.**

Ein junger, sauberer a 6427
Bäckergeselle,
welcher sich in Konditorei ausbilden will, kann sich sofort melden. Offert. unter T. 5317 an die Exped. d. Ztg.

Gesucht per 1. 1. 1912
junger Feuerversich.-Konzipient z 280
mit sämtlichen einschläg. Arbeiten vertraut. Off. m. lückenlosem Lebensl., Gehaltsansprüchen erbet.
Mitteldeutsche Versicher.-Aktiengesellschaft,
Halle a. S., Marktplatz 20

Klempnergesellen
nach außerhalb gesucht. Zu erfragen bei **Franz Stämpfel,** Schulstraße 12. *

Kräft. jung. Mann
für Kontor und Lager von hiesigem Engros-Geschäft per 1. Januar 1912 gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch. **sub F. 9808** a. d. Exp. ds. Bl. erb. h 8495

Jung. Mann
(Schuhbranche), Schreibmasch. od. Stenogr. erwünscht, sof. ges. Off. u. L. 8831 a. d. Filiale ds. Bl., Leipzigerstr. 34. +373

Led. Knechte u. Mägde
sofort u. Neujahr gesucht, Tagelöhnerfamilie 1. 4. ges.
Richard Renner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler. Kl. Ulrichstr. 8, **Tel. 3091.** *

Tüchtige Agenten
für Lebens- u. Feuerversicherung bei höchsten Bezügen, eventl. gegen festes Gehalt gesucht. Nichtfachleute werden berücksichtigt. 12—2 Uhr. +379
Reideburgerstr. 2a, II. l.

Jüngeren zweiten h 181
Hausdiener
sofort gesucht
Photo-Haus Ballin & Rabe.

Verh. Pferdeknechte u. Tagelöhnerfam. f. 1. April b. h. Löhnen.
Anna Winter, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Stumsdorf.

Knechte, Burschen u. Mägde
sucht f. Neujahr nahe u. weit.
Louise Bärwinkel, e107
gewerbsmässige Stellenvermittlerin,
Merseburgerstr. 8, I.

Tüchtige redew. Herren
zum Vertrieb eines leicht verkäuflichen Artikels an Private gegen höchste Provision gesucht.
Zu melden abds. 6—8 Uhr, vormittags 10—12 Uhr + 380
Reideburgerstr. 2a, II. l.

Zimmerleute
werden eingestellt bei a 05006
L. Wahlemann,
Oberröblingen am See.

Privatreisende,
welche schon für Konfektion, Semi, Wäsche usw. gereist, finden neuen, hochrentablen Artikel bei hohem Verdienst. Zu melden Magdeburgerstr. 27, Hof II., Fabrikgebäude. *

Arbeitsbursche gesucht (We18 Radewell, Hauptstraße 9.

Flotter Maschinenschreiber
(Continental) für sofort ges.
Rechtsanwalt Dr. Krahmer.

Ordentl. Arbeitsbursche, zirka 15 J., sucht ((288z
F. Haaßengier, Barfüßerstr. 9, Metallwarenfabrik.

Nüchterner, energischer und zuverlässiger (324z
Platzarbeiter
für Baugeschäft, möglichst Zimmerer, für sofort gesucht. Offert. unter B. R. 9768 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Annoncen-Akquisiteur
für Merseburg u. Halle bei gut. Verdienst sof. ges. Offerten unt. A. 3 postlag. Merseburg. (a05004

Wir suchen zwei Laufburschen in dauernde Stellung *
Münzer u. Co.,
Lindenstraße 55, Hintergeb.

Jung. fleiß. Elektromechaniker o. Volontäre, d. s. i. Akkumulatorenbau ausbild. woll., f. f. Beschäft.
Hallesche Akkumulatorenwerke,
Gr. Brauhausstraße 9. *

2 Jungen, zirka 15 J., bew. i. Rechnen u. Schreiben, für sof. ges. Julius Kühnstr. 32. *

Tüchtiger Elektromonteur sofort gesucht *
W. Dietrich, Forsterstr. 22.

Schuhmacher ges. f. gute neue Arbeit ges. **Christmann**, Gr. Steinstr. 11.

F. Hausierer u. Wiederverkäuf.
Filzschuhwaren u. Pantoffeln aller Art. Ro 20
Filzsch.- u. Pant.-Fabr., Adolfstr. 5, I.

1 Barbierlehrling
sucht Ostern unter günstigen Bedingungen. a 6425
H. Reif, Hollleben.

Sonder-Angebot!

ca. 4000 Binder,
neueste Farben und Muster.

Serie I	1 Stück	95 Pf.		3 Stück	2.70
„ II	1 „	1.25		3 „	3.60
„ III	1 „	1.50		3 „	4.25
„ IV	1 „	2.00		3 „	5.70

Die schwersten Qualitäten bis zu Mk. 7.- per Stück.

Bitte meine Auslagen zu besichtigen!

W. Brackebusch,
Grösstes Spezial-Geschäft für Herren-Bedarfs-Artikel.
Fernruf 818. Gr. Ulrichstr. 37.

Praktische Geschenkartikel!

: Bunte Westen :
Mark 3.90 6.50 9.— 12.50

Smoking-Westen
Mark 5.50 6.50 9.— 12.50

: Rauch-Joppen :
Mark 8.— 11.50 17.— 21.—

Ulster-Hüte
Mark 2.25 2.85 3.25 4.25

: Selbstbinder :
Mark 0.95. 1.25 1.60 2.50

Bunte Oberhemden
Mark 3.90 4.75 5.90

Bunte Garnituren
Mark 0.90 1.25 1.50 2.—

: Schlafröcke :
Mark 10.50 12.50 17.— 21.—

Sehr preiswert! **Stoff-Reste** Sehr preiswert!
zu Herrenanzügen, Knabenanzügen, Hosen etc.

Schirme, Stöcke, Mützen, Reiseplaids, Hosenträger etc.
:::: in grösster Auswahl. ::::

S. Weiss.
Halle a. S., am Markt.

Handtaschen
Gürtel

Handtaschen, Volleder	195	145	95
Handtaschen, Leder, imit.	150	95	45
Handtaschen, Samt	165	95	78
Handtaschen, Brokat	4.50	3.50	2.95 M.
Perl-Taschen	350	145	95
Husaren-Taschen	350	295	95

Pompadour, neueste Farben 1.25 M.

Franz. Lack-Gürtel	85	60	38
Lack-Leder-Gürtel	125	95	75
Samt-Gummi-Gürtel	95	75	65
Gold-Frisé-Gürtel	115	95	75
Wildleder-Gürtel	2.95	2.45	1.95 M.
Gürtel-Schnallen	48	25	12

Nussbaum

Buchbinder-Lehrling
sucht **K. Pritschow,** Barbarastrasse 23.

Kesselschmiedelehrlinge
unter günstig. Bedingungen per sofort und Ostern 1912 gesucht. Kesselfabrik Feger, z 300 Ammendorf.

Lehrling
aus achtbarer Familie, mit guten Schulzeugn. von einer Maschinenfabrik in der Merseburgerstr. geg. steigende Vergütung für bald oder Ostern 1912 **gesucht.** Selbstgeschriebene Anerbieten u. L. 8471 an die Filiale d. Zeitung Leipzigerstr. 34. + 346

Werkzeugmaschinenfabrik sucht für techn. und Betriebsbureau
Lehrlinge;
bevorzugt werden solche, welche sich schon in der Schlosserei oder Dreherei prakt. Vorkenntnisse erworben haben. Schriftl. Angebote erb. unter **T. 5537** an die Exped. ds. Bl. h 8486

Lehrling mit guter Schulbildung kann zum 1. April 1912 bei uns eintreten. Meldung mit selbstgeschrieben. Lebenslauf ist bei uns einzureichen z317
General-Agentur der Vaterländischen Feuer-Versicher.-Aktien-Gesellschaft, Geiststraße 59/60.

Bäckerlehrling wird zu Ostern **gesucht.**
W. Grosse, Bäckerei u. Konditorei, Goethestraße 7. 1 289

Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, wird ges. Schmiedemeister **Reinhardt,** Bedra bei Neumark. a6454

Weibliche

Köchinnen, Wirtschafterinnen, Hausdamen, Stubenmädchen, ält. und jüngere Mädchen erhalten Stellung, auch nach auswärts.
Hallescher Hausfrauen-Bund, Salzgrafenstr. 2. h8453

Suche zum 1. Januar ein in allen häusl. Arbeiten erfahr. saub. u. solides Mädchen *
Bismarckstr. 24, I.

Tüchtige ma 94
Putz-Verkäuferin
findet angenehme u. dauernde Stellung bei hohem Gehalt. Reflekt. wird auf eine Kraft, die bereits längere Jahre d. Stellung bekleidet hat.
Meldungen sind Bild, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufüg.
M. Lichtenstein, Nachf.,
Oschersleben a. Bode.

Plätterinnen, Arbeiterinnen
werden eingestellt h 06306
Wäscherei Galgenberg.

Jüng. Aufw. 3 mal wöchentl. gesucht Dzondistr. 1, II. *

Junges Mädchen z. Aufwart. f. 2 Vorm. wöchentl. sofort gesucht Gräfestr. 1, I. *

Eine ehrliche und saubere Aufwartung wird gesucht *
Reilstraße 18, I. links.

Suche zum 15. Dezember oder 1. Januar zuverlässige a 6448
Köchin.
Frau Rittmeister von Pappritz, Erfurt, Gustav Adolfstraße 4.
Evtl. auch Vermittlung erwünscht.

Saub. Mädchen f. Hausarbeit sofort gesucht
Dessauerstr. 12, pt. h 06305

Filialleiterin
für Gr. Steinstr. 56 gesucht
Galgenberg.
Offerten erbeten nur schriftlich von Damen, die in der Branche tätig waren. h 06311

Tüchtige
Buchhalterin
gesucht. e 298
M. BÄR Nachf.

Z. 1. 1. 12 nicht zu jg. Mädch. gesucht Reilstr. 126, part. *

Suche zum 1. Januar ein tüchtiges Mädchen.
Fr. Zeising,
Merseburgerstraße 7. +384

Aufwartung f. vormitt. ges. y65 Rudolf Haymstr. 15, pt.

Unabhäng. saub. Frau oder Mädchen f. Restaur. b. g. L. sofort gesucht. „Russischer Hof“, Delitzscherstr. 10. y61

Aufwartung für den ganzen Tag für sofort gesucht +355
Volkmannstr. 5, pt. I.

Für meine Filiale **Merseburgerstraße 8,** gegenüber Königstraße, suche zum sofortigen Antritt aus der
Butter-, Delikateß.- od. Kolonialwarenbranche
eine tüchtige, ältere
Filialleiterin sowie eine **Verkäuferin**
ferner eine jüngere **Verkäuferin,**
wenn auch nicht aus der Branche.
Albert Knäusel,
Kontor, Kleine Ulrichstr. 24a.

Junges Mädchen vom Lande sofort gesucht Spitze 27, part. *

Aufwartung,
20—22jähriges Mädchen gesucht Kleine Brauhausstr. 20. *

Mädch. i. Schneid. geübt, sof. ges. El. Tennstedt, Spitze 10, II. *

Aelt. saub. Mädchen z. Ausb. sofort ges. Sophienstr. 17, II. *

Aelt. bess. Mädchen z. 1. Jan. gesucht Grünstr. 31, I. *

Tüchtige Garniererin und Zuarbeiterin gesucht. Offert. unt. A. 9781 an die Exped. d. Bl. *

Frau f. ein. Std. nachm. ges. o55 Lipski, Fichtestr. 9, part.

Frau für Freitags gesucht *
Harz 17, III, rechts.

Mädchen
von auswärts, nicht unter 20 J., ehrlich, sauber u. zuverläss., für Küche und Haus in gut bezahlte Stell. z. 1. Jan. 1912 gesucht. *
Blumen-Ausstellung Treuding, Halle a. S., Gr. Steinstr. 69.

Dienstmädchen
von außerhalb
für sofort gesucht +329
Merseburgerstraße 32.

Sofort ein junges, sauberes
Mädchen
für alle Arbeiten gesucht.
h06318 Triumph-Automat.

Flotte Verkäuferinnen, welche schon in Wäschegeschäften tätig waren, 1. Januar ges. *
Albert Hammer, Geiststr. 52.

Aufw. Mittw. u. Sonnab. vorm. ges. Gr. Brauhausstr. 16, III. +353

Junges Mädchen
für leichte Arbeiten in Buchdruckerei-Kontor per 1. Januar 1912 gesucht. Off. u. B. N. 9765 an Rudolf Mosse, Halle. 322z

Anst. Aufwartung
für Frühstunden ges. h06315
Schokolad.-Gesch. Königstr. 6.

Kellnerin gesucht
Re 6 Schwemme 2.

Dienst-, Haus- u. Zimmermädchen sucht für sof. u. Neujahr für hier und auswärts
Louise Bärwinkel,
gewerbsmässige Stellenvermittlerin,
Merseburgerstr. 8, I. e 106

Landwirtschafterinnen,
auch selbständige jüngere u. ältere, sowie herrschaftliches Dienstpersonal jeder Branche sucht stets **Marie Wantzlöben,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. *

Konditorei- od. Konfitüren-
Verkäuferin, branchekundig, auch Frauen für nachmittags u. eine Lernende bei Vergütung gesucht Näh. Leipzigerstr. 1. (h06314

Junge Mädchen
können das Kochen erlernen.
Restaurant Reichshof. *

Junges Mädchen als
Lernende
sofort oder später gesucht.
Hans Meyer, Rannischestr. 13, Damen- u. Theaterfriseur.

Kochlehrlinge
gesucht Gr. Märkerstraße 20, Restaurant. *

Suche sofort ein Fräulein als Kochlehrling für ein Offizier-Kasino. Zu melden bei **H. Schade,** Delitzscherstr. 10. 328z

Fräulein, Lernende, gesucht *
Schuhgeschäft Gr. Steinstr. 11.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlag., deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeb. solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind u. wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können. Die Expedition.

Stellen-Gesuche
Männliche

Junger Kaufmann,
mit guten Zeugnissen, ca. 18 J., in Kohlen-, Fourage-Geschäft gelernt, fleißig, bescheiden, sucht per 1. Januar dauernde Stellg. Für seine Zuverlässigkeit bürgt Prof. Dr. Koppel, Dresden, Johann Georgen-Allee 33. — Adr. erbeten an Vorgen, oder direkt an den jungen Mann
A. Janz, Aschersleben, Fürstenweg 40b. ma95

Stellmachergeselle,
20 Jahr, sucht Stelle.
Zu erfrag. **Fil. Beidersee.** a6453

Kellner, verheiratet, 32 Jahr alt, mit langjähr. Zeugnissen, sucht Stellung oder Buffet. Gefl. Offerten unt. H. 10116 an **Haasenstein u. Vogler,** A.-G., Halle a. S. (178b

Suche für meinen Sohn, welch. Ostern die Schule verläßt,
Lehrstelle als
Schriftsetzer.
Off. unt. **B. T. 9770** an **Rudolf Mosse, Halle.** z 331

Kinderl. Leute (Handwerker) suchen 1. 4. 12 *
Hausmannsstelle
zu übernehmen. Werte Offerten unt. N. 9773 an die Exp. d. Bl.

Vertretung für Halle u. Umg. in der Bäckerei-Branche gesucht. Offert. unter L. 8351 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191112083/fragment/page=0010

Seit Jahren anerkannt vorteilhafte Bezugsquelle für vorzüglich entwickelte x 207

Schulze & Birner,
Gegr. 1876. Weingrosshandlung. Tel. 1135.
Krausenstr. 3. Friesenstr. 30.

:: Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder-, :: California-, Südländ.- und Schaum-Weine.

Ausführliche Preislisten postfrei.

Witterungs-Bericht vom Brocken.

(Originalbericht. — Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 6. Dezember. Seit Anfang Dezember hatten wir schwaches Frostwetter und nur geringen Schneefall.. Am Montag und Dienstag hatten wir prachtvolle Herbsttage mit großartiger Fernsicht. Sichtbar wurde fast der ganze Nordrand des Harzes und auch die Niederung bis gegen Halberstadt hin; auch nach Osten und Westen wurde es sehr klar, so daß man Klausthal und Zellerfeld deutlich sichten konnte. Die höchste Temperatur bis jetzt im Dezember beträgt +1 Grad Celsius, die niedrigste −5,2 Grad Celsius. Heute früh war die Brockenkuppe nebelfrei, aber der Himmel vorwiegend mit Schneewolken bedeckt; das Barometer steigt langsam, die Temperatur beträgt 2 Grad Kälte, dabei weht ein ganz schwacher Wind. Nach der allgemeinen Wetterlage zu urteilen, haben wir im Gebirge schwaches Frostwetter mit starker Bewölkung und schwachen südwestlichen Winden zu erwarten.

Aus der Umgebung.

* **Ammendorf**, 6. Dezember. (Basar.) Der am letzten Dienstag in Teichmanns Hotel abgehaltene Weihnachtswohltätigkeitsbasar unseres rührigen Ortsfrauenvereins erfreute sich wieder eines regen Besuchs von nah und fern. Die zahlreichen wunderhübschen Handarbeiten und sonstigen geschmackvollen Stiftungen fanden reißenden Absatz. Der Abend vereinigte Verkäufer und Käufer zu einem gemütlichen Beisammensein bei edlem Spiel und Sang, wofür Frau Apotheker Friedrich und unsere beiden Pfarrersleute bestens sorgten. Der Erlös beläuft sich auf die wohl noch nie erreichte Summe von 685 M.; wahrlich eine ansehnliche Hilfe für Arme und Kranke in unserm Kirchspiel.

g. **Lochau**, 6. Dezember. (Viehzählung.) Hier wurden 40 Pferde, 203 Rinder, 354 Schafe und 583 Schweine gezählt. Die Gesamtzahl der Gehöfte betrug 121, der mit Viehstand 100. Haushaltungen mit Vieh konnten 116 gerechnet werden.

g. **Raßnitz**, 6. Dezember. (Milzbrand.) Einen herben Verlust erlitt hier die Witwe Haulmann, indem unter ihrem Rindviehbestande der Milzbrand ausbrach und 9 Rinder der verheerenden Seuche zum Opfer fielen. Wenn auch der Staat den materiellen Schaden lindert, so ist er doch für die Besitzerin ein erheblicher.

§ **Nietleben**, 6. Dezember. (Verschiedenes.) Bei der Viehzählung wurden gezählt: Gehöfte überhaupt 863, mit Viehstand 321, darin gab es 570 viehhaltende Haushaltungen mit 64 Pferden, 70 Rindern, 2 Schafen und 1292 Schweinen. — Im Turnverein (Vorsitz: die Herren Bierdümpel und Mehl) hat sich unter Leitung der Turnlehrerin Frl. Höndorf eine Damenabteilung gebildet.

F. **Könnern**, 6. Dezember. (Zu dem Unglücksfall) in Nr. 286 wird weiter mitgeteilt, daß die amtlichen Ermittelungen noch nicht ergeben haben, ob Müller auf dem Bahnhofe verunglückt ist. Es steht zurzeit nur fest, daß M. am Unfalltage auf dem Bahnhof gesehen ist.

P. **Helbra**, 6. Dezember. (Seinen Verletzungen erlag) gestern im Knappschafts-Krankenhause zu Eisleben der Häuer Kain. Wie berichtet, wurde er vorige Woche auf dem Hohenthalschachte durch niedergehendes Gestein schwer verletzt.

P. **Hergisdorf**, 6. Dezember. (Eine traurige Nachricht) erhielt heute aus Bleicherode das Köhlersche Ehepaar. Ihr Sohn, der Steiger Otto Köhler, ist daselbst beim Abteufen eines Kalischachtes schwer verunglückt. Der Verunglückte konnte noch lebend nach seiner Wohnung gebracht werden, woselbst er jedoch infolge der erlittenen schweren Verletzungen alsbald verstarb.

§ **Aßleben a. S.**, 6. Dezember. (Bei der Viehzählung) wurden gezählt in der Stadt: Gehöfte überhaupt 645 (1910 644), mit Viehbestand 372 (458), viehhaltende Haushaltungen 437 (527), Pferde 177 (175), Rinder 355 (382), Schafe 16 (18), Schweine 698 (1064). Wegen Futtermangel verminderte sich der Viehstand. Gutsbezirk Amt Aßleben: 18 Pferde, 30 Rinder, 423 Schafe, 241 Schweine.

W. **Lauche a. H.**, 6. Dezember. (Viehzählung.) Es wurden hier gezählt: 338 (1910 334) Gehöfte überhaupt, 218 (226) Gehöfte mit Viehhaltung, 259 (271) Haushaltungen mit Viehstand, 102 (97) Pferde, 213 (220) Rinder, 392 (408) Schafe, 726 (763) Schweine.

g. **Dölnitz**, 6. Dezember. (Treibjagd.) Herr Rittergutsbesitzer Goebecke veranstaltete am Montag auf seinem Jagdrevier hier Treibjagd, an der 15 Herren teilnahmen. In vier Treiben im Felde wurden 220 Hasen zur Strecke gebracht; in der Auenniederung betrug das Ergebnis 28 Hasen, 82 Fasanenhähne und einige Kaninchen. Zirka 100 Hasen wurden mehr geschossen, als man erwartet hatte. Rehwild, das zahlreich vorkam, gelangte nicht zum Abschuß.

Gerichts-Zeitung.

Kriegsgericht der 8. Division.

Halle a. S., 6. Dezember.

Der angeschossene Musketier.

Ein Unteroffizier von der 9. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 72 in Bernburg sollte am Vormittag des 30. Oktober gemeinsam mit einem Sergeanten eine Abteilung Musketiere, die für den Nachmittag zu Schießübungen auf den Bataillons-Schießständen kommandiert waren, vorher auf dem Kasernenhofe mit Zielmunition schießen lassen. Nach dem Aufbau des Ziel-Scheibenstandes gab er einen Probeschuß ab, um sich zu vergewissern, ob Scheibe und Blende richtig aufgestellt seien. Vor dem Schusse rief er den 3 beim Aufbau beschäftigten Musketieren zu: Tretet weg, ich will schießen!" Zwei Musketiere traten vorschriftsmäßig zur Seite, der dritte aber näherte sich noch einmal der Blende, angeblich, um noch einen Stein unter ihren Fuß zu legen. Der inzwischen abgegebene Probeschuß traf den Musketier in den rechten Unterarm. Der Verletzte mußte drei Wochen im Lazarett zubringen. Die Wunde ist völlig geheilt, ohne einen dauernden Schaden zu hinterlassen. Infolge des Unfalles erhielt der Unteroffizier eine Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung durch unvorsichtigen Gebrauch der Waffe. Mit der Beaufsichtigung des Schießens mit Zielmunition sollen nach der Vorschrift nur ältere Unteroffiziere beauftragt werden. Die Anklage legte dem noch den jüngeren Jahrgängen angehörenden Unteroffizier zur Last, zum Abhalten der Ziel-Schießübungen nicht befugt gewesen zu sein und beim Aufbau des Scheibenstandes nicht alle vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln beobachtet zu haben. Das Ergebnis der heutigen Beweisaufnahme war jedoch für den Angeklagten so günstig, daß selbst der Anklagevertreter seine Freisprechung beantragte. Der Unfall ist lediglich auf Unvorsichtigkeit des verletzten Musketiers selbst zurückzuführen. Das Kriegsgericht sprach daher dem Antrage gemäß den Unteroffizier frei.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle-N., Große Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (6. Dezember): Der Schneider Paul Gente und Else Staab, Karlstr. 13 und Geiststr. 35. — Der Bahnarbeiter Karl Schaubelt und Wilhelmine Schmidt, Unterberg 11 und Hermannstr. 4. — Der Laboratoriumsdiener Otto Fahnert und Emma Krüger, Glaucharstr. 70 und Gr. Brunnenstr. 10.

Eheschließung (6. Dezember): Der Pastor Werner Holtz und Margarete Holtz, Steitin und Tiergartenstr. 4.

Geboren (6. Dezember): Dem Steindruckmaschinenmeister Hermann Pritschow eine T. Gerda, Schillerstr. 82. — Dem Bautechniker Theodor Franke eine T. Elisabeth, Dessauerstr. 6c. — Dem Geschirrführer Walter Weiß eine T. Eli, Zietenstr. 35. — Dem Schlosser Paul Herbert eine T. Liselotte, Hordorferstr. 6a.

Gestorben (6. Dezember): Der Arbeiter Robert Werner 45 J., Schillerstr. 88. — Des Gutsbesitzer Richard Schulze in Masdorf T. Agnes 13 J., Nervenklinik.

Standesamt Halle-S., Steinweg 2.

Aufgeboten (6. Dezember): Der Kaufmann Erich Kneusel und Erna Doerfler, Zeitz und Meckelstr. 7. — Der Schlosser Eduard Sander und Anna Lindahl, Landsbergerstr. 54 und Freiimfelderstr. 19. — Der Kaufmann Friedrich Fischer und Alma Brendel, Marienstr. 27a und Zwintschöna.

Eheschließung (6. Dezember): Der Schlosser Friedrich Pittschaft und Anna Goldhahn, Gr. Berlin 2.

Geboren (6. Dezember): Dem Gärtner Karl Unsöld eine T. Hertha, Spitze 8. — Dem Maler Hermann Fischer eine T. Gertrud, Spitze 1. — Dem Vizewachtmeister Willi Lück eine T. Margarete, Huttenstr. 15. — Dem Rangierer Karl Schuhmann ein S. Helmut, Pfännerhöhe 44. — Dem Stellmacher Max Müller eine T. Charlotte, Friesenstr. 9.

Gestorben (6. Dezember): Des Glaser Otto Weber S. Wilhelm 1 J., Taubenstr. 9a. — Des Maurer Friedrich Wolfram T. Frieda 11 J., Nickel Hoffmannstr. 15. — Der Schriftsetzer Richard Löbner aus Leipzig-Anger 62 J., St. Klausstr. 7. — Des Bergarbeiter Friedrich Wolf in Beesen S. Paul 11 J., Bergmannstrost.

Auswärtige Aufgebote.

Der Kanzleigehilfe F. H. K. M. Drekkopf und H. W. Grützner, Halle a. S. und Lauchstedt. — Der Bahnarbeiter A. K. Meier und L. Recke, Bruchdorf. — Der Schneider F. E. R. Marx und L. E. E. Schröder, Halle a. S. und Dresden. — Der Bahnarbeiter F. P. O. Berger und J. H. Hendrich, Canena und Oberclobicau. — Der Hofmeister Robert Thomas und Else Trautmann, Löbnitz und Halle a. S.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Sportnachrichten.

Radsport.

* **Reorganisation des deutschen Straßen-Radrennsports.** Im Anschluß an die Versammlung Deutscher Fahrrad-, Naben- und Gummifabrikanten in Berlin, die sich mit der Frage der Reorganisation des Straßenradrennsports beschäftigte, trat nunmehr in Leipzig die von den Fabrikanten gewählte Sechserkommission zusammen, um über die Beteiligung der Industrie am Straßenrennsport weiter zu beraten. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wurden eine Reihe von Thesen aufgestellt, von denen man eine Gesundung erhofft. Unter anderem sollen in Zukunft nur offizielle Rennen des Deutschen Radfahrerbundes, der Allgemeinen Radfahrer-Union und des Sächsischen Radfahrerbundes von der Industrie unterstützt werden. Ferner wurde die Einrichtung eines Pressebureaus in Erwägung gezogen, welches den Zweck verfolgen soll, den großen Straßenrennen mehr propagandistischen Wert als bisher zu geben, und neue Kreise der Bevölkerung für den Straßenradrennsport zu interessieren. Auch soll gegen die unlauteren Machenschaften der Fahrer wie der Veranstalter im Straßensport mit aller Entschiedenheit vorgegangen werden. Am kommenden Sonnabend und Sonntag finden in Berlin weitere Industrie-Versammlungen statt, in welchen über die Vorschläge der Sechserkommission definitive Beschlüsse gefaßt werden. Für Sonntag sind die Sportausschüsse des Deutschen Radfahrerbundes, der Allgemeinen Radfahrer-Union und des Sächsischen Radfahrerbundes zu der Industrieversammlung eingeladen.

Luftschiffahrt.

* **Ein neuer Flugzeugtyp von Hans Grade.** Hans Grade hat soeben einen neuen Flugzeugtyp, den Eindecker „Die Schwalbe" herausgebracht. Das Flugzeug weist verschiedene Neuerungen auf und hat sich bei seinen Flügen als sehr schnell und stabil erwiesen. Ferner hat Grade noch einen Typ konstruiert, der stärker als die bisherigen Eindecker ist und speziell als Renn- und Passagiermaschine Verwendung finden soll. Der Passagiersitz befindet sich direkt vor dem Sitz des Führers. Das Flugzeug ist mit einem 86 PS Grademotor ausgerüstet.

* **Ein Fliegerunfall** ereignete sich auf dem Flugplatz Johannisthal am Mittwoch früh. Der ehemalige Chauffeur des Kaisers, Krüger, der dort mit seinem Eindecker eigener Konstruktion Flüge unternahm, stürzte ab, blieb aber selbst unverletzt, während seine Maschine schwer beschädigt wurde.

* **Eine Lehrkanzel für Aeronautik und Automobilismus** wurde an der Technischen Hochschule in Wien errichtet und mit den Vorlesungen wurde der außerordentliche Professor für Aeronautik und Automobilismus Richard Knoller betraut. Das Kriegsministerium hat einer Anzahl von Offizieren die Teilnahme an dieser Vorlesung gestattet und es ihnen anheimgestellt, Prüfungen auf diesem Gebiete abzulegen.

Kirchliche Nachrichten.

Kirche zu Beesen. Freitag den 8. Dezember 10 Uhr Adventsgottesdienst Herr Pastor Handrock.

CARMOL TUT WOHL. Eine Flasche 60 Pfg. ersetzt eine Hausapotheke.

Wasserstände: Am 6. Dezember. Weißeneiseis Unterpegel −0.46. Aßleben +0.64. Bernburg +0.17. Calbe Oberpegel +1.25 Unterpegel −0.38. Dresden −1.85. Magdeburg +0.30. Trotha 7. Dezbr. +1.34.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Erweiterung meiner Geschäfts-Räume.
Grossuhren Ausstellung
in der 1. Etage
umfasst moderne Zimmeruhren mit modernstem Gong, Schlagwerken in hundertfacher Auswahl.
Besichtigung erbeten.

Gross. Speziallager in **goldenen Herr.-Uhren**
neuester Art in poliert, graviert.
Feinste Kavalieruhren
in geschmackvollen Mustern mit nur zuverlässigen Präzisionswerken.

Paul Maseberg, Uhrmacher,
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 48,
Gegründet 1869 gegenüber der Bölbergasse Fernruf 2477
empfiehlt als
Weihnachts-Geschenke,
vorzüglich passend:

Erweiterung meiner Geschäftsräume
Spiegelstrasse 1, I. Etage umfasst:
Ausstellung grosser Standuhren
in grossartiger Auswahl.
Besichtigung erbeten.

Maseberg-Passage!
viele Neuheiten in
Salonuhren, Freischwingern m. Harfen-Gong.
Küchenuhren, Kuckucksuhren, Schreibtisch-Uhren
in grosser Auswahl.

Goldene Glashütter-Union in poliert, guillochiert, mit und ohne Sprungdeckel, in reichhaltiger Auswahl.
Goldene Union-Präzisionsuhren. Fabrikmarke Glocke.
Repetieruhren, Chronographen.
Schutzm.

Glashütter Damenuhren, Original Lange, sowie Glashütter Union.
Goldene Damenuhren in allen Preislagen.
Tula- und Stahl-Damenuhren zu mässig. Preisen.

Goldene Präzisions-Damen-Ankeruhren in glatt guillochiert, sowie matt und blank.
Echt silberne Glashütter Herrenuhren.
Echt silberne Herrenuhren in allen Preislagen.

Goldene Damenuhr. mit Brillanten, matt oder blank.
Silberne Damenuhren in allen Preislagen.

Gold. Original-Lange-Uhren Marke ALS sowie Marke DUF in grosser Auswahl vorrätig.
Stahl-Knaben-Uhren zu allen Preisen.
Automobil-Uhr., Wag.-Uhr.

Grosse Stand-Uhren in Eiche und Nussbaum.
Allerneuste Muster mit harmonisch abgestimmten Harfengongschlagwerken, sowie Westminstergong.

Versand nach auswärts frachtfrei.

Anerkennungsschreiben über gelieferte Uhren zu Diensten. — Für präzisen Gang leiste 2 Jahre streng reelle Garantie, direkt vom Fachmann.

Hochachtungsvoll **Paul Maseberg,** Verkauf nur Gr. Ulrichstrasse 48, gegenüber der Bölbergasse.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Illustrierter Haupt-Katalog kostenlos.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191112083/fragment/page=0011

Eine Stelle

ist das Ziel vieler, die durch die Ungunst der Verhältnisse dazu gezwungen sind, an einen Wechsel, eine Veränderung oder auch aus anderem Grunde daran zu denken, ihre Lebensbedürfnisse für sich und die Seinen zu verbessern.

55,376 Inserate

wurden von Anfang des Jahres 1911 bis Ende November in unserer Expedition aufgegeben, die unter der Rubrik „Offene Stellen“ und „Stellengesuche“ veröffentlicht wurden. Ein Stellensuchender oder derjenige, der eine Stelle zu besetzen hat und im „General-Anzeiger“ inseriert, wird binnen ganz kurzer Zeit ihm zusagende Offerten

erhalten.

Bäcker sucht Stellung zum 1. Januar oder später als Werkführer. Gefl. Off. unt. B. 9782 an die Exped. d. Bl. *

Verh. Bauernsohn f. Stell. f. Frühjahr 1912 als * **Hofmstr. od. Aufseher** (Vorw. bevorz.) od. als Wirtsch. auf kl. Gute. Zeugn. vorh. Offerten unter H. B. postl. Sommerfeld b. Leipzig.

Kand. phil. mit Staatsex. sucht Stell. als **Hauslehrer** in Halle a. S. Offerten unter P. 9755 an die Exped. ds. Bl. *

Suche für mein. Sohn, welch. ein guter Zeichner ist, eine **Lehrlingsstelle** in einem kaufm. Bureau einer **Maschinenfabrik** zu Ostern 1912. Offert. unt. B. S. 9769 an **Rudolf Mosse, Halle.** z325

Weibliche

Suche 2. oder 15. 1. für meine 17jährige Tochter (vom Lande), welche 1½ Jahr in Pension war, Aufnahme als (a 04996 **Stütze** bei alleinstehender Dame. Off. unt. T. 5617 an die Exped. d. Bl.

Kinderlose **Frau**, in einfacher u. besserer Küche erfahren, sucht aushilfsw. Stelle auch auf größ. Gut. Offerten an die Filiale d. Bl. **Schkopau.** *

Bess. **Mädchen** sucht f. nachm. Beschäftig. auch zu Kindern. Gefl. Off. unt. D. 9781 a. d. Exp. d. Bl. *

Empfehle 16 u. 19j. **Mädch.** sof. u. spät. **Friederike Schimpf**, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Bauhof 7, pt.

Für ein junges Mädchen (15½ Jahr) aus anständiger Familie wird zum 1. oder 15. Januar 1912 Stellung ges. als Hülfe im Haushalt evtl. für 1 oder 2 Kinder. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Offerten unter **T. 5477** an die Exped. ds. Bl. a 6447

[illegible]

16j. Mädch. f. 1. 1. 1912 Stell. †368 Am Bauhof 1, part.

Empfehle 15jährig. Mädchen in Bäckerei zum Januar 1912. **Marie Stoll**, gewerbsmäßige Stellen-Vermittlerin, Kuhgasse 6. *

J. Mädch., 17 J., f. l. Stell. in bess. Haush. Off. u. H. W. an d. Fil. d. Bl. **Könnern.** a6459

Mamsell sucht Stell. z. 1. 2. 12 od. später. Erfahr. i. Kochen, Einmach., Backen usw. Off. m. Geh.-Angabe an Mamsel auf Gut Tornau b. Roßlau, Anh.

Jg. anständiges Mädchen von Halle sucht z. 1. 1. 12 leicht. Dienst bei bess. Herrsch. (h06317 Näheres Zwingerstraße 25, II. l.

Perf. **Köchin** f. gr. Haus sucht per 1. 1. 1912 Stellung. Off. erbeten an Frau Hesse, Landsbergerstraße 69. †332

Empfehle 29j. **Stütze** (Köchin), 14—18jähr. Mädchen sof. u. sp.. Mädchen aufs Land erhalten Stelle. **Anna Domke**, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestraße 31 *

Unterricht

Tanz-Unterricht erteilt gründlich zu jeder Zeit (52 **Alb. Krüger**, Tanzlehrer Gr. Wallstr. 1.

Privat-Tanzunterricht ert. ungen. zu jed. Zeit Frdr. Schalze, Eichendorffstr. 3. (19

Philosophie, allgem. Bildung. * Dr. **Werner**, Saale-Ztg.-Passage. [10]

Cordes'sche Bekleidungs-Akademie, Halle a. S., Gr. Steinstraße 24. **Einz. wirkl. Akademie in Halle.** Garant. gründlichste Ausbild. im **Zuschneid.** u. **Anfert.** v. Damen-Garderobe u. Wäsche für **Beruf u. Familienbedarf**, auch ohne Vorkenntnisse. Näheres durch Gratis-Prospekte. Direktion **C. Davids.** **Schnittmuster** garant. gut pass.

Gustav Crugéri, Lehr-Institut für alle Fächer der Tanzkunst, Ludwig Wuchererstr. 77, pt. (18

Unterricht im Polnischen gesucht. Offerten mit Angabe der Bedingungen bitte zu richten unter L. 8691 an die Filiale d. Blattes Leipzigerstraße 34. †341

Jung. Herr (Akademiker) wünscht **französische Stunden** zu nehmen. †349 **G. Fohrer**, Forsterstr. 47, pt. l.

Stud. phil. erteilt Unterricht in allen Fächern billigst. Off. u. N. 9753 an die Exped. d. Bl. *

Kapitalien

25000 Mk. zur I. Stelle p. 1. 1. 1912 gesucht. Werttaxe 42000 Mk. Off. unter T. 5257 an d. Exped. d. Bl. (a 04981

Kapitalien zu **Hypotheken** und **Baugelder** jederzeit durch **Mikusky**, Wegscheidterstr. 6, II r. *

4000 Mark sichere Hypothek p. 1. 1. 12 od. fr. gesucht. Off. u. L. 8131 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †246

Darlehn gibt reeller Geldgeber diskret. Ratenrückz. Frau **Gräfe**, * Krausenstr. 2 II l. Eing. Friesenstr.

15—20000 Mk. II. Hyp. auf gr. herr. Wohnhaus im Nordv. v. pünktl. Zinsz. sof. gesucht. Off. u. B. A. 9732 an **Rudolf Mosse, Halle.** (z 213

15000 Mk. auszuleihen, auch geteilt. Off. unter F. 9686 an die Exped. ds. Bl. erb. Agenten verbeten. *

Geld erhal. t. solv. Leute jeden Standes. Geld ohne Bürgen von 50—2000 Mk. gegen Wechsel- u. Möbelsicherh. Ratenzahlg. gest. d. **Otto Winkler**, Cansteinstraße 13, pt., Nähe Siechenhaus. Viele Dankschr. zur gefl. Ansicht. *

12000 Mark I. Hypothek auf Landgrundstück Vorort Halle, Brandkassentaxe 20000 Mk., Wert 25000 Mk., zum 1./1. 1912 gesucht. Offerten unter F. 9766 an die Exped. d. Bl. *

6000 Mark zur II. Stelle zu 4½% Zins. innerhalb der Feuertaxe auf einen Landgasthof bei Weißenfels sofort oder später zu leihen gesucht. Off. u. T. 5437 an die Exped. d. Bl. *

Suche 12000 Mk. zur I. Stelle auf Landgasthof u. 15 Morg. gutem Acker bis 1./1. 12. Offerten unter H. H. **Bitterfeld** postlagernd. *

Darlehn auf Lebensv.-Police ges. Off. u. D. 9764 an d. Exped. d. Bl. *

Alleinsteh. anständig. Mädchen bittet edeldenkenden Herrn um **100 Mark Darlehn** gegen Rückzahlung und Zinsen. Off. u. J. 9749 an d. Exped. d. Bl. *

2000 Mark II. Hypothek auf neues Grundstück gesucht. Off. unter L. 8611 an die Filiale d. Blattes Leipzigerstr. 34. Vermittler verbeten. †328

18—20000 Mk. auf gute I. Hypothek auszuleihen. Off. u. H. 9788 a. d. Exp. d. Bl. (h 8483

Wer Geld braucht!
Darlehn, Hypotheken, Betriebskapital schnell, reell und diskret auf Wechsel, Möbel, Schuldschein. Personalkredit, wende sich vertrauensvoll unter Zusicherung promptester Bedien. an **Richard Reck, Halle, Torstraße 50.** Rückporto 20 Pfg. Ba 26

Auszuleihen: 25000 Mk., 15000 Mk. u. 6000 Mk. durch (z 321 Bürgermeister a. D. **Schmidtsdorf**, Rob. Franzstr. 7, I. — Tel. 1709.

Sind Sie

Konsument in Verbandwatte?

Nachstehend offeriere ich Ihnen

Verbandwatte

nach **Dr. v. Bruns**

Gewicht Gramm	15	50	100	125	250	500
Preis Mark	0.10	0.20	0.30	0.35	0.55	1.—

Ich garantiere bei obiger billiger Preisstellung für eine sehr saugfähige, in Qualität sehr reine Watte, ferner garantiere ich für **genaues** Gewicht, exkl. Papier.

C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41, Fernruf 2674. — Mitgl. d. R.-Sp.-B.

Für's Markengeld vom Bäcker und Konsumverein,
Kauf' schnell ich bei Max Schultze ein.
Wie freuet sich mein Herz; denk ich ans vorige Jahr!
Wo sich an Schultzen's Kuchen labte, meine Kinderschar.

Der schon jetzt einsetzende ungeheure Zulauf, dessen sich die große Lebensmittel-Firma

Max Schultze,

Halle a. S., Moritzzwinger 3

zu erfreuen hat, beweist erneut, daß die Firma

immer allen voran ist!!

Indem ich dringend bitte, Preise und Qualitäten zu vergleichen, offeriere ich heute von meinen gewaltigen Vorräten: e48

Prima Schmelzbutter	doppelt geläutert, garant. rein	Pfd.	138	Pf.
Zucker	gemahlen, extra süß	Pfund	27	Pf.
Puderzucker	zum Bestreuen	Pfund	30	Pf.
Vanillezucker		Pfund	40	Pf.
Rosinen	neue Ware	Pfund	35	Pf.
Sultaninen		Pfund	50	Pf.
Korinthen		Pfund	35	Pf.
Zitronat	frische, durchsichtige Schalen	Pfund	55	Pf.
Zitronat	vorjähriges Produkt	Pfund	45	Pf.
Mandeln	süße Riesen	Pfund	110	Pf.
Mandeln	bittere Riesen	Pfund	120	Pf.
Bitterer Mandel-Ersatz		Pfund	45	Pf.
Weizenmehl	selbstverständlich nur das Beste Metze		64	Pf.
Palmenbutter		Pfund	55	Pf.
Back-Süssmargarine		Pfund	50	Pf.
Back-Schmelzmargarine		Pfund	75	Pf.
Schweineshmalz	garantiert rein	Pfund	55	Pf.
Baumbehang	doppelt dekoriert	Pfund	50	Pf.
Zuckerzeug	prima Gelegenheitskauf	Pfund	60	Pf.
Baumlichte	bunte, im Karton,	24 Stück	25	Pf.
Muskatnüsse	große	6 Stück	10	Pf.
Walnüsse	neue, prima	Pfund	35	Pf.
Haselnüsse	primissima	Pfund	45	Pf.
Zitronen	große, neue	Stück	4	Pf.
Neue Ringäpfel		Pfund	60	Pf.
Neue Pflaumen	türkische — böhmische	Pfund	40	Pf.
Mischobst	diverses	Pfund	40	Pf.
Neue Birnen		Pfund	25	Pf.
Neue Kranzfeigen		Pfund	25	Pf.
Neue Pfirsiche		Pfund	80	Pf.
Neue Prünellen		Pfund	90	Pf.
Neue Preisselbeeren		Pfund	48	Pf.
1 Flasche Punsch			90	Pf.
1 Kistchen Präsent-Zigarren			125	Pf.

Disting. Dame, komfortable Villa, gr. Gart. m. W. sucht **10—16000 Mk. I. Hypothek.** Gesamtwert m. gr. vornehm. Häuslichk. ca. 70000 Mk. Seriöse Zuschrift. erb. nur v. Selbstg. u. B. L. 134 a. **Ann.-Exp. M. Müller**, Leipzigerstr. 84.

Wer leiht solidem Geschäftsmann sofort **200 Mark** gegen Sicherheit und gute Zinsen auf kurze Zeit ohne Vermittler? Off. u. T. 5557 an d. Exp. d. Bl. (h 8487

17—18000 Mk. auf gute II. Hypothek gesucht. Offerten u. L. 8591 an d. Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. †327

25000 Mark will ich auf Ackerhypothek verleihen, event. auch zur zweiten Stelle. Offerten erbeten unter L. 8871 an die Filiale d. Blattes Leipzigerstraße 34. †374

6500 Mark zur I. Stelle, mündels., auf Landgrundstück v. Selbstgeber gesucht. Offerten u. L. 8851 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. †372

Suche auf Grundstück mit flottgehendem Geschäft **10000 Mk. 1. Hypothek** zum 1. 1. 12. Agenten verbeten. Off. u. M. 5876 postlag. **Stedten** bei Oberröblingen a/See (a 04999

7000 Mark zur II. Stelle auf Hausgrundstück 1. Januar gesucht. Dahinter stehen noch 10000 Mk. Offert. unter B. O. 9766 an **Rudolf Mosse, Halle.** z 321

6000 Mark goldsichere Hypothek sofort mit größerem Verlust zu verkaufen. Offerten u. L. 8771 an d. Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. †359

Beamtendarlehn ohne Bürgschaft, 6% Zinsen, vorschußfrei. **Bellin, Berlin SW. 11,** a 6457 Königgrätzerstr. 49.

Alleinstehende, jüngere, gebildete Witwe bittet edeldenkende Persönlichkeit um **Darlehn** zur Errichtung eines kleinen Geschäfts in **Halle** gegen Sicherheit u. Zinsen. Offerten erbitte unter W. T. 5 **hauptpostlagernd Halle a. S.** *

Junger Mann bittet edeldenk. Dame herzlich um **kleines Darlehn.** Gefl. Off. u. L. 8711 an d. Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. †342

A. M. K. 555. Bedauere Ihr Nichterscheinen am Sonnabend. Erbitte Brief †343) **E.**

Welch bess. f. Herr leiht anst. **Frau**, augenblicklich in Not, ein **Darlehn** gegen Rückzahl.? Off. erb. u. M. 9792 an die Exp. d. Bl. *

Anständ. junge Witwe bittet um ein Darlehn v. **50 Mk.** Sicherheit gr. Wirtschaft. Gefl. Off. u. **Helgoland** hauptpostlagernd. *

Forderung (40 M.) z. verk. Off. erb. u. D. 9804 an die Exp. d. Bl. *

Dame aus bess. Fam. bittet um 30 Mk. v. vornehmer Privathand. Off. unt. L. 8631 a. d. Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. †334

22000 Mk. werd. auf I. Landhyp. ges. Agent. verb. * Off. unt. J. 9789 a. d. Exp. d. Bl.

Verloren — Gefunden

Paket bunter Seidenstoff verloren. Gegen Belohn. abzug. Beesenerstraße 24. II l. *

Kollier v. Ritterstr. bis Alter Markt verloren. G. Belohn. abzugeben Ritterstr. 2, part. *

Dobermann-Hündin, schwarz, mit roten Abzeichen, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Tel. 2409. Königsberg 5. *

Jg. Foxterrier, weiß, m. schw. Fleck a. d. Rücken, entl. Gegen Bel. abzug. Hochstr. 5, pt. (Ge10

Brauner Jagdhund, auf den Namen „Greif“ hörend, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben (h8494 Mansfelderstr. 59, Kontor.

Junger Hund, weiß- und schwarz-farbig, entlaufen. Gegen Belohn. abzugeben Felsenstr. 5 i. Laden. o51

Junger kurzhaariger, hellbrauner **Hund** mit Halsband ohne Marke zugelaufen. Abzuholen (313z **Magdeburgerstraße 30, I.**

Papagei zugeflogen. (a 6449 **Kunze**, Dölau, Ostrauerstr. 2.

Heiraten

Suche für meine Verwandte, 43 Jahre, (224z **gebildeten Herrn** zwecks Heirat. Offerten unter B. Z. 9731 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Handwerker, in Provst. Nähe Halle, 48 J. alt, Statur mittel, ev., ruhiger stiller Charakter, der Gelegenheit hat, gutes Geschäft zu übernehmen, wünscht sich zu verheirat. Damen von gutem Ruf und Charakter, 38—40 J., mit 2—3000 Mk. Verm., die sich ein glückl. Heim wünschen, wollen ihre Adresse unter T. 5517 i. d. Exped. d. Bl. niederleg. (a6452

Professionist (Metallarbeiter), 39 J., g. liebv. Char., 3 schulpfl. Kinder, wünscht Verkehr m. ordl. Mädch. od. Witwe, zw. bald. Heir. Ernstgemeinte nicht anonyme Off. unt. C. 9783 a. d. Exp. ds. Bl. *

Anst. jg. Mädchen, angen. Aeußere, wirtschaftl. u. sparsam, wünscht sich mit Professionist, auch Witwer mit Kind nicht ausgeschl., zu verheiraten. Gefl. Offerten unter **U. 9778** an die Exped. d. Bl. erbeten. *

Gutsmamsell, 6 J. in fest. St., wünscht m. Herrn in Briefwechs. z. tr. beh. sp. Verheirat. Off. u. H. 9768 a. d. Exp. d. Bl. Fr3

Kaufmannswitwe, in jedes Geschäft passend, Mitte 40er, angenehmes Aeußere, sehr wirtschaftl. u. sparsam, wünscht Heirat mit besserem Herrn. Off. unter O. 9774 an die Expedition dieses Blattes. *

Anst. Frau, wirtsch. u. sparsam, wünscht Heirat mit Professionisten. Offert. unt. P. 9775 an die Exped. dies. Blattes. *

Weihnachtswunsch. Alleinsteh. bess. Fräul., 36 J., m. etw. Verm., wünscht Heirat mit ebenfalls alleinsteh. älter. Herrn, wenn auch etw. leidend, od. Witw. mit Kindern, da sehr kinderlieb. Off. unt. N. 9793 an die Exped. ds. Blatt. *

Geschäftsmann, 23 Jahre, wünscht mit anständ. Mädchen, 19—22 J., in Verkehr zu treten zwecks spät. Heirat. Offert., wenn möglich mit Bild, unter L. 8811 ane die Filiale ds. Blattes Leipzigerstr. 34. †363

Verschiedene

ff. Blut-, Leber- und Sülzwurst	à Pfd.	90 Pf.
Schinkenschmalz	" "	80 "
Schüsselsülze	" "	60 "
Wurstschmalz	" "	50 "
Pökelknochen	" "	50 "
gep. Knochenfleisch	" "	20 "

empfiehlt 176 z

Wilh. Nietsch sen., Inh.: **Ernst Nietsch**, Fernr. 166. Hoflief., Leipzigerstr. 77.

Press-Stroh aller Sorten in Drahtballen und mit Bindfaden gepreßt, liefert in vollen Waggonladungen frko. jed. Station **Adolf Priwin, Posen,** Strohgroßhandlung. Fernspr. 247.

General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth

Korrespondent von und für Deutschland.

Unabhängiges Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilagen:
„Am häuslichen Herd“, „Welt u. Wissen“
„Bäder- und Touristen-Zeitung“.
Gratis-Halbmonatsbeilage:
„Bayerischer Land- und Forstwirt“.

Postabonnement **Mark 1.65** vierteljährlich.
Reichhaltigster Lesestoff.

Auflage 63000 Exemplare
Wirksamstes u. größtes Insertionsorgan
in ganz Nord- und Mittelbayern.

+ Beilagen + für die Gesamtauflage 302 Mark.
Verlangen Sie Probenummern.

Anzeigen-Preise: 25 Pfg. im Inseratenteil, 70 Pfg. im Reklameteil.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191112083/fragment/page=0012

E. Lehmer, Halle a. S.,

Landsbergerstrasse 7, Fernruf 238,

empfiehlt in **Gebinden, Flaschen und Siphon**

Original Pilsner, Münchner Export, Kulmbacher Export. Nürnberger Reif, Pfungstädter Biere, Coburger Aktienbier, Anton Dreher-Bräu, Köstritzer Schwarzbier **Engl. Porter und Pale Ale, Grätzer Gesundheitsbier.**

Der Postscheckverkehr.

Am 5. Dezember hat im Reichspostamt die schon angekündigte Konferenz über die gesetzliche Regelung des Postscheckverkehrs begonnen. Zeit dazu wird es, denn nach dem Reichsetatgesetz vom 18. Mai 1908 muß der am 1. Januar 1909 im Verwaltungswege eingeführte Postüberweisungs- und Scheckverkehr bis zum 1. April 1912 durch ein Reichsgesetz geordnet sein. Daß man zunächst einmal an der Hand praktischer Erfahrungen prüfen wollte, welche Formen nach den Anforderungen des Verkehrs ein solches Gesetz annehmen mußte, ist nur zu billigen; sehr viel weniger einverstanden aber wird man damit sein, daß die Konferenz, deren Beratungen die Grundlage für den aufzustellenden Gesetzentwurf abgeben sollen, gewissermaßen im allerletzten Augenblick einberufen worden ist. Daher ist zu befürchten, daß manche Einwände und Verbesserungsvorschläge, deren Berechtigung die Regierung nicht ganz abstreiten kann, gegen die sie aber gleichwohl noch Bedenken hat, mit dem Hinweise auf die Kürze der Zeit abgetan und einer späteren Revision des Gesetzes vorbehalten werden. Wer aber den langsamen Gang unseres Verwaltungsmechanismus kennt, der weiß, daß so bald an eine solche Durchsicht nicht zu denken ist. Um so mehr erscheint es geboten, daß die Interessenten jetzt ihre Wünsche geltend machen, und daß auch die Unstimmigkeiten zwischen der jetzt geltenden Postscheckordnung vom 6. November 1908 nebst Ausführungsbestimmungen und dem Posttarqesetz vom 20. Dezember 1899 nebst anschließenden Verordnungen beseitigt werden.

Sehr viel darf man sich auch von der neuesten Konferenz nicht versprechen. Man hat zwar zur Teilnahme an dieser Konferenz Vertreter der Handelskammern, Handwerkskammern, Landwirtschaftskammern und andere interessierte Körperschaften eingeladen, aber eine postoffiziöse Notiz sagt in ziemlich hochfahrendem Tone, es seien „seitens der Verwaltung hinreichende Erfahrungen gesammelt worden, um nunmehr nach Anhörung der Interessentenkreise und Sichtung eingegangenen gutachtlichen Materials einschlägige Bestimmungen gesetzlich festzulegen." Wenn das wirklich die Meinung der Postverwaltung ist, so muß man zu der Auffassung kommen, daß die leitenden Stellen der Post den Entwurf des Gesetzes schon fertig haben, und daß die Anhörung der Interessentenkreise gewissermaßen nur Dekoration nach außen bilden soll.

Wenn in derselben postoffiziösen Notiz gesagt wird, die Wünsche nach Vermehrung der Postscheckämter könnten von der Reichspostverwaltung nicht berücksichtigt werden, so wird man dem allerdings wohl zustimmen können. Eine solche Vermehrung ist ein zweischneidiges Schwert. Sie bildet einen Vorteil, wenn die beiden Konteninhaber, die miteinander ein Geschäft abzuwickeln haben, ihre Konten beim selben Postscheckamt haben. Werden die Konten aber bei verschiedenen Aemtern geführt, so ist die unausbleibliche Folge dieser Zersplitterung eine Verzögerung des ganzen Betriebs. Nur ein Beispiel dafür, das sich täglich vielfach in der Praxis wiederholt. Die Firma A. in Magdeburg sendet am 1. des Monats eine Ueberweisung für die mit ihr in Geschäftsverbindung stehende Firma B. in Hamburg ab. Diese Ueberweisung ist am 2. in Berlin, am 3. in Hamburg, und erst am 4. erhält die Firma B. vom Postscheckamte Hamburg den Kontoauszug, der ihr von der Ueberweisung der Firma A. Nachricht gibt. Dabei ist noch Voraussetzung, daß sich der Verkehr bei und zwischen den betreffenden Postscheckämtern ganz glatt abwickelt und nicht etwa durch irgend welche Umstände gestört wird. Wesentlich rascher würde sich für solche Fälle der Verkehr gestalten, wenn wir im Deutschen Reiche, wie in Oesterreich, ein einziges Zentralscheckamt hätten, dessen Wirkungskurs sich auf das Gebiet des ganzen deutschen Reiches erstreckte.

Der beste Beweis dafür, daß das Postscheckwesen bei uns noch nicht auf der Höhe steht, auf der es stehen sollte und könnte, ist der Umstand, daß zwei Haupthandelsplätze, Frankfurt a. M. und Hamburg, sich dem Postscheckverkehr gegenüber so zurückhaltend verhalten. Während Köln z. B. Ende August d. J. 12 402 Konten, Berlin deren 11 014, Leipzig 10 475 hatte, betrug in Frankfurt a. M. die Zahl zur selben Zeit nur 5429, in Hamburg gar nur 4858, wobei noch die ganzen Bremer Konteninhaber zum Scheckamte Hamburg gehören. Nun hat man gerade an diesen Plätzen die Vorteile des Scheck- und Ueberweisungsverkehrs seit langen Jahren erkannt und den Verkehr daher auch in geradezu erfreulicher Weise ausgedehnt. Es müssen also ganz besondere Gründe sein, die diese auffällige Zurückhaltung veranlaßt haben. Diese Gründe liegen vor allem darin, daß der Postscheckverkehr zu spät eingerichtet worden ist, und den Vorsprung des Bankscheckverkehrs nicht mehr einholen kann, sodann aber auch darin, daß unsere Reichspostverwaltung sich inständigst bemüht, alles zu tun, was das Publikum an der Beteiligung am Scheckverkehr abschrecken kann.

Wozu die verschiedenen Zirkulare, wo man mit einem einzigen auskommen kann? Wozu die Bestimmung, daß der Betrag einer Giropostkarte nicht 1000 Mark übersteigen darf? Wozu die unverhältnismäßig hohen Kosten des Verkehrs? Die deutsche Postverwaltung geht von dem Gedanken aus, daß die Kosten des Postscheckverkehrs von diesem gedeckt werden müssen, und zwar durch die Gebühren selbst. Sie vergißt dabei, daß sie selbst die auf den Scheckkonten stehenden Guthaben nicht zu verzinsen braucht, aber ihrerseits die Gelder bei der Reichsbank zinsbar anlegt und aus diesen Zinsbeträgen reichliche Einnahmen hat. (Die österreichische Postverwaltung verzinst die Guthaben noch mit 2 Prozent!) Berücksichtigt man dies, so muß man die deutschen Kosten entschieden als zu hoch bezeichnen. Es werden nämlich erhoben: 1. für jede Bareinzahlung mit Zahlkarte für je angefangene 500 M. 5 Pf., (die bloße Gutschrift von 10 000 M. kostet also 1 Mark!), 2. für jede Barrückzahlung durch die Kasse des Postscheckamts oder durch Vermittelung einer Postanstalt eine feste Gebühr von 5 Pf., 3. für jede Uebertragung von einem Konto auf ein anderes Konto 3 Pf. Erreicht aber der Kontenverkehr eines Kontoinhabers jährlich mehr als 600 Buchungen, so wird außer den unter 1. bis 3. genannten Gebühren für jede weitere Gebühr eine Zuschlaggebühr von 7 Pf. erhoben.

Mit anderen Worten: nimmt man das Jahr zu 300 Arbeitstagen an, so darf jeder Konteninhaber täglich nur eine Zahlung im Postscheckverkehr machen und nur eine empfangen. Uebersteigt sein Verkehr diesen gewiß sehr bescheidenen Umfang, so kostet das für jeden Fall 7 Pf. Strafe! Dabei herrscht doch sonst im geschäftlichen Leben der bewährte und berechtigte Grundsatz, daß bei steigendem Umsatz die Spesen geringer werden. Die Post macht's gerade umgekehrt! Dabei wurde Ende 1908 von der Post noch ausdrücklich betont, man habe nicht die Absicht, aus diesem Verkehr Ueberschüsse zu erzielen. Bei Einführung der Zuschlagsgebühr von 7 Pf. hat die Postverwaltung aber ganz außer acht gelassen, daß bei starkem Verkehr auf dem Konto auch die Höhe des Guthabens meist weit bedeutender sein wird, als auf einem nur wenige Buchungen erfordernden Konto, und daß demgemäß auch der Zinsgewinn der Post aus einem verkehrsreichen Konto wesentlich höher sein wird. Werden doch die Konteninhaber mit starken Umsätzen schon deshalb für ein wesentlich höheres Durchschnittsguthaben sorgen müssen, um sich die nötige Bewegungsfreiheit auf dem Konto zu erhalten. Auch hierin kann Oesterreich als Muster gelten, das für jede Buchung gleichmäßig 4 Heller also 3⅖ Pf., erhebt und daneben von jeder Lastschrift ¼ pro Tausend Provision bis zum Betrag von 6000 Kronen, und ⅛ pro Tausend Provision von dem diese Summe übersteigenden Betrag. Dabei sind noch die auf einem Konto durch Ueberweisung auf ein anderes Konto erfolgenden Lastschriften und die mit Postanweisung erfolgenden Versendungen durch das Postamt von jeder Provision befreit.

Ferner, und das ist sehr wichtig, ist in Oesterreich die ganze Korrespondenz des Konteninhabers mit dem Zentralscheckamt in Wien portofrei, ja die Post liefert noch gratis die mit Adresse bedruckten Kuverts dafür, die man als Postsache in jeden Briefkasten stecken kann. Die deutsche Post liefert keine Kuverts, verlangt aber (siehe Beischeid des Reichspostamts vom 1. November d. J. und Ausführungsbestimmungen zu § 10 der Postscheckordnung) sogar für Ortsbriefe an das Postscheckamt Porto, obwohl nach den bestehenden, vom selben Reichspostamt erlassenen Bestimmungen Ortsbriefe an die Postbehörden portofrei sind!

Schließlich ist auch die Einrichtung der deutschen Zahlkarte bei weitem nicht so praktisch wie die des österreichischen Erlagscheins. Dieser hat zunächst an der linken Schmalseite einen weißen Rand, so daß die Scheine bequem zu einem Buche zusammengeheftet werden können. Ferner sitzt der Empfangsschein, den der Einzahler vom Postamt erhält, links, kann also im Buche verbleiben, während die übrigen Teile der Zahlkarte, die das Postscheckamt zur Buchung und Benachrichtigung des Zahlungsempfängers braucht, rechts an der Quittung sitzen, also mit Leichtigkeit abgetrennt werden können. Warum mußte man es in Deutschland unpraktischerweise gerade umgekehrt machen?

Endlich, warum haben die Postämter selbst kein Postscheckkonto? Man könnte dann z. B. die Gebühren für eine durch die Post bezogene Zeitung einfach durch Scheck begleichen.

Man sieht, an Stoff wird es der Konferenz heute nicht fehlen. Ob aber die berechtigten Wünsche des Verkehrs über den Bureaukratismus der Verwaltung siegen werden? Nach den Erfahrungen, die wir bis jetzt mit der Reichspost gemacht haben, wagen wir es nicht zu hoffen!

Beschwerden wegen unpünktlicher Lieferung und verspäteter Zustellung der Zeitung oder andere Unzuträglichkeiten bitten wir gefl. jeweils uns direkt schriftlich oder mündlich (Telephon-Nummer 312 und 1218) zur Kenntnis bringen zu wollen.

Die Expedition des „General-Anzeigers".
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 16, Eing. Dachritzstraße.

Unsere „Verkehrskarte der Provinz Sachsen"

enthält außer der in vierfarbigem Druck sehr deutlich ausgeführten 34×34 cm großen Karte selbst eine ganze Reihe wichtiger Aufzeichnungen, die für jedermann Interesse haben und sich auf das auf der Karte wiedergegebene Gebiet beziehen. Notiert sind: die Postscheckämter, die Matrikularbeiträge der Bundesstaaten, die Verfassungsdaten der Bundesstaaten, die Reichs- und Staatenwappen sowie Orden und Ehrenzeichen, Flächeninhalt und Einwohnerzahl der Einzelstaaten, Bergeshöhen in Metern, hohe Bauwerke, Reichsbankanstalten, polizeiliche Erkennungszeichen für Kraftfahrzeuge, Ströme und Flüsse mit Angaben der Stromlängen, Seen, Kaiserliche Ober-Postdirektionen, Krematorien, Anzahl der in den einzelnen Bundesstaaten zu wählenden Reichstagsabgeordneten, Unteroffizier- und Vorschulen, Festungen, Truppenübungsplätze, Kadettenhäuser, Promillesatz der Millionäre auf je 1000 Steuerzahler, die Entfernungen größerer Städte zueinander in Kilometern nach der Luftlinie, Universitäten, deutsche Hochschulen, die Amtsgerichtsbezirke nach Einwohnerzahl, Land-, Landes- und Oberlandesgericht, Landesfarben und Benennung der Polizeibehörden.

Preis der Karte 25 Pfennige.

Zu beziehen ist die Verkehrskarte der Provinz Sachsen durch unsere Hauptexpedition in **Halle a. S.,** Große Ulrichstraße 16, Eingang Dachritzstraße, in unseren eigenen Filialen: Leipzigerstraße 34 und **Giebichenstein,** Burgstraße 7, wie auch durch sämtliche Nebenfilialen und die meisten Buchhandlungen hier und auswärts. Versand nach auswärts gegen vorherige Einsendung von 30 Pfennig.

Die Kommandostimme schallt laut und frei und sie war am Tage vorher so überanstrengt worden, daß am Abend kein Ton mehr heraus kam. Ein paar Wybert-Tabletten haben die Stimme wieder rein, den Hals frei gemacht. Sie sind für niemanden zu entbehren, der viel und laut zu sprechen hat. Eine Schachtel mit ca. 400 Tabletten kostet in allen Apotheken nur 1 Mark. Depots in **Halle a. S.:** Bahnhofs-Apotheke Delitzscherstr. 3; Adler-Apotheke Geiststr. 15; Engel-Apotheke Kleinschmieden 6; Hirsch-Apotheke Marktplatz 17; Kronen-Apotheke am Steinweg, Ecke Lindenstr.; Mohren-Apotheke Leipzigerstr. 134; Viktoria-Apotheke Gr. Steinstr. 32; Löwen-Apotheke am Markt. ma 63

Emodella (Abführmittel)

Wenn die Wirkung eines bisher benützten Mittels nachzulassen beginnt, bringt **Emodella** wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen. Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken. Niederlage in Halle a. S.: Hirsch-Apotheke Marktplatz 17. ma 66

* Die Firma Franz Kuhn, Nürnberg, seit 45 Jahren auf dem Weltmarkt als Parfümerie- und Toilette-Seifenfabrik aufs beste bekannt, versendet auch in diesem Jahre wieder, wo sich keine Niederlage ihrer Erzeugnisse befindet, an alle, die ihr das Vertrauen schenken, exquisite Neuheiten in den modernsten Taschentuch-Parfüms, die sich als hübsches, elegantes Weihnachtsgeschenk eignen. Jeder Sendung in dem Zeitraum vom 1.—24. Dezember wird gratis ein wunderbares Taschentuch-Sachet beigefügt, das jahrelang einen herrlichen Duft abgibt und sicher vollen Beifall findet. Man wende sich vertrauensvoll an die Kronenparfümerie-Fabrik Franz Kuhn-Nürnberg, Versandabteilung.

* Die Seife ist der Maßstab der Kultur, die Verwendung einer guten Seife ein Gradmesser der Klugheit und des Sparsamkeitssinnes einer Frau. Eine tüchtige Hausfrau sollte es sich deshalb angelegen sein lassen, nicht die Seife zu verwenden, die vielleicht durch ein großes Stück scheinbar billig ist oder ihr vom Händler ungefragt in den Korb gelegt wird, sondern nur eine Seife, deren Billigkeit, Ergiebigkeit und andere Vorzüge sie beim Waschen ausprobiert hat. Alle diese Eigenschaften besitzt die weltbekannte Sunlicht-Seife. Diese Seife sollte deshalb auf jedem Einkaufszettel einer sparenden Hausfrau stehen.

Verkäufe

Grundstücke 2c.

Günstige Verkäufe von Brauerei-Eigentum.

Geschäftshaus in lebhaft. Industriestadt, nahe Bahn, neue Gebäude, in best. Zustande, mit Restauration und vormals Materialgeschäft verbund., bes. aber für eine Bäckerei, Fleischerei od. dergl. geeignet, bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen.

Landgasthaus, mit großem Saal und schönem Vorgarten, früherer Herrensitz, bedeutender Umsatz Bier, Kaffee, Logis, gr. Militärverkehr, Nähe Uebungsplatz, bei mäßiger Anzahlung billig zu verk. Hypoth. bei beid. Grundst. günstig. Nur Selbstreflekt. woll. Off. abg. u. T. 5377 i. d. Exped. d. Blattes. a6431

Gelegenheitskauf. Dorfgasthof

bei Hettstedt gelegen, mit Materialgeschäft, Saal, Garten, 50 Jahre in einem Besitz, ist bei 15 000 M. Anzahlg. sofort zu verkaufen. Forderung nur 75 000 Mark. Bierumsatz jährlich nicht unter 400 Hektoliter, über 100 Mille Zigarren 80 halbe Orhoft Nordhäuser, 1100 Mark feste Mietseinnahme, ca. 1000 Mark Logis, jährlicher Umsatz im Materialgeschäft 30 000 Mark, im nächsten Jahre wird der Umsatz noch größer, da noch ein großes Werk gebaut wird. Der jetzige jährliche Nettoverdienst ist über 8000 M. Auch passend f. Landwirte. Auskunft erteilt a05001
W. Gerecke, Gastwirt, Magdeburg, Beaumontstr. 23. Telephon 5530.

Gardinen

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Spezial-Abteilung:

Stores, Halbstores
Aparte Uebergardinen u. Portieren
Moderne Künstler-Vorhänge
Mull- und Madras-Gardinen
Tüllbettdecken u. Bettdekorationen
Allover nets — Vitragenstoffe.

Eigene Arbeitsstube für Innen-Dekorationen.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.

Leipzigerstrasse 6, Part., I., II. und III.

Zigarrengeschäft, gutgehende Ecke, neben d. Volkshaus in Leipzig, ist and. Untern. halber sofort zu verkaufen. Erforderlich ca. 6000 Mk. Nachf. richte a. Wunsch ein. Off. nur v. Selbstkäuf. erb. an **M. Langer,** Zigarren-Geschäft, Leipzig, Reiterstraße 34 b. a 6455

Grundstück mit flott. Fleischerei zu verk. Offert. unt. L. 8751 an die Filiale d. Bl., Leipzigerstr. 34. +360

Herrschaftlicher Erbpachthof in Mecklenburg, 400 Morgen vorzüglicher Boden, 70 St. 1a. Rindvieh, 11 Pferde, 4 Füllen, ca. 100 Schweine 2c., soll bald mit 50—60000 Mark Anz. verkauft werden. Näh. Auskunft erteilt kostenlos **Adolf Koltz,** Hamburg, Hirtenstr. 52, II.

Kleine Landwirtschaft von 36 Morgen Feld u. Wiese ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Agenten verbeten. Näheres durch (a 04988 **A. Richter,** Reiden b. Torgau.

Kl. herrschaftl. Grundstück, ca. 6 % verzinsl., gereg. Hyp., ruh. Lage, zu verk. Anz. 8 bis 10 000 M. Näh. u. B. E. 9694 an Rudolf Mosse, Halle. 1472

Zigarren-Geschäft, älteres, in konkurrenzfreier Lage, flott gehend, ist wegen andauernder Krankheit des Besitzers sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter U. U. 9771 an Rudolf Mosse, Halle a. S. 341z

Beabsichtige an strebs., kautionsf. Leute m. Rest. u. Frühstückst., Mitte d. Stadt, mit m. Konz. verj. z. verg. Off. u. B. P. 9267 an Rudolf Mosse, Halle. z323

Diverse Verkäufe.

Waschgefässe, dauerh. u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schülershof 1, dicht a. Markt. e310 Rabattmark. Gegr. 1873.

Zu Gelde kann alles gemacht werden, was unbenutzt auf dem Boden, im Keller, in der Wirtschaft usw. herumliegt und steht, um aus dem Erlös dieser Gegenstände seinen Lieben eine kleine **Weihnachtsfreude** bereiten zu können. Am sichersten erreicht man diesen Zweck durch Aufgabe eines Inserats im General-Anzeiger f. Halle und den Saalkreis unter der Rubrik: Zu verkaufen! Jeder Inserent wird auf diese Weise zum Ziele **gelangen.**

: Neue Pianinos : schon von **Mk. 400,— an** bei 10jährig. Garantie, auch auf Teilzahlung. b 20
B. Döll, Grosse Ulrichstrasse 33/34.

Gebr. Pianos, sehr preiswert, unter Garantie zu verkaufen. **Alb. Hoffmann,** am Riebeckplatz. b24

Schreibmaschine, Adler, gut erhalt., zu verk. Näh. b. Haasenstein & Vogler, hier unt. [illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191112083/fragment/page=0013

Eröffne Sonnabend den 9. Dezember 1911 ein Zweig-Geschäft meines

Posamenten-, Weiss- u. Wollwaren-Geschäfts.

Ich bitte meine werten Kunden und Nachbarschaft, mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen und werde bemüht sein, durch gute Waren und billige Preise mich Beehrende zufrieden zu stellen.

Mit Hochachtung

Max Berndorff, Hallmarkt, Salzgrafenstr. 3.

Neue Fahrradlaternen u. -Glock. billig zu verk. Kuhgasse 3, I. l. *

Schreibtisch, Kleiderschr. bill. z. verk. Anhalterstr. 12, p. l. †258

Waschmaschine mit Wassermotor, passend f. j. Haushalt, billig zu verk. * Frenzel, Tholuckstr. 4, I.

Doberm.-Hündin, 3 J. alt, u. 2 H., ¼ J. alt, hochp. Abst., o. Fehl., g. ab H. Jahn, Zörbig, Kr. Bitterf.

Gebr. Nähmaschine für 30 M. zu verk. Meteritzstr. 5, pt. *

Ein alter, unverzähl. schweres

Arbeitspferd

steht preiswert zum Verkauf. Klein-Gräfendorf Nr. 3 bei Lauchstedt. b 168

Brennholz

billig zu verkaufen. y 59 Niemeyerstrasse 7.

Blüthner-Flügel,

gebraucht, 500 Mk. z 175

2 Weissbrod-Flügel, 175 cm 850 Mk., 150 cm 775 Mk.

H. Lüders, Mittelstraße 9/10.

Gut erhaltener *

Kutschwagen

(Landauer) zu verkaufen Königstr. 83, b. Hausmann.

Flügel (Polisander), wen. gebr., bill. zu verk. Schönitzstr. 13, pt. *

Flügel **Pianinos** von **August Förster.** Fabrikate bester Qualität in mässiger Preislage. Alleinvertretung b5

B. Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34.

Mod. Plüsch-Sofas u. Chaisel. spottbillig zu verkaufen Gr. Steinstraße 27/28, H. pt. *

Gelegenheitskauf. Mod. Plüschgarnituren weit unter Preis zu verkaufen * Gr. Steinstr. 27/28. E. Mak.

Büfett, nußb., Schreibt., Flurgarderoben, Trumeaux spottbill. Gr. Steinstr. 27/28, Hof pt. *

Wäscherolle, gut erh., oft. a. Lag. Ältestes la. Fabrikat, 2 Jahr Gar. **J. Wernicke,** kostenl. Aufstellg. Zinksgartenstr. 14 Teilzahl. gestatt. Viele Dankschr.

3 gebr. Pianinos, 3 gebr. Geldschränke zu verk. Kl. Ulrichstr. 15. *

Dam. Brillantring, Skunksboa, neu, zu verkaufen. Kleine Ulrichstrasse 15. *

Nähmaschinen, gut u. billig z. verkaufen. (15 Lange, Geiststr. 16. Flureingang.

Futtermöhren.

800 Ztr. Futtermöhren, a Ztr. 3,30, sofort abzugeben. a6404 P. Hahn, Jeßnitz.

G. Schülergeige m. Kasten b. zu vk. Leipzigerstr. 64, III. l. †375

G. erh. Winterüberzieher zu verk. A. Güterbahnhof 1, p. †362

F. neues Kind.-Himmelbett m. Matr. b. z. v. Hallorenstr. 1a III. l.

Eleg. mod. Ballkl., Puppenst., Turnringe Sternstr. 8, I. l. †365

1 Selbstfahrer, g. erh., f. 8 M. zu verk. Forsterstr. 42, pt. †367

Br. Winterüberzieher billig zu verk. Alb. Schmidtstr. 3, pt. Ba23

Milch-Separator, neu, Rad mit Freilauf billig zu verk. Ke15 Jüngling, L. Wuchererstr. 19.

S.-Nähmasch., Kdich., Schreibt., Plüschsofa, Stoffsof., vollst. Küche bill. z. vk. Gr. Klausstr. 11, part. *

Kleiderschr. 24, Stegtisch 10, Pfeilerspiegel, geschliffen, 13, Sofa 20, Rohrstühle a St. 2, breite Bettst. mit Matr. 25, ein Gebett Federbetten, Waschtisch u. Nachttisch, gut erhalt., zu vk. Harz 14, part. *

Kl. schott. Pferd, kinderfromm, 4 J. alt, u. Tafelwagen bill. zu verk. Meißner, Steinweg 7. *

Mod. Kinderwagen, Kindertragemantel billig zu verk. Blumenstr. 13, beim Hausm. *

Bettst. m. M., Kldrschr., Komm., Vertiko, Tische, Stühle, Trum., Plüschsofa, Garnit., Spiegelschr. b. z. v. Steinweg 7, Meißner. *

Gebr. Möbel nehme in Zahlg.

Mod. Kinderwagen (Kasten), Nickelgest., spottb. zu verk. Boerner, Gr. Klausstr. 10. *

Verkaufe unter Garantie zwei Frettchen mit Netzen Raue, Streiberstr. 14. *

Klavierlampe, Kaufladen, Burg zu verk. Beesenerstr. 24, II. l. *

Praktische

Weihnachtsgeschenke

Schlafröcke, Haus-Joppen, Fantasiewesten, Kinder-Anzüge.

Wäsche, farbige Oberhemden, Krawatten, Hüte, Handschuhe, Hosenträger, Schirme.

Herren-Anzüge, Paletots, Ulster, Loden- und Pelz-Joppen, Jagd- und Diener-Westen, Hosen.

Geh-, Sport- und Auto-Pelze.

Grosses Lager in deutschen u. engl. Stoffen für Mass-Anfertigung. •39

Endepols & Dunker

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 19,

Spezialhaus I. Ranges für bessere, moderne Herren- und Knaben-Bekleidung.

Eine gut erhaltene **40 PS. Dampfmaschine** wegen Vergrößerung des Betriebs preiswert zu verkaufen. Hall. Aktien-Bierbrauerei. 314 z

Die zur Ernst Hädicke'schen Konkursmasse in Halle a. S. gehörige

Drogerie-Einrichtung mit Warenvorräten

im Taxwerte von rund 1500 Mk. soll bei annehmbarem Gebote im ganzen gegen Barzahlung verkauft werden. Die Ladeneinrichtung kann evtl. bis Mitte März k. J. stehen bleiben. Besichtigung: Sonnabend u. Montag den 9. u. 11. Dez. cr., vorm. 10—12 Uhr im Geschäftslokal Gr. Klausstr. 17, woselbst Taxe und Verkaufsbedingungen ausliegen. Schriftliche Gebote mit 200 Mk. Kaution nehme bis zum 12. Dezember cr., mittags entgegen. z832

Ferd. Wagner, Konkursverwalter, Halle a. S., Königstraße 15.

1 Spiegel m. Spiegelschr., 1 gebr. Sofa bill. Steinweg 45, I. *

Nähmaschine, wie neu, ist bill. zu verk. Bölbergasse 2, I. r. *

Ringschiff-Nähmaschine, versenkbar, wie neu, schönes Weihnachtsgeschenk, umständehalber sehr billig zu verkaufen Breitestr. 23a. *

Getr. Herren- u. Damen-Gard. zu verk. Gr. Ulrichstr. 21, II. *

Musch.-Bettst. m. M., 2t. Kldrschr., Stühle, Bild. b. Mansfelderstr. 65.

Vogelbauer, Schachspiel, Herrenhüte, Stiefel, Wäsche, Billardqueues Bismarckstr. 28, II. r. Ka5

Gepolst. Großvaterstuhl, prakt. Weihnachtsgeschenk, bill. zu verk. o54 Körnerstr. 20, I. r.

2 neue Chaiselong. f. 20 u. 22 M. zu vk. Rich. Wagnerstr. 56, I. o49

Gelegenheitskauf. Werkbank (6 lange starke Brett. u. 6 Pflöcke) billig abzugeben. Sprechzeit 2—6 Uhr. Fellner, Wittekindstr. 3, im Hof. *

Gr. birk. Spiegel, bequemer Polstersessel, klein. Stoff-Diwan, gebraucht, zu verkaufen †289 Königstr. 20, Hof links.

Gebr. Kinematograph bill. zu vk. Friedrichstr. 33, Laden. pr8

Puppenwagen, Bettchen, kupf. Hänge- und Stehlampe billig zu vk. Dorotheenstr. 1, III. r. †383

2 gut erhalt. Kachelöfen weg. Zentralheizung zu verkaufen pr9 Mühlweg 21, part.

Büfett, nußb., wie neu, statt 200 M. f. 95 M. sofort umständehalber zu verk. Wo? sagt die Exped. dies. Blattes.

1 Post. zurückges. Trum. spottb. z. verk. Leipzigerstr. 17, II. e102

G. erh. Plüschsofa bill. z. vk. Zu erfr. Charlottenstr. 7, pt. †376

Schottischer Schäferhund, ¾ J. alt, sofort zu verkaufen. * Gr. Steinstr. 11, Winter.

2 Damen- und 2 Knabenräder billig zu verkaufen * Am Kirchtor 28, im Laden.

Zither zu verkaufen * Bernhardystr. 57, I. links.

Gelegenheitskauf. F. n. Sportwagen m. Gummir. bill. zu vk. Jüngling, L. Wuchererstr. 19.

Gelegenheitsk.: Hocheleg. Pl.-Garnitur, neu, statt 250 f. 130 M. z. vk. Leipzigerstr. 17, II. e101

Prachtv. weiß. emaill. transportabl. Herd, fast neu, bill. zu verk. Gr. Steinstr. 11, Winter. *

Eiserne Kinderbettstelle, fast neu, billig zu verkaufen Halberstädterstr. 4, III. links. *

Eleg. Puppenstube zu verk. Lindenstr. 1, part. links. *

2 Kragen f. Knab. v. 8 bis 10 J. b. z. verk. Mühlgasse 8, II. *

Grammophon mit 16 Platten, 25 Mk., z. verk. Reilstr. 127, I.

Laterne magica, fast neu, 45 Bld., zu verk. Fleischerstr. 18, II. *

Konditorei- u. Bäckerei-Einrichtg. zu verk. Offert. u. L. 8671 an die Filiale d. Bl., Leipzigerstr. 34. †335

Gute, gold. Herren-Remont.-Uhr preiswert zu verkaufen Leipzigerstraße 103. †331

2 Jackett-Anz., D.-Mantel, kl. Nähmasch. f. Schulmädch. Steinweg 44, I. Et. †338

Geige, Laterna mag. mit Bilder zu verk. Torstr. 35, II., Mitte. †347

Gebr. Uniform-Mantel, n. Eisenb.-Mütze m. Samtr., Gr. 57, Zimmer-Schaukel bill. zu verk. Schönitzstraße 5, part. r. †348

Gr. Grammophontrichter billig zu verkaufen Pfälzerstr. 10, II. r. *

1 Konzert-Zither zu verkaufen Parkstraße 3, III. †857

1 Singer-Nähmaschine Nr. 4 u. 2 gr. Papageien z. verk. †333 Frau Hasse, Landsbergerstr. 60.

Hässlich

sehen breitgetretene Schuhe, Stiefel u. Sandalen aus, denn man sieht förmlich die Beulen, Hühneraugen, Hautschwielen und verkrümmten Zehen durchs Leder hindurch. Um das zu verhindern, kaufe man keine Modestiefel, die der anatomisch richtigen Fußform niemals entsprechen, günstigenfalls bei genügender Breite unnütz lange Spitzen haben und die größte Breite an unrechter Stelle. (Die arme kleine Zehe!!) Man wähle von Anfang an richtige Reformstiefel, Flechtschuhe oder Sandalen (System Thalysia), die ihre anatomisch richtige und schöne Form dauernd behalten. Wer gegenwärtig noch keinen Schuhbedarf hat, der orientiere sich durch die Gratis-Broschüre:

„Die Lösung der Schuhfrage"

Gratis zu haben durch: [h 8481

Gesundheit-Zentrale Hallesches Reformhaus, Neumarktstr. 3—4. Fernruf 418.

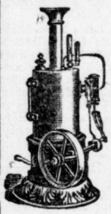
Zu besonders billigen Preisen

empfehle

Barchenthemden	Bettzeuge
Strickjacken	Bettücher
Jagdwesten	Schlafdecken
Flanelljacken	Kleiderstoffe.

M. Gottheil, Gr. Klausstr. 9, Ecke Oleariusstr.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Modell-Dampfmaschinen
Elektromotore
Heissluftmotore
Betriebsmodelle dazu.
Laterna magica
Kinematographen
solide Ware h 06308
Experimentierkästen
in grosser Auswahl bei

Otto Unbekannt

h 06308 Grosse Ulrichstrasse 1a.

10 junge tragende Kühe hat zu verkaufen Fricke, Goscieradz b. Wtelno, Pr. Posen. a6456

Wer kauft alte Taler u. Jubiläums-2 Mk.-Stücke? Off. u. T. 5577 an d. Exp. d. Bl. h8488

30 Versandkisten in allen Größen zu verkaufen h8499 Destillation, Geiststr. 21.

Dynamo bis ½ PS. bill. zu verk. Schillerstr. 33, IV, r. *

Gut erh. Schaukelpferd bill. z. v. Angersdorf Nr. 5. a05002

Kronleuchter f. Gas od. Petroleum sehr billig z. verkaufen Königstr. 27, II. l. *

Sehr guter Winterüberz. bill. zu verk. Friedrichstr. 22, II. l. *

Hochmod. amerikan. Bibermuff und Kollier, fast neu, billig zu verkaufen Reilstraße 22, I. Besichtigung 11—4 Uhr. *

G. erh. Nähmasch. u. Konzertzither b. z. v. L. Wuchererstr. 24, I. r. *

Passendes Weihnachtsgeschenk! 1 Klapp-Kamera mit Schlitzverschluß, 9×12, inkl. Rollfilmkassette, billig zu verkaufen N17 Bernhardystr. 51, I. r.

Grammophon u. Puppensportwagen z. vk. Zietenstr. 38, part. Auch wird das. eine Eisenbahn zu kaufen gesucht. h8485

Wäsche-Verkauf zu billigen Preisen Alter Markt 8, I. *

Noch einen Posten **Schaukelpferde** billig zu verkaufen Ludwig Wuchererstaße 1a. *

Abbruch nur Schulstraße 13.

Weg. Räumung des Platzes sof. spottbillig zu verk.: Türen, Fenster, Latten, Bretter, für Fleischer gr. Kessel, Wandbekleid. (Porzellan-Fliesen). Brennholz in Fuhren und Körben täglich, auch Sonntags von 7—9 Uhr. *

Fast neue Sitzbadewanne zu verk. Dessauerstr. 5, Seitengeb. I. *

Mod. Plüschsofa, n., u. Chaisel. f. b. zu verk. Sophienstr. 27, pt. r. *

Bettst. m. Matr. b. z. vk. Lerchenfeldstr. 15, pt., Ea. Hirtenstr. *

Dobermann (Rüde), 1¾ Jahr, tadellose Zeichnung, sof. für jeden Preis, desgleich. gelbe Boxerhündin, 1 Jahr, Prachttier, schutz- u. diebsfest, treuer Begleithund, zu vk. Molkerei Nietleben. *

Bettst. m. Matr. zu verk. 309z Triftstr. 3, p. Besicht. vormitt.

Neumilchende Kuh mit Kalb zu verkaufen * Dölbau Nr. 3.

1 Blasebalg, 1 Gasspar-Apparat u. diverse Gaslaternen sehr preiswert zu verk. (z330 Gebr. Jentzsch, Kirchtor 11.

Fast neues **elegant. Speisezimmer,** Eiche gebeizt, Büfett, Kredenz, Sofa mit Umbau, 1 Vierzugtisch, 6 Lederstühle, 1 Teppich verkauft jetzt bedeutend billiger **Friedrich Peileke,** Geiststraße 25. • 411

Eine fast neue **Kontor-Einrichtung:** 1 4sitziges Doppelpult, 2 Diplomaten-Schreibtische, 1 Aktenregal, Sessel, Zeichentische, Stühle, 1 eintürig. u. 1 zweitürig. Geldschrank verkauft • 410 **Friedrich Peileke,** Geiststraße 25.

Für Kinder: Rollwag. m. Pferd zu verk. Thomasiusstr. 8 I. r. *

Boxer, weiß mit gestr. Flecken, la Stammb., sowie echte **Dobermann-Hündin** zu verkaufen. Friesenstrasse 6, I. links. *

Großes Fellschaukelpferd zu verkaufen. † 352 Dölauerstrasse 5, Laden

Gut erhaltener **photogr. Apparat** (neu 480 Mk.), ist sofort zu verk. G. Vohrer, Forsterstr. 47, pt. l. † 356

1 italienische Windspielhündin, 1 deutsche Schäferhündin zu verkaufen. Lt. Lehmann, Halle, Reilstr. 128. † 338

Großes Schaukelpferd, fast neu, von Fell, für 10 Mk. zu verkaufen. Vormittags 11 Uhr. Wegscheiderstr. 28 II. h 8478

Kl. elektr. Lichtanlage, Gas- und Benzin-Motor mit Dynamo, 25 Volt, 5—8 Amp., zu verk. Hallorenstr. 1a. IV. •

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191112083/fragment/page=0014
DFG

M. BÄR Nachf.

Freitag und Sonnabend
Extra billige Lebensmittel!!

Marzipan-Kartoffeln 1/5 Pfd. 20 Pf.
Marzipan-Brote Pfund 95 Pf.
Baumkonfekt 1/4 Pfund 18 Pf.
Pralinees 1/8 Pfund 25 Pf.
Waffelbruch 1/4 Pfund 15 Pf.

Gelegenheitskauf: 2000 Dosen junge Erbsen 2 Pfd.-Dose 38 Pf.

Junge Schnittbohnen 2 Pfund-Dose 48 Pf.	Gemüseerbsen 2 Pfund-Dose 30 Pf.	Suppenspargel 2 Pfund-Dose 68 Pf.	Stachelbeeren 2 Pfd.-Dose 65 Pf.
Junge Brechbohnen 2 Pfund-Dose 48 Pf.	Jg. Erbsen mittel 2 Pfund-Dose 48 Pf.	Brechspargel 2 Pfund-Dose 88 Pf.	Kirschen 2 Pfd.-Dose 75 Pf.
Leipz. Allerlei 2 Pfund-Dose 48 Pf.	Jg. Erbsen mittelf. 2 Pfund-Dose 68 Pf.	Brechspargel I 2 Pfund-Dose 98 Pf.	Mirabellen 2 Pfd.-Dose 78 Pf.
Leipz. Allerlei I 2 Pfund-Dose 88 Pf.	Jg. Erbsen fein 2 Pfund-Dose 78 Pf.	Brechspargel Ia 2 Pfund-Dose 1^45	Reineclauden 2 Pfund-Dose 78 Pf.

Ein Posten: Prima Pflaumen 2 Pfd.-Dose 42 Pf.

Honigkuchen 3 St. 10 Pf.
Pfefferkuchen 3 St. 10 Pf.
Baumbehang 1/4 Pfund 8 Pf.
Kakao rein Pfund 75 Pf.
Haushaltschokolade Pfund 60 Pf.
Blockschokolade Pfd. 68 Pf.

Puddingpulver 10 Pakete 38 Pf.
Rote Grütze 4 Pakete 20 Pf.
Bouillonwürfel 10 Stück 15 Pf.

Marmelade 3 Pfund-Eimer 78 Pf.
Marmelade 5 Pfund-Eimer 1^15
Sardinen in Fässer 1.35 1^10

Marmelade in Gläser 78 58 Pf.
Himbeer-Sirup Flasche 42 Pf.
Alkoholfreier Punsch Flasche 48 Pf.

Oelsardinen Dose 48 35 28 Pf.
Russ. Sardinen Glas 25 Pf.
Hering in Gelee Dose 25 Pf.

Schuhwaren-Verkauf.
Den Restbestand meines Schuh-Lagers verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preis. Bahrmann, Jacobstr. 24. Me 12

Sehr gute Seidengarnitur, 2 Sofas, 2 Fauteuils sofort verkäuflich für 175 Mark. Pfarrhaus Schnellrode bei Carsdorf a. Unstrut. a 04997

Herren-Rad, Damen-Rad, f. neu, Torp.-Freil., Rücktr., Garantie, f. billig Magdeburgerstr. 34, III. r. We17

Schreibmaschine mit sichtb. Schrift zu verk. +382 Bertramstr. 27, I. l. Halle.

Berechnen Sie bitte die große Summe, welche Sie pro Jahr sparen, wenn Sie auf alle Waren

5% Rabatt

bekommen, wie ich Ihnen vergüte, und zwar bei nur äußersten Preisen und nur wirklich guten Waren.

Da meine sämtlichen großen Einkäufe nur gegen Kasse erledige, liefere Ihnen

Ia. Cervelat und Salami 1 Pfd. nur 118 Pfg. mit 5% Rabatt.
Hochfeinen delikaten Schinkenspeck 1 Pfd. nur 98 Pfg. mit 5% Rabatt.
Ia. Cassler – zart – 1 Pfd. nur 78 Pfg. mit 5% Rabatt.
Hochfeine delikate Sülzwurst 1 Pfd. nur 78 Pfg. mit 5% Rabatt.
Kümmel-Bratwurst 1 Pfd. nur 90 Pfg. mit 5% Rabatt.
Pa. Rotwurst 1 Pfd. nur 70 Pfg. mit 5% Rabatt.
Schmalzona Kunstspeise-Fett, fix und fertig gewürzt z. Aufstrich auf Brot wie Gänsefett 1 Pfd. nur 65 Pfg. mit 5% Rabatt.
Schweine-Schmalz 1 Pfd. nur 58 Pfg. mit 5% Rab.

Meine garantiert reine Molkerei-Butter Marke **Tee-Butter** bekannte Qualität 1/2 Pfd. nur 72 Pf. mit 5% Rab.

Ia. hochfeine delikate **Halberstädter** 3 Paar nur 40 Pfg. 5% Rab.

Zum Backen empfehle ganz besonders:
Allerfeinstes Böllberger Mehl 1 Sack mit 10 Pfund 175 Pfg. 5% Rab.
Knäusels Mandel-Ersatz fix u. fertig gehackt 1 Pfd. 65 Pf. 5% Rab.
Knäusels Stollen-Gewürz seit Jahren bewährt 1 Flasche 20 Pfg. 5% R.

Die größte Freude für alle Hausfrauen

ist zum Weihnachts-Fest eine herrlich schmeckende Weihnachts-Stolle, welche mit Knäusels weltberühmten Molkerei-Tafel-Butter-Ersatz bisher T. K. jetzt Marke „Wähle selbst" Margarine (1 Pfd. 95 Pf., 5% Rabatt) gebacken ist. Allen Hausfrauen ist bekannt, daß ganz besonders zur Weihnachts-Stolle eine Butter (Butter-Ersatz) verwendet werden muß, die auch zum Essen auf Brot sich recht lange schmackhaft hält, da die Stolle längere Zeit aufbewahrt wird und die Haltbarkeit der Butter sich auf die Stolle überträgt. Eine bessere Qualität als meine heute weltberühmte Marke — mögen Sie für Butter noch so hohe Preise zahlen — gibt es zum Backen von Stollen nicht.

Wollen Sie z. Backen sowie z. Essen einen billigeren Butter-Ersatz, dann empfehle Ihnen meinen ebenfalls hochfeinen Landbutter-Ersatz Margarine Marke **Knäusella,** 1 Pfd. nur 76 Pf. 5% Rab.

Hausfrauen, welche Pflanzenbutter verwenden, empfehle meine allerfeinste, unübertroffene Pflanzen-Butter Marke **Schleife,** 1 Pfund nur 65 Pf. 5% Rab.

Albert Knäusel. 7 Filialen.

Sonntag sind meine Geschäfte geöffnet bis **7 Uhr.**

Ein Pferd
zu verkaufen. Emil Zanke, Schotterey-Lauchstedt. a 05000

Klein. station. Benzinmotor, 6 PS., gut laufend, preisw. zu verk. Liebig, Rannischestr. 11. *

Dogcart-Gespann zu verkaufen. b 177 Mansfelderstrasse 41.

Grosses, gut erhaltenes b 176 **Schaukelpferd,** Kinderwagen u. Kinderstuhl, sowie feine grössere Dampfmaschine mit Transmission verkauft Kramer, Mittelwache 9/10.

Stoffreste zu Anzügen rc. billigst Alter Markt 25, I. links. *

2 überzählige schwere b 06316 **Arbeitspferde** sofort zu verkaufen. Hordorferstrasse 1.

Kaspertheater z. verkauf. Goethestraße 38, I. rechts.

Ein Schaukelpferd, sehr schön, fast neu, Kinderstuhl (Räther) zu verkaufen. Rannischestrasse 20/21, Lederwarengeschäft. [b186

Kakao rein, p. Ztr. 65 Mk. z. vk. Magdeburgerstr. 13a. M. Pätz. +315

Kauf-Gesuche

Grundstücke rc.

Kl. Haus, m. Obst- u. Gemüsegart., i. der Nähe v. Halle, w. sof. z. pacht. od. b. Anz. v. 1000 M. mit fest. Hypoth. zu kauf. gef. Off. unt. M. 9812 an die Exped. d. Bl. *

Gutgehend. Friseurgeschäft in Halle oder Umgegend zu kaufen gesucht. Offerten unter O. R. 11 erbeten postlagernd Bleicherode a. H. *

Diverse Gesuche.

Seit Jahren zahle allerhöchste Preise f. getrag. **Herrenkleider** Damensach., Schuhwerk, alt Gold Silber, Nähmasch. auch Pfandsch. **Möbel-Federbetten** — ganze Nachlasse — sowie neue Waren aller Art. Per Postkarte bestellt, komme sofort auch außerhalb. e 309 **Renner,** nur Schülershof 1, dicht am Marktplatz.

Kaufe Kanarienhähne, bezahle a 3.50 bis 4 Mk. u. Weibchen, den 8. Dezember Freitag Gasthof Stadt Leipzig Martinstr. 16. J. Tischler. z 281

Achtung! Altes Gold und Silber, sowie künstliche Zähne u. Platinabfälle, Militärtressen, Fischbein kauft zu hohen Preisen Ein- und Verkaufs-Zentrale, Kl. Klausstr. 18. *

7 l Getr. u. zurückges. Schuhwerk, Herrengard., Gold- u. Schmucksach., Fahrrd., Möb., Pianos, Geldschrke. z. höchst. Prs. Jennicke, Kl. Ulrichstr. 15

Alle Sorten Felle kaufen Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2. 137

Altertüml. Möb., Bild., Porzell., Zinn usw. z. kauf. ges. Off. u. J. 9809 an die Exp. d. Bl. *

Champagner- u. Weinflaschen kauft u. holt ab Wagner, Spitze 13. [+682

Alt. Gummi, Bindfad., Taue k. u. holt ab Wagner, Spitze 13.

Klein. besserer Waschtisch zu kaufen ges. Triftstr. 3, part. *

Ziegen-, Hasen- u. Kanin.- sowie alle Sort. Felle u. Häute kauft Joh. Bernhardt, Kellnerstr. 4.

Gebr. mod. Kinderwag. z. k. ges. Bethge, Gr. Gosenstr. 39. o53

Schaukelpf., Puppenw. m. Pupp. z. k. ges. Off. u. K. 9810a. d. Exp. d. Bl. *

Gut erhalt. Frack f. schl. mittl. Figur zu kaufen gesucht. Off. u. K. 9790 an die Exp. d. Bl. *

Photographischer Apparat zu kaufen gesucht. Offert. unter N. 50 an Filiale d. Bl. Nürnberger. Südstr. 55. N18

Guterhalt. saub. Federbett zu kaufen gesucht. Offerten unt. N. 9813 an die Exp. d. Bl. erb.

Wer hat einen **bildschönen Dackel** zu verk.? Gefl. Angeb. unter T. K. 690 an Ann.-Expedition Gründler, Rathausstr. 13a. [y64

Kanarienhähne u. Weibchen kauf. am Sonnabend d. 16. Dez. cr. bis nachmitt. 3 Uhr im „Zentral-Hotel" (Spanische Weinstuben), am Hallmarkt. Pr. 3.50 M. pro Hahn u. höher Richter & Schmidt, Leipzig. *

Eleg. Kinderwagen zu kauf. ges. Off. u. S. 9756 an d. Exped. d. Bl *

Puppenwagen zu kaufen gesucht Torstraße 35, III. *

Gut erhaltene Menzenhauer-Zither zu kaufen gesucht. Off. u. M. 9752 an die Exped. d. Bl. *

Gitarre zu kaufen gesucht. Offert. unt. K. 9750 an die Expedition dieses Blattes. *

Gold-Dollar die kleinere Sorte, a 1 Dollar, suche 2 Stück. Offert. mit Preis unt. H. 9748 an d. Exp. d. Bl. erb. *

Aquarium z. kauf. ges. Preisang. unt. O. 9754 an die Exped. d. Bl. *

Noch gut erhaltenes Knaben-Fahrrad zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter S. 9776 an die Expedition dieses Blattes. *

Verschiedene

Weihnachtsziehung 22. und 23. Dezember.
Heilstätten-Lotterie
für die Wohlfahrtsbestrebungen des Seemann's Erholungsheim.
7070 Gewinne i. Gesamtw.
Hauptgewinne Mark:
167000 M.
60000 „
20000 „
10000 „
usw.
Lose à 3 M. (Porto und Liste 30 Pf. extra)
10 Lose, aus verschiedenen Tausenden, einschl. Porto u. Liste 30 M.
empfiehlt u. versendet, auch gegen Nachnahme, das Generaldebit
G. Dischlatis & Co., Berlin C. Königstr. 34-36, Bank- u. Lotterie-Geschäft.
Auch zu haben in sämtl. Lotterie- und Zigarrengeschäften.

Nordsee. Tel. 1275.

Billige Seefische. Billige Räucherwaren. Billige Fischkonserven.

Durch unseren großen Umsatz können wir stets frischeste Ware liefern.

Goldbarsch Pfund nur 18 Pf.
Bratschellfisch 3 Pfund nur 50 Pf.
Portionsschellfisch ca. pfündige 25 Pf.

Cablian o. Kopf	Pfd. 25 Pf.	Angelschellfisch alle Größen, allerfeinster	Pfd. 35 Pf.
Karbonad. bratf.	„ 36 Pf.	Rotzungen	Pfd. 55 Pf.
Schellfisch o. Kopf	„ 35 Pf.	Heilbutt 2–4pfd.	„ 55 Pf.
Schollen mittel	„ 35 Pf.	Heilbutt groß	„ 75 Pf.
Scholle groß	„ 45 Pf.	Steinbutt 2–3pfd.	„ 95 Pf.
Zander klein	„ 65 Pf.	Weserstinte	2 Pfd. 35 Pf.
Zander 1 1/2–2 1/2	„ 100 Pf.	Eisaale	Pfd. 125 Pf.
Eiskarpfen	„ 80 Pf.	im Anschnitt	„ 145 Pf.
Eishechte	„ 85 Pf.		
Flußlachs	„ 125 Pf.		

Lebende Schuppen- u. Spiegelkarpfen Pfd. 100 Pf.
Lebende Portionsschleie und Aale.

Aus der Räucherei:

Hochfeine Bücklinge Kiste 26 Stück nur 110 Pf.
Hochfeine Ostseesprotten kleine Kiste nur 68 Pf.
Hochfeine Ostseesprotten Doppelkiste nur 85 Pf.
Sprotten treffen Freitag nachm. 6 Uhr ein.

Ger. Schellfisch 1/2 Pfd. 20 Pf. — Echte Makrel. St. 35-40 Pf.
Ger. Seelachs 1/2 Pfd. 30 Pf. — Fleckheringe Stck. 15 Pf.
Makrelenbückl. Stck. 15 Pf. — Stückenflund. 1/2 Pfd. 35 Pf.
Echte Kiel. Sprotten 1/4 20 Pf. — Kieler Bückl. 3 Stck. 25 Pf.

Besonders preiswert:
Frischer Hering in feinstem Gelee 1 Pfd.-Dose 35 Pf. 4 Pfund-Dose 110 Pf., 2 Pfund-Dose nur 68 Pf.

Ferner frisch eingetroffen:

ca. 10000 Dosen Oelsardinen.

Durch direkten Import [illegible] wir sehr billig damit. Wir führen nur bessere Sorten. h 8497

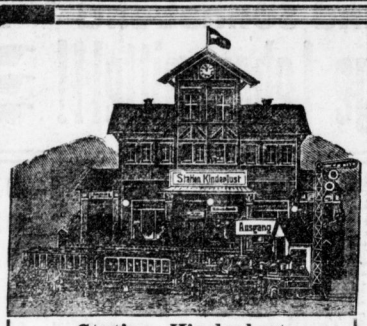
1/1 Dose 40–44 Fische 2.30, 1/2 Dose 18–20 Fische 1.25
1/4 Dose 8–10 gr. Fische 70 Pf., 1/4 Dose 6–8 Fische 40 Pf.
Portionsdose 33 Pf., Sardinen in Bouillon Dose 45 Pf.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit empfehle ich meine Werkstatt für alle Art z 288
Schnitzereien u. Reparaturen, Kerbschnitt u. Brandmalerei.
Friedr. Nötzel, Holzbildhauermeister, Brüderstr. 7, I. Eing. Kl. Steinstr.

Eisenbahnen

mit Uhrwerk-, Dampf- oder elektrischem Antrieb.
Grösste Auswahl.

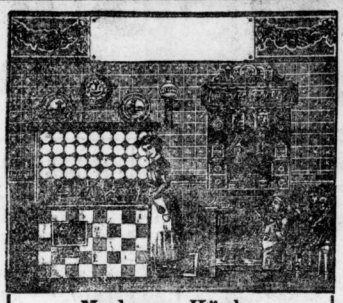
C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Station Kinderlust
für brave Buben.

Gratis für Kinder

verabfolgen wir dieses hochinteressante und lehrreiche Spielzeug bei einem Einkauf von **3** Mk. an.



Moderne Küche
für = sehr = artige = Mädchen.

Grosse Weihnachts-Ausstellung in allen Abteilungen des Hauses.

Leopold Nussbaum.

Mehrere Adreßbücher 1911
gibt billigst ab
Expedition des „General-Anzeigers", Dachritzstraße.

Thüringer Kraft-Brot,
groß und kräftig, empfiehlt 11
Paul Weber Nachf., Glaucharstraße 62. Telephon 1589.

Schreibzeuge
Schwarz, Kristall, Marmor und Kunst-Bronze grösste Auswahl
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

I. Hall. Rinderschlächterei
Einziges Spezialgeschäft am Platze,
Inhaber: **Richard Hummel,**
nur Magdeburgerstr. 23 (vis-a-vis Walhalla),
empfiehlt **bestes Rindfleisch**
ohne Knochen 75—80 Pfg., mit Knochen 60—70 Pfg. 171 b

Pa. Salonbriketts a Ztr. von **63** Pfg. an,
sowie sämtliche anderen Brennmaterialien empfiehlt b 175
Otto Just, Ludw. Wuchererstr. 45.

Achtung! Fleischofferte. Achtung!

Schweinebauch	a Pfd. 65 Pfg.	Gebacktes halb u. halb,	Pfd. 0,60 M.
Lamm u. Kotelettes	„ 80 „	Schlachwurst und	
Schweinskeule	„ 70 „	Salamiwurst	„ 1,00 „

P. Kuhn's Wurstfabrik, b 184
Gr. Brauhausstr. 10. Tel. 3916. Früher Oleariusstr.

Morgen Freitag, sowie Sonnabend und Sonntag
extra billiger
Seefisch-Verkauf
in sämtlichen Filialen der
Kieler Fisch-Börse.
Täglich große Zufuhren in blutfrischer Ware und empfehle als besonders preiswert:

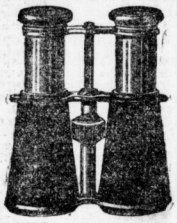
Kabeljau ohne Kopf	Pfd. 17 Pfg.
Schellfisch mit Kopf	Pfd. 18 Pfg.
Seegal ohne Kopf	Pfd. 30 Pfg.
bratfertige Karbonaden	Pfd. 25 Pfg.

Kochrezepte gratis.
Ferner billigst:

Bücklinge Rite M. 1.15	Rollmops,	2 Liter-Dose
Bratheringe	Bismarckheringe	M. 1.20,
große Dose M. 2.40.	Hering i. Gelee	1 Pfd.-Dose M. 0.35
Rollmops „	„ 2 „	„ „ 0.70
große Dose M. 1.90.	„ 4 „	„ „ 1.20

Halberstadter Delikatess-Würstchen Paar 8 Pfg.
„ „ größere Paar 15 Pfg.
„ „ „ Dose 6 Paar große 75 Pfg.
russ. Sardinen Faß M. 1.40 u. 95 Pfg.

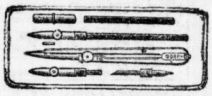
Kieler Fisch-Börse, obere Leipzigerstr. 42, Kleine Ulrichstr. 30, An der Moritzkirche 5.
Telephon 3617.
Jeden Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonnabend billiger Seefisch-Tag. b 182



Operngläser: schwarz von 6.00 Mk. an. Perlmutt von 10.00 Mk. an.
Jagd- und Reisegläser in gr. Auswahl.
Prisma-Binocle von 65 Mk. an.
Busch-, Goerz-, Zeiss-Binocle zu Orignalpreisen.

Brillen und **Klemmer**
in allen Ausführungen werden jedem Auge auf das sorgfältigste angepasst. Wissenschaftliche Untersuchung (kostenlos).

Moderne Augengläser,
Original-Fits-U,
das Beste, was existiert, in Nickel, Doublé, Gold.



Richter'sche Reisszeuge
für Schule und Industrie von 1.75 Mk. bis 60.00 Mk.

Barometer, beste Fabrikate von 5.00 Mk. an.
Polymeter, Hygrometer, Thermometer in gr. Auswahl.

Ever-Ready Taschenlampen und **Klein-Beleuchtungs-Apparate.**

Anfertigung sämtlicher ärztlicher Verordnungen.

Carl Schaefer, Optiker,
Grosse Steinstrasse 29. z 304

Beliebtes Weihnachts-Geschenk
für jeden Amateur-Photographen.
Lichtbilder-Apparat
komplett mit Lampe, Leinewand und Glasbildern von Mk. 65.— an.
Reichhaltigste Auswahl in
Photographischen Apparaten.
Fachmännische Raterteilung.
Ballin & Rabe,
Spezial-Geschäft für Photographie u. Projektion,
Poststr. 18. — Telephon 2960. e 183

Hört, Ihr Frauen, laßt Euch sagen:
„Zum **Stollen, Kuchen, Weihnachtsbraten,**
Braucht Ihr die Hälfte Fettzutaten!"
so Ihr die beliebte holsteinische Eigelbpflanzenbutter — Margarine, Marke
„Echte Wagner" verwendet!!!
Beachten Sie bitte in meinem Schaufenster die wertvollen Weihnachtsgeschenke für meine werten Kunden!!!
Fernspr. 3712. **Butter-Ebel,** Rathausstr. 15.
Cöthen, Bärplatz. Triftstraße 22.

Ritter

Pianos
überall preisgekrönt
zuletzt
1911 Turin
Grand Prix

Topfreiniger
Topfanfeger
Spültücher
Staubtücher
Bohnertücher
Scheuertücher e 167
Kaffeebeutel
Tellerdecken
H. Schnee Nchf., Gr. Steinstraße 84.

Fellteppiche
größte Auswahl zu Fabrikpreisen bei
Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2. 136

Versuchen Sie

Aug. Weddy's Firmafedern. e 28
Leipzigerstr. 22

Pökelknochen von nur jungen, zarten Schweinen a Pfd. 45 u. 25 Pf.
Wurstschmalz a Pfd. 50 Pf. empf.
Nietsch jun., Geiststr. 17. (z 301

Holzwolle, alle Stärken bei
J. W. Dittmer, Geiststr. 57.
Stück- und Familien-Wäsche wird angenommen Harz 49. *

Wer schnitzt mir saub. in Kerbschnitt eine fl.
Tischplatte? (a 04908
Off. unt. T. 5637 a. d. Exp. d. Bl.

---

2 Herren möchten besserem gemischtchörigen Gesang-Verein beitreten. Gefl. Offerten unter E. 9765 an die Exped. ds. Bl. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191112083/fragment/page=0016

Der Kauf einer Taschenuhr

ist Vertrauensache. Es gibt heutzutage viele Uhren, deren Aeußeres verlockend und schön ausgeführt ist, während das Werk im Innern gar oft von der niedrigsten Sorte und aus diesem Grunde meistens gänzlich wertlos ist. Solche Uhren bedeuten für den Besitzer nur Aerger und Verdruß, abgesehen davon, daß der Preis derselben mitunter gar nicht billig war. Gewissenlose Händler, die meist nicht in der Lage sind, den Wert eines Uhrwerkes zu beurteilen, beglücken das Publikum mit solchen vermeintlichen Wertobjekten, die mit dem Hinweis, daß sie besonders billig und vorteilhaft seien, an den Mann gebracht werden. Im Gegensatz hierzu führt der gewissenhafte Fachmann nur eine Ware solider Qualität, mit welcher er seine Kundschaft reell und preiswert bedient. Der gute Ruf der Firma **Emil Pröhl, Gr. Steinstr. 18,** ist zurückzuführen auf das Geschäftsprinzip, in der jeweiligen Preislage das Beste zu führen. Vorzügliche Uhrwerke, kräftige Gehäuse, streng reelle Bedienung eines vielfach bewährten tüchtigen Fachmannes schützen vor Enttäuschung. Reiche Auswahl. Anerkannte Leistungsfähigkeit.

Prinzessin Eulalie.

Die Infantin Eulalie hat sich mit ihrem Neffen, dem König Alfons, überworfen, weil sie ein Buch veröffentlicht hat mit Bekenntnissen aus ihrem Leben und aus dem Leben des spanischen Königshauses und daran Betrachtungen allgemein gehaltener Art über das Verhältnis der katholischen Kirche zur Ehe geknüpft hat. König Alfons ist entrüstet darüber, daß seine Tante ein solches Buch, ohne ihn als Chef des Hauses zu befragen, veröffentlicht hat und damit Vorkommnisse aus dem Leben der seinerzeit von den Spanieren verjagten Königin Isabella an die Oeffentlichkeit gebracht hat, die bisher nur in dem Geheimarchiv zu finden waren. Die Infantin Eulalie lebt bereits seit längerer Zeit in Paris. Sie hat sich mit dem spanischen Königshause schon seit längerer Zeit überworfen und sie vollzieht durch die Herausgabe des Buches auch öffentlich den Bruch, der im stillen schon längst eingetreten war. (Man vergl. den Leitartikel.)

Kleine Chronik.

Von Wilderern erschossen.

Vor einigen Tagen fand man, wie bereits gemeldet, in den Waldungen von Lindenthal bei Leipzig die Leiche des Hofmeisters Tauer vom Gut Breitenfeld. Der Tote hielt einen Revolver in der Hand und hatte eine Schußwunde in der Brust. Durch die Sektion ist jetzt, entsprechend der ursprünglichen Annahme, festgestellt, daß Tauer tatsächlich von Wilderern, die schon lange die Gegend unsicher machen, erschossen wurde. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Opfer des Winters.

Aus Insterburg wird gemeldet: Der Winter hat bei uns bereits mehrere Opfer gefordert. Im Kraffee bei Bischofsburg sind zwei Söhne des Töpfermeisters Marquardt und der Schlosserlehrling Kujawa, im Hausfee bei Ortelsburg der Arbeitersohn Bojahr beim Schlittschuhlaufen ertrunken. In Janischen ist der siebzigjährige Ortswächter Dammad erfroren.

Verhaftete Mädchenhändler.

Aus Bremen kommt folgende Nachricht: In den letzten Tagen liefen aus Leer, aus verschiedenen oldenburgischen Orten und aus Vossum Meldungen ein, wonach zusammen fünf junge Mädchen verschwunden und, wie man vermutete, von Mädchenhändlern entführt worden seien. Die fünf Mädchen wurden gestern in Bremen ermittelt. Ein Reisender, in dessen Begleitung sich eins der Mädchen befand, wurde verhaftet. Ferner wurde in Vegesack ein Zitherlehrer unter dem Verdacht des Mädchenhandels verhaftet.

6000 Mark Papiergeld verbrannt.

Einen seltsamen Aufbewahrungsort hatte sich eine in Neustadt a. d. Orla wohnende Familie für eine Geldsumme gewählt. Das Ehepaar mußte verreisen und hielt als sicherstes Versteck den Ofen, dem ein Betrag von 6000 Mark Papiergeld anvertraut wurde. Zufällig kam eine auswärts verheiratete Tochter zu Besuch, die im Ofen Feuer anmachte, ohne dabei die Scheine zu bemerken. Als gegen abend die Eltern zurückkamen, wollten diese das Geld wieder aus dem Ofen nehmen, um es an geeigneterem Orte aufzubewahren. Doch wer beschreibt den Schreck, als man von den Reichsbanknoten nichts mehr vorfand. Sie waren alle ein Opfer des Feuers geworden.

Verhaftung eines französischen Werbers.

Straßburg, 7. Dezember. (Telegramm.) Nach einer Meldung aus Avricourt verhaftete die Grenzpolizei dort zwei Personen, die mit dem um 3 Uhr 36 Min. aus Straßburg in Avricourt eintreffenden Zuge dort angekommen waren und sich verdächtig gemacht hatten. Es stellte sich heraus, daß der jüngere der beiden Männer auf der Suche nach Stellung von seinem Gefährten angesprochen und für die Fremdenlegion angeworben worden war. Der Werber wurde in Haft behalten.

Die vergiftete Suppe.

In dem südböhmischen Orte Woleschnitz sind nach dem Genuß einer mit Arsenik vergifteten Suppe die Bäuerin Vorschilek und deren Knecht gestorben. Die Tochter und der Schwiegersohn der Bäuerin sind lebensgefährlich erkrankt. Der Mörder ist noch unbekannt.

Acht Personen an Tollwut erkrankt.

In Königsgrätz starb der Landwirt Boucek an Tollwut. Wenige Tage darauf erkrankten sein Sohn, seine Tochter, zwei Nonnen, ein Diener und ein Dienstmädchen des Krankenhauses, sowie der Oberbezirksarzt Dr. Krefcik, die sich alle bei der Behandlung des Patienten infiziert hatten. Die Erkrankten sind nach Wien gebracht worden, um der Pasteurschen Behandlung unterzogen zu werden.

Schweres Eisenbahnunglück.

Warschau, 6. Dezember. Gestern ereignete sich in Czechanow ein furchtbares Eisenbahnunglück. Der Personenzug Warschau—Malwa fuhr mit großer Geschwindigkeit in die Station Czechanow ein, geriet jedoch infolge falscher Weichenstellung auf ein anderes Gleis und fuhr auf einen mit Passagieren besetzten Personenzug, der gerade die Halle verlassen wollte. Dem Zugführer gelang es trotz größter Anstrengungen nicht, den Zug rechtzeitig zum Halten zu bringen, so daß beide Züge mit voller Kraft zusammenstießen. Zwölf Passagiere und sieben Eisenbahnbedienstete wurden schwer verletzt unter den Trümmern hervorgezogen. Beide Lokomotiven wurden zertrümmert, ebenso sechs Waggons des einen und vier des anderen Zuges. An dem Aufkommen der meisten Verunglückten wird gezweifelt.

Der Dieb der Mona Lisa festgenommen.

Aus Paris wird gemeldet: Die „Mona Lisa"-Angelegenheit hat gestern zu einer aufsehenerregenden Verhaftung geführt, die der Untersuchungsrichter Drioux im Laufe des Nachmittags im Hause eines hiesigen Kunsthändlers vornehmen ließ. Es handelt sich um eine gleich nach dem Verschwinden der „Gioconda" stark verdächtigte Person, gegen die sich das Beweismaterial im Laufe der letzten Tage derart verdichtet haben soll, daß die Annahme, jetzt eine Aufklärung der mysteriösen Diebstahlsaffäre zu schaffen, immer mehr an Wahrscheinlichkeit gewinnt. Der Name des Verhafteten ist noch nicht bekanntgegeben worden. Jedenfalls ist die Angelegenheit durch die gestern erfolgte Festnahme in ein neues Stadium geruckt.

Aus einer algerischen Strafanstalt.

Wie Pariser Blätter melden, ist man ganz unglaublichen Zuständen auf die Spur gekommen, die in dem algerischen Gefängnis zu Barberosse herrschen. Sämtliche Wächter der Strafanstalt waren mit den Sträflingen im Einverständnis und lieferten ihnen außer allerlei verbotenen Genußmitteln das Material, das sie zu ihrer Verteidigung vor Gericht brauchten, verfaßten sie sogar mit falschen Alibis und besorgten ihnen Reizmittel, um schwere Krankheiten zu simulieren. Schließlich ergab die Untersuchung, daß bereits im Einverständnis mit vielen Aufsehern in den allernächsten Tagen ein Massenausbruch der Gefangenen unternommen werden sollte.

Schreckensszenen auf einem Ozeansegler.

Eine grauenhaft phantastische Geschichte wird aus Belle-Isle gemeldet. Dort war der große Segler „Antoinette" mit einer Ladung Zucker aus Samarang in Java angekommen. Vor der Reise gab das Schiff durch Signale zu erkennen, daß eine heftige Epidemie an Bord wüte. Das Schiff wurde nach St. Nazaire geschafft und dort begab sich der Lazarettarzt an Bord. Ein schrecklicher Anblick bot sich seinem Auge. Von der Besatzung von 15 Mann lagen 3 tot auf dem Werdeck. 10 waren schwer krank oder bewußtlos und nur 2 Schiffsjungen waren noch bei Kräften. Das ganze Schiff war bedeckt von einem wilden Schwarm von Ratten. Es wurde gleich eine Untersuchung eingeleitet und festgestellt, daß es sich weder um Pest, noch um Cholera, noch um das gelbe Fieber handeln konnte. Vermutlich liegt Beri-Beri vor. Die Kranken sind ausgeschifft und ins Lazarett gebracht worden. Das Schiff wird desinfiziert.

Drei Passagierdampfer untergegangen?

London, 7. Dezember. (Telegr.) In Newyork herrscht ungeheure Aufregung über die Nachricht, daß drei Dampfer, auf denen sich 500 Personen, Mitglieder des Vereins amerikanischer Bankiers und deren Angehörige, befinden, in einem Wirbelsturm im Karaibischen Meere untergegangen sind. Alle Anstrengungen, sich mit den vermißten Dampfern auf drahtlosem Wege in Verbindung zu setzen, sind erfolglos geblieben.

Tödlicher Sturz zweier Flieger.

London, 7. Dezember. (Telegr.) Kurz vor Beendigung eines Passagierfluges stürzte gestern nachmittag der 23jährige Aviatiker Hubert Oxley mit seinem Blackburn-Monoplan aus einer Höhe von 80 Fuß bei Filey ab. Oxley brach das Genick und starb sofort. Sein Passagier, der Aviatiker Robert Weiß, starb nach einer Stunde. Weiß stammt von deutschen Eltern und hatte sich in England naturalisieren lassen. Beide Flieger trainierten für eine Wettfahrt nach Leeds.

Für schwächliche Kinder

Welche Mutter wünscht nicht, dass ihre Lieblinge sich prächtig entwickeln, dass sie recht gesund und munter sind?

Welche Mutter möchte nicht alle schädlichen Einflüsse auf Körper und Geist von den Kindern fern halten, damit sie das werden, was das Mutterherz ersehnt und erträumt: gesunde, glückliche Menschen?

Welche Mutter hat aber noch nicht mit Sorge beobachtet, wie mitunter trotz aller Pflege die Kleinen nicht vorankommen, sondern in der Entwicklung zurückbleiben?

Die Anstrengungen der Schulzeit, unrichtige Ernährung (zu viel Fleisch, Kaffee, Süssigkeiten) usw. machen nicht besonders widerstandsfähige Kinder manchmal nervös, reizbar, übellaunig, appetitlos, unwillig zum Spielen und Lernen.

Es wäre verkehrt, die Kinder dann noch zu quälen, zum Essen zu zwingen usw. Es ist auch ganz unnötig, weil man diese nervösen Schwächezustände, Appetitlosigkeit, Wachstumsstörungen usw. leichter und natürlicher beheben kann.

Man gebe den Kindern eine zeitlang früh, mittags und abends einen kräftigen Kaffeelöffel flüssige Somatose — mit der gleichen Menge Wasser verdünnt — in Milch, Kakao, Suppe, Gemüse usw.

Gar bald merkt die Mutter mit Genugtuung, wie die Kleinen aufzuleben beginnen und allmählich ihre frühere Munterkeit, Esslust, frische Gesichtsfarbe wieder erlangen, wie die Freude am Spielen und Lernen sich erneut einstellt.

Diese Erfolge der Somatose beruhen auf ihrer eigenartigen Fähigkeit, den Appetit, die Verdauung und den gesamten Stoffwechsel natürlich und nachhaltig anzuregen und zu fördern. Dadurch begünstigt die Somatose eine gründliche Ernährung des ganzen Körpers mit Gewichtszunahmen, die eine reichliche Speisezufuhr allein nicht erzielen kann.

Kein Wunder, dass die Verbreitung der Somatose in allen Kulturländern, ihr Ansehen bei den massgebendsten Sachverständigen — den Aerzten — und ihre Beliebtheit hinauf bis in die allerhöchsten Kreise einzig dasteht.

So wurde z. B. in einem Vortrage des Berliner Hausfrauenvereins vom 16. März 1898 berichtet: „Die Somatose wurde auch von den Kindern unseres Kaiserpaares mit durchweg gutem Erfolg angewandt und ist denselben ausserordentlich gut bekommen."

Wer darum die Somatose wählt, hat die Gewissheit, nicht nur ein absolut vertrauenswürdiges Mittel zu erhalten, sondern das bestbewährte seiner Art überhaupt.

Man verlange die neue flüssige Somatose („süss" oder „herb", je nach Geschmack) in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Preis der Originalflasche M. 2.50. Für Blutarme, Bleichsüchtige ist die flüssige Eisen-Somatose vorzuziehen. (Originalflasche M. 2.75).

Somatose

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191112083/fragment/page=0017

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Tränen lacht man über Jean Blatzheim (80b

als „Göttergatte" und „Prinz Guttalin",

sowie **Schneider-Dunker** mit seinen Schlagern.

nur noch bis Freitag. Sonnabend Repertoirwechsel.

Hierzu die glänzenden Attraktionen.

Anfang 8 Uhr. **Gewöhnliche Preise.**

:: Nur noch heute und morgen! ::

Wer hat das große, sensationelle Artistendrama

„Die 4 Teufel"

noch nicht gesehen, der beeile sich, sofort das **Edison-Theater, Goethestr. 26** zu besuchen. Spannend von Anfang bis zu Ende! Außer diesem das schöne Weihnachts-Programm. *

Lichtenhainer Krug.

Inhaber: Hermann Bosskugel. h 8480

Morgen Freitag den 8. Dezember

Gr. Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet D. O.

Peissen.

Morgen Freitag den 8. Dezember, abends 8 Uhr im **Gastof zum „Deutschen Kaiser"**

Gr. Orchester-Abonnem.-Konzert

(30 Musiker)

mit anschließendem Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein **Hermann Ochs u. Frau.** *

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Hiermit lade ich zur **ordentlichen Generalversammlung** ein auf **Montag den 11. Dezember, 3 Uhr nachmittags** im **Sitzungszimmer,** Martinsberg 21.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht und Rechnungsabnahme. 2. Feststellung des Haushaltsetats. 3. Erneuerungswahl für zwei Vorstandsmitglieder. h 8479

Zur Teilnahme sind die ordentlichen und die außerordentlichen Mitglieder berechtigt, die letztgenannten ohne Stimmrecht.

Halle S., den 6. Dezbr. 1911. **Der Vorsteher:** D. Wächtler.

Stadt-Theater in Halle.

Freitag den 8. Dezember.

89. Vorst. im Abonnem. 1. Viertel.

Anfang 7½ Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Aïda.

Große Oper in 4 Akten v. G. Verdi.

Spielleitung: Theo Raven.

Musikal. Leitung: Alfr. Elsmann.

Der König	Theo Raven.
Amneris	Rosie Sebald.
Aïda	Albine Nagel.
Radames	G. Pawlowsky.
Ramphis	Fr. Schwarz.
Amonasro	B. E. van Horst.
Ein Bote	E. Heuschen.
Eine Priesterin	Alice v. Boer.
Oberpriesterin	Adele Stahlberg-Wiest.
Schwerttänzerin	S. Taubert.

Vor und nach dem Theater im

Weinhaus Broskowski

die vorzüglichste Küche.
die edelsten Weine. e 112

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Freitag: Stürmischer Lacherfolg.

Notleidende Agrarier.

I. Der blaue Brief. II. Der Schloßherr von Greifenhagen. III. Eine Nacht auf dem Heuboden. IV. Die Kgl. preuß. Ansiedelungskommission. e 11

Sonnabend: Familien-Abend.
Kleine Preise: **Bibliothekar.**

Café Kronprinz

Täglich

Künstler-Konzert.

(Kapellmeister **Kallenberg.**)
Mittwochs u. **Sonntags** von nachm. 4 Uhr ab.
Wiener Spezialgerichte.

Wittenbechers Restaurant,

Pfännerhöhe 8. **Neu eröffnet.**
Vereinszimmer, 30—40 Pers. fassend, noch frei. *
Tischgäste werden angenommen.

Café Neue Welt,

Schwemme 2. Re 5
Neue Damen-Bedienung.

Das originellste Ensemble Deutschlands (h 06239

Rudolf Freise.

An Vielseitigkeit unübertroffen.

Alle Abende im

Oberpollinger

wechselndes Programm.

Café Roland.

Täglich **Konzert**
des berühmten
Pariser Salon-Orchesters
Dir. **Kutschera**
mit seinem 19jährigen **Violin-Virtuosen**
grosser Paganini-Geiger.
Anfang 7 Uhr abends. [h 8406
Warme Küche bis 2 Uhr nachts.

Grosses Weinlager!
::: Lieferung frei Haus!

Spanische Weinhalle

am Hallmarkt — Talamtstr. 6
empfiehlt z 308
nur echte spanische
Rot- u. Weissweine
per Liter von 80 Pfg. an,
bei 20 Ltr. von 70 Pfg. an.
Täglich **Künstler-Konzert.**
Salvador Alfonso.

Verein ehemal. 75er.

Monats-Versammlung

Sonnabend d. 9. cr., 8½ Uhr
Rest. Schultheiss, Poststr.
Alle Kameraden aus Halle und Umgegend werd. frdl. eingeladen.
b 179) **Der Vorstand.**

Hotel Kaiser Wilhelm

Bernburgerstrasse.

Säle (420 qm)

an Sonnabenden und Sonntagen im **Januar, Februar März**

frei.

Wittenbecher's Restaurant,
Pfännerhöhe 8. *
Freitag den 8. Dezember
Grosses Schlachtefest.

Gasthaus Frössnitz.

Sonntag den 10. d. Mts.
Burschenball,
verbunden mit Ausschießen großer Weihnachts-Geschenke.
Hauptgewinn:
1 hochfeine Küchen-Garnitur.
Insgesamt eine **geschmackvolle Einrichtung.**
Anfang nachmittags 3 Uhr.
Hierzu laden freundlichst ein
Die jungen Burschen und **P. Aleithe.** *

Leih- **Institut für Frack-, Gehrock- und Smoking-Anzüge**
in einfacher und eleganter Ausführung.
Hermann Leirich, Mittelstr. 19.
Fernruf 3501. Gegr. 1863.
Massanfertigung mod. Herrenkleider.
Reichhaltiges Lager deutscher u. engl. Stoffe. (82

Kegelbahn

Mittwoch abend **frei.**
Hallesche Aktien-Bierbrauerei,
e 1029) Dessauerstr. 1.

Jeden Freitag **Schlachtefest.**
E. Goldstein,
Prinzenstraße 8. *

Otto Später
Steinweg 18. Jeden Freitag Schlachtefest

Jeden Freitag **Schlachtefest.**
Frau Th. Reinhardt,
Humboldtstr. 6. [z 305

Morgen Freitag **Schlachtefest.**
Wilh. Hädicke,
Goethestraße 33. *
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Freitag Ge 11 **Schlachtefest.**
M. Fromme,
Liebenauerstr. 5.

Morgen Freitag **Schlachtefest.**
Von früh 7 Uhr **Wellfleisch.**
+370) **Schade,** Delitzscherstr. 10.

Jeden Freitag **Schlachtefest.**
Victor Le Clerc,
Wolffstr. 10. [z 342

Jeden Freitag **Schlachtefest.**
E. Sorg, pr 10
Hermannstraße 7.

Jeden Freitag **Schlachtefest.**
J. Rödiger,
z 299 Unterplan 7.

Speise- u. Wohnzimmer

in Eiche u. Nußb. in gediegener, schwerer Arbeit, jede Garantie für beste Ausführung empfiehlt

G. Schaible,

1 45 Kunsttischlerei,
Grosse Märkerstr. 26,
Alter Markt 1.
Transp. nach allen Orten Deutschlands frei.
Kataloge gratis und franko.

Apollo-Theater.

Tel. 183. Direktion: **Gustav Poller.** **Tel. 183.**

Gastspiel des **Berliner Theater-Ensembles.**

Leitung: **Albert Hübener,** Königl. Preuß. Schauspieler a. D.

Allabendlich 8 Uhr: **Mit beispiellosem Erfolg!**

„Krone u. Fessel".

Militärschauspiel in 6 Bildern von **W. Howard.** e124

Teleph. 3635. **Café Freischütz.** Entree frei.

Täglich grosses Künstler-Konzert

des weltberühmten Struck'schen Ensembles. h 8484

Weihnachtsmusik in d. Pauluskirche

zum Besten d. Armen der Paulus- u. Neumarktgemeinde.

Sonntag den 17. Dezember abends 8 Uhr. (h 06304

Alte deutsche Weihnachtslieder in alter und neuer Bearbeitung; u. a.: 4- 5- u. 6stg. Chöre von **Cora. Freundt, Joh. Eccard** und **Friedr. Mergner.** Choralkantate „Vom Himmel hoch" von **M. Reger.** — Solisten: Frl. **Freygang** (Sopran), Herr **Ziegner** (Baß), Herr **Köhler** aus Leipzig (Orgel), Herr **Eckstein** und Herr **Hankel** (Violine). Pauluskirchenchor (Dirigent Organist **Boyde**).

Karten zu 1.50 und 1.00 Mk. bei **H. Hothan** und an der **Kirchentür.**

Harmoniums

::: die weltberühmte Marke :::

Mannborg

von Mark 100 bis Mark 2000 in grosser Auswahl

allein bei

C. Rich. Ritter, Halle a. Saale

Grossh. Sächs. Hoflieferant

Ueber 2500 Pfund Feinsten Mandel-Marzipan

(nur Mandel und Zucker, hervorragend, nach eigenem Verfahren) in Früchten, Gemüse, Würstchen, Bücklingen, Gurken, Schweinchen usw. in staunend grosser Auswahl.

Bestellungen für Weihnachten jetzt nach Angabe gefertigt.

Baum-Konfekt,

bekannte grosse Auswahl, wohlschmeckend 1 Pfund von **40** Pfg. an

:: Weihnachts-Präsentkörbe ::

geschmackvoll nach Wunsch gefüllt, eventl. Versand. (h06313

Pralinee über 100 Sorten in eleg. Weihnachtskartons — zu soliden Preisen. —

Althee-Honig-Bonbon ärztlich empfohlen gegen Husten, Heiserkeit etc.

Otto Voss, Schokoladenw.-Fabrik
Königstr. 6 u. Leipzigerstr. 1.
Verpackungsfreier Versand nach auswärts.
5 Prozent Rabatt.
Telephon 3414.

Vorteilhafter Einkauf für Landbewohner.

Auf welcher Höhe die **heutige Marzipan-Fabrikation** in ihrer künstlerischen Ausführung steht, ist aus meinen Schaufenstern ersichtlich.

Wer wirklich

extrafrische Seefische

in unerreicht feinster Qualität

kaufen will, wende sich an

Alfred Roeder,
Gr. Ulrichstr. 39.
Telephon 984.

ff. Schellfisch ohne Kopf Pfund **35** Pf.

Jütl. Angel-Schellfisch, mittel Pfd.	35 Pf.	Pa. große Rotzunge Pfd.	55 Pf.
Jütl. Angel-Schellfisch, groß Pfd.	40 Pf.	ff. Kabeljau o. Kopf Pfd.	25 Pf.
ff. Austernfisch-koteletten Pfd.	45 Pf.	ff. Seelachs o. Kopf Pfd.	25 Pf.
ff. Elb-Stinte 2 Pfd.	35 Pf.	brats. Karbonaden Pfd.	30 Pf.
		ff. grüne Heringe Pfd.	15 Pf.

Feinste Flußlachse, Flußzander und Heilbutt.
Lebende Spiegelkarpfen Pfd. 1.00, gar. reinschm. Ware.

ff. Kaviar in allen Preislagen, ¼ Pfd. von **2.00** an.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten Musterstücke, Prima Qualitäten, Trikotwäsche, Hemden, Hosen, Oberhemden, **Kamelhaar-Unterzeuge, -Decken, -Reformhosen,** schwarze wollene Kinderstrümpfe, einzeln weit unter Listenpreis. Ersparnis bis 50% abzugeben bei **Rinneberg & Co.,** Trikotagen Engros, **Jacobstr. 58.** [b 14

Von Mund zu Mund wird die hervorragende Güte des

„Rauchfuss-Caramel"

bestätigt!

Zur Weihnachtsbäckerei!

sowie zum **Tafelgebrauch** gleich vorzüglich geeignet, ist unsere h 8224

:: :: im Geschmack und Haltbarkeit unerreichte :: ::

Pflanzenbutter Marke **Mandella**

(Pflanzenmargarine)

½ Pfd. **45,** 1/1 Pfd. **90** Pfg., nach auswärts 10 Pfd. franko Mk. **9.—,**
in 5 und 10 Pfd.-Blocks a Pfd. **80** Pfg.

Gesundheit-Zentrale, Halle a. S., Neumarktstraße 3/4. Fernsprecher 418.

Ueber 1000 Verkaufsstellen :: in Halle und Umgegend ::

sorgen für den Vertrieb von

Pelikan-Caramel-Malzbier.

Nachgesüsst mit ff. Raffinade. 1 266

Fernspr. 1318. **Heinrich Müllers Ww. Schwemme-Brauerei.** Gegründet 1718.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191112083/fragment/page=0018

Was du ererbt von deinen Vätern hast . . .

Roman von **Guido Kreutzer.**

20] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Die Erklärung fehlt Ihnen dafür?" wiederholte er langsam. „Natürlich. Denn die muß ich Ihnen ja erst mal geben, sonst kapieren Sie überhaupt das Ganze nicht." — Der Sessel rückte noch um ein paar Zentimeter näher. — „Sehen Sie mal, mein lieber Herr Graf — Ihr Vater, das war ein Grandseigneur von jener alten Schule, die in hundert Jahren auch nicht einen einzigen Vertreter mehr wird aufweisen können. Alles ausgestorben oder degeneriert, oder Schablone geworden. Ein Lebenskünstler par excellence; ein bewunderungswürdiger Genußmensch und ein routinierter Gourmet. Der ist er gewesen. Und wenn sein Vermögen mit seinen Passionen nicht gleichen Schritt hielt, wenn er sich Vieles versagen mußte, was ihm direkt Existenzbedingung bedeutete — dann war das eine Tragödie, Herr, deren wuchtige Schwere nur ein Mensch erkennen konnte, der, wie ich, tiefe Einblicke in den schönheitshungrigen und lebenstrunkenen Geist dieses Mannes getan hat. Wenn Sie wüßten, wie er innerlich darunter gelitten hat all die Jahre! Und das ist denn vielleicht auch so eine Art von Vergeltung gewesen für die vielen Sünden, die er Zeit seines Lebens aufeinander gehäuft hat."

Der Leutnant Scharrehn machte Miene, aufzustehen. Seine Stimme war schneidend scharf.

„Ich glaube, Herr Doktor, es kommt Ihnen als einem Außenstehenden nicht zu, das Gedächtnis an einen Toten — mag er gewesen sein, wie er wolle — dem eigenen Sohn gegenüber zu verunglimpfen."

Der Doktor blieb ruhig sitzen. Nur das Pincenez hatte er abgenommen und rieb mit dem Taschentuch die angelaufenen Gläser wieder blank, und um seine Mundwinkel spielte ein ironisch gutmütiges Lächeln.

„Ein hübscher Zug von Ihnen, daß Sie Ihren Vater so in Schutz nehmen. Das ist eine seltene Erscheinung bei jungen Leuten in unserer Zeit, wo alle Pietät als längst veraltetes Ammenmärchen gilt, sozusagen."

Er setzte den Klemmer wieder auf.

„Aber im übrigen liegt wahrhaftig nicht die leiseste Veranlassung vor, sich hier auf den höchst offiziellen und achtbaren Ehrenstandpunkt einzuschwören. Das nämlich, was ich da behauptete von den Sünden und der Vergeltung — sehen Sie, Verehrtester, das ist nicht etwa meinem eigenen Gehirnkasten entsprungen, sondern das habe ich von Ihrem Herrn Vater selbst. Einmal nämlich kommt bei jedem Menschen eine Stunde, in der er ganz aufrichtig ist und in der er mit einer wahrhaft fanatischen Selbstzerstörungswut all seine künstlich zurechtgebastelten Daseinssophismen in Klump haut. Gewissermaßen, um sich zu überzeugen, was denn nun eigentlich an ihm dran ist, wenn er als ganz nackter Kerl dasteht."

Er machte eine kleine Pause, bis der anschwellende Worttumult aus dem Nebenzimmer sich wieder etwas gelegt hatte.

„Und als solch eine brutale Stunde auch mal über Ihren Herrn Vater kam, da bin ich gerade bei ihm gewesen . . . Wir saßen beide allein in der Hinterstube einer kleinen Weinkneipe hier in der Mauerstraße . . . Na, und da hab' ich denn so alles mit angehört von dem Martyrium Ihrer Frau Mutter und von Ihnen und seinen ganzen Verhältnissen, die immer zerrütteter wurden und immer trostloser. Da hab' ich mit ansehen müssen, wie dieser glänzende alte Lebemann Stück für Stück mehr und mehr in sich zusammensank, bis schließlich ein ganz armseliges Menschlein übrig blieb, das sich dazu verurteilt fühlte, mit zusammengekniffenen Augen seinen Knüppeldamm weiter zu stolpern und dabei immer noch so zu tun, als ginge er auf der glattesten Chaussee." —

Er ließ von einem vorübergehenden Lohndiener ein niedriges Taburett heranschieben und zwei Tassen Mokka bringen. Und erst als sie wieder allein waren, sprach er weiter.

„Ich hab' in meinem langen Leben schon viele solcher Beichten gehört. Die von Ihrem Herrn Vater aber, die war für mich die schlimmste von allen. Weil ich den Menschen an sich zu genau kannte; und weil ich daher in der Lage war, mit fast zahlenmäßiger Schärfe abzuschätzen, welche grellen Kontraste des Charakters bei ihm da ständig einander in den Haaren lagen. Ein solches Leben, wie Ihr Herr Vater, zu führen, trotzdem man es längst als grundfalsch und vielleicht sogar als schwere Sünde erkannt hat; und das alles, bloß weil einem die Energie fehlte, umzukehren, als es noch Zeit war — — mein lieber conte, sö was ist systematischer Selbstmord, rund herausgesagt. Eine Höllenstrafe, von der Sie sich keine Vorstellung machen können."

Der Leutnant Scharrehn sah starr vor sich hin, als warte er noch immer, daß der andere weiter sprechen solle. Da der aber beharrlich schwieg und sich nur damit beschäftigte, den Zucker in seiner Tasse zu zerrühren, sagte er:

„Sie können sich denken, Herr Doktor, daß ich mich die ganzen letzten Monate, seit mein Vater tot ist, ehrlich bemüht habe, für alles, was er getan und unterlassen hat, eine stichhaltige Begründung zu finden. Denn wenn man die nicht entdeckt, gibt es da so viel Rätsel und Unmöglichkeiten, die das ganze Bild des Toten zu dem eines gewissenlosen egoistischen Genußjägers herabwürdigen. Und der ist er nicht gewesen. Früher hab' ich wohl selbst daran geglaubt, aber heute begreife ich so manches, was mir nur deshalb widerspruchsvoll erschien, weil ich den Charakter, aus dem heraus es geboren wurde, zu wenig kannte. An wem von beiden da die Schuld gelegen haben mag, ob an ihm oder an mir — das vermag ich auch nicht zu sagen."

Der kleine Doktor bewegte abwehrend den Kopf.

„Da gibt's wohl kaum einen Zweifel. Die Schuld war auf seiner Seite. Und an jenem denkwürdigen Abend machte er eine Bemerkung, die mich erkennen ließ, wie schwer er unter dem allen gelitten hat. Auch darunter, daß Sie beide Zeit seines Lebens nicht den Weg zueinander gefunden haben. „Warrensbrügg!" sagte er. „Wenn mein Junge Ihnen mal in die Schußlinie kommt und Sie können sich an ihn heranpirschen — nehmen Sie ihn bei den Ohren und beuteln Sie ihn, daß er nicht wird, wie sein Vater." — Na, sehen Sie. Und darum fragte ich vorhin, ob Sie ein leidenschaftlicher Spieler sind. Ich wünschte nur, Ihr Vater hätte jetzt hier bei uns sitzen können."

Hans Scharrehn stieg es warm zum Herzen auf. Er streckte dem anderen die Hand hin, die dieser drückte.

„Ich danke Ihnen für Ihre Worte, Herr Doktor. Danke Ihnen aufrichtig. Endlich mal ein Mensch, der für meinen Vater eine Lanze bricht, wo alle andern bisher nur immer gegen ihn Sturm gelaufen sind. — Allerdings muß ich den jüngeren Herrn Burger davon ausnehmen. Denn auch der hat mir gegenüber den Toten mit warmen Worten gerühmt."

Der Doktor Warrensbrügg machte eine rasche Bewegung, so daß er fast an das Taburett stieß.

„Verkehren Sie mit dem, Herr Graf?" — In seine Stimme kam wieder der etwas heisere Ton, der schon vollständig daraus verschwunden war.

Jener verneinte.

Mein Haar fast verloren!

Jahrelang litt ich unter schrecklicher Schuppenbildung, verbunden mit unerträglichem Juckreiz, ich getraute mich fast nirgends mehr hin, weil mir die Schuppen wie Mehl aus dem Haar schneiten und **dabei verlor ich in kaum einem Jahre mehr als die Hälfte meines schönen Haares!** Es dürfte kaum ein Haarmittel existieren, das ich nicht in meiner Verzweiflung versucht habe, ich habe eine Unmenge Geld dafür ausgegeben, jedoch alles war vergebens, nichts half! Durch Zufall erfuhr ich ein Rezept, das von einem ersten Haarspezialisten stammt und das einem bekannten Herrn, der daran war, vollständig kahlköpfig zu werden, das Haar gerettet hatte. Ich ließ mir das Mittel anfertigen, muß aber gestehen, daß ich außerordentlich skeptisch an die Benutzung ging, weil ich selbst nicht mehr auf Hilfe hoffte. Meine Ueberraschung werden Sie sich vorstellen können, als ich nach dreitägigem Gebrauch einen Erfolg sah, wie ich mir ihn nie hätte träumen lassen. Meine Schuppen waren wie weggeblasen, das Jucken verschwunden; sonst sah es beim Frisieren in meiner Umgebung aus, als ob ich Zucker verstreut hätte, jetzt hatte ich **kaum ein paar Schuppen im Kamm**, sonst ging ein ganzer Busch meist kurzer Haare, jetzt kaum ein paar aus. Ich war derart überrascht, daß ich den Erfolg fast selbst nicht glauben wollte und meinen Bekannten das Mittel zu Versuchen gab, die aber ohne Ausnahme dasselbe Resultat erzielten! Und bis heute hält der Erfolg unverändert an, mein Haar entwickelt sich wieder zur früheren Fülle und hat ein ganz anderes Aussehen erhalten, früher brüchig und spröde, ist es jetzt weich und biegsam!

Das Mittel ist eine vollständig neue Entdeckung und hat mit anderen Mitteln, die meist mit einer Riesenreklame angeboten werden, nichts gemeinsam. Wenn Sie das Mittel kennen lernen wollen, schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, ich lasse Ihnen dann sofort eine genaue Beschreibung und eine **große Probe vollständig kostenlos** zugehen, nur wollen Sie mir bitte sofort schreiben, da ich nicht weiß, ob ich bei der kolossalen Nachfrage in Zukunft noch das Muster gratis geben kann. Adressieren Sie bitte Ihre Postkarte (nicht Brief, auch weder Geld noch Marken beifügen) an **Frl. Lene Hertzsch, Niederoderwitz-Sachsen Nr. 23.** [l 270

Er will seiner Frau

schnell ein Pfund von Dr. BOEMERS feinster **Süßrahm-Margarine**

Stolz des Hauses

holen, denn sie ist unglücklich, wenn sie diesen herrlichen Brotaufstrich nicht im Hause hat. Stolz des Hauses ersetzt beste Molkereibutter völlig und ist überall zu haben. 302

Pelzwaren

stets das Neueste in grösster Auswahl, nur **streng reelle, eigene Fabrikate**, vom billigsten bis zum feinsten, kaufen Sie am besten und billigsten direkt vom Fabrikanten in der b3

Pelzwarenfabrik von Aderhold & Müller, Kürschnermeister,

Fernruf 1680. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 42.

Verkauf zu Fabrikpreisen. Umarbeitungen u. Reparaturen gut u. billig.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — Lagerbesuch bestens empfohlen.

Freitag—Sonnabend eintreffend:

Ia Cassler Rippespeer 78 Pfund nur ₰

Bester kerniger Schmer 68 Pfund nur ₰

15 Filialen **F. H. Krause** 15 Filialen

• 111

Gegründet 1834.

Ferd. Weber & Sohn,

Grosse Märkerstrasse 27, am Markt,

empfehlen **in grosser Auswahl** und allen Preislagen

Beleuchtungs-Gegenstände

aller Art für Gas und Petroleum.

Grösstes Lager z 306

feiner Zinnsoldaten von Heinrichsen, Nürnberg.

Telephon 567.

Schönes Weihnachtsgeschenk.

Handschuhe

Eigene Fabrik, gegründet 1853.

Lager erster Firmen.

Krawatten. Herrenwäsche, Hosenträger, Kragenschoner, Knöpfe.

F. C. Siebert,

untere Leipzigerstrasse 9

(gegenüber der Ulrichskirche). z106

Rabatt-Spar-Verein. Fernruf 2383.

Ziehung schon 13. Dezember!

Königsberger **Lotterie**

3397 Gewinne i. W. v. Mk.

Hauptgew. **50000 15000 4000 2000**

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf.

Lose sind in sämtlichen Lotteriegeschäften zu haben sowie durch das General-Debit

Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.

Die schönsten

Schaukelpferde

in wirklich solider Ausführung. **Allerlei Wagen** mit soliden **Felltieren**, als **Ochsen, Pferden** und **Ziegen** bespannt. [h 8311

Schultornister,

Schreib- und **Musikmappen, Schultaschen** in bester Sattlerarbeit,

hochfeine Damentäschchen, Brieftaschen,

Hosenträger, Zigarren-Etuis,

beste Lederportemonnaies, **Reisekoffer,**

Reisetaschen, eigene solide Ausführung, zu billigsten Preisen.

Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachfl., **Leipzigerstrasse 79,** neben Hotel „Rotes Ross".

Alle Reparaturen billigst. Grösste Auswahl am Platze.

(Mitglied des Rabatt-Sparvereins.)

✚ Frauen t. Sie bei Störung keine nutzlos. Pulver od. Tees Verl. Sie: **„Wichtige Ratschläge f. Fr."** Viele Dankschreiben. Offert. **Postlagerkarte 94 Halle a. S.** ty 13

Einrahmungen in Gold, Politur u. Naturholzleist. **Diplome** in jeder Ausführung. **Joh. Nietzschmann,** b 66 **Barfüßerstr. 11. Tel. 3736** Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver. Halle

Hüte. Damenhüte garniert v. 2 Mk. an wegen vorgerückter Saison alle Artikel zu spottbilligen Preisen. Pelz- sowie ält. Hüte w. billigst modernisiert Leipzigerstr. 24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191112083/fragment/page=0019
DFG

„Wir sind eigentlich nur gesellschaftlich hin und wieder miteinander in Berührung gekommen. Zweimal war er sogar in meiner Privatwohnung, aber da handelte es sich um ganz kurze Besuche, die kaum der Erwähnung wert sind."

Und während er das antwortete, fragte er sich innerlich, was ihm denn eigentlich Veranlassung gab, einem Menschen Rede und Antwort zu stehen, den er vor knapp einer Stunde überhaupt zum erstenmal im Leben gesehen.

Unter halbgesenkten Lidern glitt sein prüfender Blick wieder zu dem andern Sessel hin, in den der kleine Doktor sich zusammengekauert hatte, daß er fast in ihm zu versinken schien.

Da hob er plötzlich mit einer ruckhaften Bewegung den Kopf und sah dem Ulanen voll ins Gesicht.

„Ihre Privatangelegenheiten gehen mich ja natürlich nichts an. Aber ich hab' für die Scharrehns nun mal was übrig. Und darum will ich Ihnen einen guten Rat geben: Hüten Sie sich vor dem Namen „Burger"! Der Aeltere wird Ihnen ja kaum einen Knüppel zwischen die Beine schmeißen, denn der sitzt in Eichfelde zwischen seinen Blumen und verblödet so langsam.

Aber den Jüngeren, diesen geschniegelten Affen, der sich mit seinem Monokel und seiner schwarzseidenen Unterwäsche wohl mal wird begraben lassen — den halten Sie sich zehn Schritte vom Leibe. Denn der Mann ist ein gewerbsmäßiger Spieler und daher, wie alle diese Leute, nur mit äußerster Vorsicht zu genießen. Doppelt gefährlich aber, weil er nebenbei noch Ehrgeiz besitzt. Solche Kreaturen gehen über Leichen, wenn es nötig ist; und — bei ihnen ist es meistens nötig. Da heißt's eben: vogue la galère!"

Der Leutnant schüttelte lächelnd den Kopf.

„Ich vermute, Herr Doktor, Sie trauen Herrn Burger viel zu viel zu. Denn soweit ich ihn kenne, sieht er sein höchstes Glück darin, für einen Vollblut-Aristokraten oder den Reserveoffizier eines Gardekavallerie-Regiments gehalten zu werden. Und diese feudalen Neigungen kommen seinem Vater, fürchte ich, ziemlich teuer zu stehen!"

Der kleine Doktor lehnte sich noch tiefer in seinen Sessel zurück und machte ein gottergebenes Gesicht.

„Dies Kind, kein Engel ist so rein! — Wissen Sie, wie die Aktien tatsächlich stehen? Also: Wenn er von seinem Vater viel hat, sind es jährlich sechstausend Mark. Sechsmal so viel aber verbraucht er gut und gerne. Wo kommen die differierenden dreißigtausend Mark her, wenn Sie mir diesen Einwurf gütigst gestatten wollen? Vom Spiel, Verehrtester! Und von allerlei sonstigen lichtscheuen Geschäften! — Sie werden mir zugeben, daß ich meine Pappenheimer kenne, wo ich schon so manches liebe Jahr hindurch Nacht für Nacht am grünen Tische meine Waffengänge mit ihnen ausfechte.

Das andere, was Sie da bemerkten, das ist nur die Maske, mit der er alle Welt meisterhaft täuscht. Oder auch vielleicht eben sein — Ehrgeiz, den ich erwähnte."

Hans Scharrehn war blasser geworden. Er hatte plötzlich die Empfindung, als stemme sich ihm das Paket Banknoten in seiner Brieftasche mit drückender Wucht gegen die Brust.

„Dann verstehe ich nur das eine nicht, Herr Doktor, weshalb Sie mit einem Menschen, den Sie so genau zu kennen glauben und derart niedrig einschätzen, überhaupt noch eine einzige Spielkarte wechseln. Bitte, mißverstehen Sie mich nicht. Ich meine — —"

Er brach ab, denn das Gesicht Warrenbrüggs hatte sich jäh verändert, zuckte und verzerrte sich. Abstoßend häßlich war es in diesem Augenblick, wo die Augen bis zu einem schmalen glitzernden Spalt zusammensanken und sich über die schlaffe gelbe Haut der Wangen tiefe verkniffene Falten zogen.

„Sie können das nicht verstehen, da Ihnen diese ganze stickige Atmosphäre hier zu fremd ist." — Seine Stimme war von einer quälenden Heiserkeit. — „Wenn Sie sich in der Börsenwelt auskennen würden, dann wüßten Sie auch, daß mein Name einen scharfen Klang hat. Das datiert noch aus jener Zeit her, wo ich meine skrupellosen Raubzüge an der Börse unternahm, weil ich mir in den Kopf gesetzt hatte, in zehn Jahren meine fünf Millionen auf der Deutschen Bank zusammen zu haben. Es hat noch nicht einmal ganze zehn Jahre gedauert, bis ich's schaffte. Dabei mag ich denn wohl auch so manche Existenz vernichtet haben; aber das ist nicht immer zu umgehen. Wenn man Tausende über die Klinge springen läßt, kann man nicht jedem einzelnen erst ins Herz sehen, ob's nicht vielleicht gerade um ihn schade ist. Da geht's eben vorwärts, ohne rechts oder links zu sehen. Und wer sich nicht rechtzeitig mit einem Sprung beiseite rettet, der kommt unter die Räder. Das ist das Evangelium der Börse. —"

Die Spannung seiner Züge löste sich allgemach wieder.

„Heute laß ich meine Millionen aus sich selbst arbeiten und leiste mir solche kleine Treibjagd nur noch hin und wieder mal zum Privatvergnügen. Im übrigen aber bin ich ein friedlicher Greis geworden. Trotzdem — die Angst vor mir ist geblieben. Und wenn ich irgend wohin komme, bin ich's noch immer gewohnt, daß die Leute dem Namen „Warrensbrügg" ihre Reverenz machen. Ich erwähne das alles nur, um Ihnen zu zeigen, daß ich nicht feig die Augen schließe vor so manchem Unglück, das ich vielleicht unnötig heraufbeschworen habe."

Er machte mit der Hand eine Bewegung, als wolle er etwas wegwischen.

„Was ich damit andeuten will: Wir Börsianer und Spekulanten unterliegen wohl ausnahmslos mehr oder minder einer gewissen moral insanity. Aber dessen ungeachtet! — Wir arbeiten doch wenigstens, und unser Metier erfordert eine ganze Reihe männlicher Tugenden: Mut, Entschlossenheit, Geistesgegenwart, Zähigkeit. Diese Parasiten aber vom Schlage des jüngeren Burger — die stehlen dem Herrgott die Tage und Nächte ab, sind feig wie Steppenwölfe und bekommen nur Courage, wenn sie im ganzen Rudel über einen einzelnen herfallen können, der die gespickte Brieftasche bei sich hat."

Seine Finger krümmten sich unwillkürlich, als säße er einem von ihnen schon an der Kehle.

„Hyänen auf dem Schlachtfeld der Arbeit! — Ich sage Ihnen, ich hasse diese Brut, wie ich noch nie im Leben etwas gehaßt habe. Und daß ich mir hier als alter Mann Nacht für Nacht um die Ohren schlage, geschieht nur, um einen nach dem andern von ihnen abzuwürgen. Sie wissen's auch ganz genau. Wenn ich die Bank übernehme, wird so mancher von diesen Gentlemen um eine Nüance bleicher. Sie wehren sich gegen mich, so lange ihre ausgemergelten Hirne noch Energie hergeben. Aber das hilft ihnen alles nichts — ich bin doch stärker. Mann für Mann lasse ich diese Buschklepper in der Versenkung verschwinden. Bisher hab' ich einunddreißig zur Strecke gebracht. Aber das halbe Hundert muß noch voll werden, ehe ich mich zum letzten langen Schlaf hinlege. Das ist meine Mission, sehen Sie. Die betreibe ich mit einer wahrhaft fanatischen Wollust. Und gebe so dem lieben Gott meine Abschlagszahlungen auf manche Sündenschuld, die ich mein übriges Leben hindurch mir aufgepackt habe."

Der Ulan starrte wie hypnotisiert in die flackrigen Augen, die keine Sekunde zur Ruhe kamen. Ein leises Rieseln rann ihm durch die Brust.

(Fortsetzung folgt.)

Tel. Nr. 2990.

6% Rabatt-Spar-Marken.

Fertige **Betten!!** mit guten Federn und besten Inletten billigst!

Gr. Märkerstr. 17

2 Minuten vom Marktplatz.

Chemische Patent-Dampf- **Bettfedern-Reinig.-Anstalt**

Bis Weihnachten Sonntags geöffnet bis 7 Uhr.

Burkhardt Gr. Märkerstr. 17.

Willkommenes Geschenk von bleibendem Wert sind **gute Inlette**

Bettfedern unverfälscht und billig. Enorme Auswahl.

Edelweiss-

Creme 2.50 u. 1.50, Edelweiß-Seife 1.—, 0.60, die Schönheits-Creme der eleg. Welt. Nur echt von Frz. Kuhn, Kronen-Parfüm., Nürnberg. Hier: Löwen-Apoth. a. Markt, Osc. Ballin sen., Parfümerie, Leipzigerstr. 91, Osc. Ballin jr., Hirsch-Drog., Leipzigerstr. 63, sowie in Apoth., Drog. u. Parf.

Kachel-Oefen

neue, Umsetzen, Reparaturen u. Reinig. w. saub. u. billig ausgef. Fr. Radecke, Herderstr. 11. *

z 23

Gänseklein stets frisch, **Gänsepökelfleisch** mild gesalzen. W. Nietsch [illegible] Geiststr. 17.

Unaufhaltsam wuchert in Villen, Häusern und Hütten

Schuhcrême Pilo weiter! Woher kommt das? Weil Pilo ein Freund des Haushalts geworden ist; denn das Dienstmädchen ist mit dem Stiefelputzen in wenigen Minuten fertig, die Frau und der Mann freuen sich über den eleganten Hochglanz und das Kind beschmutzt sich die Händchen nicht, wenn es an den Schuhen spielt. Pilo ist unantastbar das beste aller existierenden Schuhputzmittel. Es werden viele schlechte Schuhcrême angeboten, daher Vorsicht beim Einkauf.

Zur Erlangung eines üppigen Busens.

Die Kunst, eine schöne Büste zu erzielen bildet für die Damen kein Geheimniss mehr, seitdem die wunderbaren Eigenschaften der Pilules Orientales bekannt sind. — Diese Pillen besitzen in der Tat die Fähigkeit die Büste zu entwickeln, zu festigen und wiederherzustellen, ebenso wie die Knochenvorsprünge des Halses und der Schultern zu beseitigen, indem sie der ganzen Büste eine graziöse Fülle verleihen, ohne die Taille zu erweitern.

Die Pilules Orientales bestehen hauptsächlich aus orientalischen Pflanzenextrakten und sind, da gänzlich frei von Arsenik, der Gesundheit stets zuträglich. Ihre Wirksamkeit darf durchaus nicht mit der irgend eines anderen, ähnlichen Erzeugnisses, zum inneren oder äusseren Gebrauch, verglichen werden. — Ein über zwanzigjähriger Erfolg hat den Ruf der Pilules Orientales bestätigt und erwiesen, dass dieselben für die Frau sowohl wie für das junge Mädchen das einzige, wirklich zuverlässige Mittel bilden, einen üppigen und festen Busen zu erzielen. t 267

Leichte, diskrete Behandlung. — Dauernder Erfolg nach ungefähr zwei Monaten. Ein Flakon „Pilules Orientales" ist franko und diskret erhältlich gegen Auslands-Postanweisung von Mk. 5.30 oder Fünfmarkschein und 30 Pfg. Marken an Apotheker J. Ratié, 5, Passage Verdeau, Paris. Briefe sind mit 20 Pfg., Postkarten mit 10 Pfg. zu frankieren.

Jede Leserin sollte sich von Herrn Ratié das sehr interessante Heftchen „Ueber die plastische Schönheit des Busens", welches kostenfrei eingesandt wird, zukommen lassen.

Diese Pillen sind auch erhältlich bei: Berlin, Handra-Apotheke, Spandauerstr. 77, Munich, Emmel, Apoth. Sendlingerstrasse 13, Breslau, Adler-Apoth., Ring 59, Leipzig, Dr. Mylius Markt 12, Frankfurt a. M., Engel-Apoth., Gr. Friedbergerstr. 46

Masseurin, ärztlich geprüft, Gr. Ulrichstr. 18, II r.

Billiges Angebot!

Ulster u. Winterüberzieher

in nur modernsten, chicsten Neuheiten der Saison.

Preise: **Unübertroffen billig!**

Für Herren:

Serie I:	Serie II:	Serie III:
Stück nur	Stück nur	Stück nur
9.75 Mk.	13.50 Mk.	18.25 Mk.
in glatten und gestreift. Dessins.	in 20 verschied. Modemustern.	1- u. 2 reihig, in engl. Neuheiten.

Trotz des billigen Angebots 5 Proz. Rabatt.

Ernst Renner

Nr. 14 Marktplatz Nr. 14

Möbel-Fabrik u. Magazin

Th. Spanier, Inh. Emil Spanier,

Hallorenstrasse 1, am Hallmarkt, Telephon 3553, Lilienstrasse 2/3, an der Herrenstr.

empfiehlt als Spezialität: z125

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

in jeder Preislage in Eiche und Nussbaum am Lager.

Transport frei durch eigene Geschirre. Reelle Bedienung

Ziehung am 19. Dezember.

Badische Pferde-Lotterie

Gesamtwert der Gewinne

100000 Mark

Gesamtwert der Pferdegewinne

70000 Mark

Hauptgewinn im Werte von

10000 Mark

Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark Porto und Liste 25 Pf.

Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin, Monbijouplatz 2.

Der Weihnachtswunsch jeder Dame,

Ihrer Frau, Ihrer Tochter, Ihrer Braut, Ihrer Schwester, ist eine Straussfeder.

Das Straussfederhaus hs 1

Hermann Hesse,

Dresden, Scheffelstrasse 63/64,

versendet garantiert echte Straussfedern 10—15 cm breit, 40 cm lang, für nur 1 M., 42 cm lang 2 M., 45 cm lang 3 M., 50 cm lang 4 M., ca. 18 cm breit 6 und 8 M., 20 cm breit 10 M., 25 cm breit 20 M., 30 cm breit 30 M. Herrliche, farbenprächt. Pleureusen von 9—150 M.

Ein herrliches Weihnachtsgeschenk

sind auch die aus den kleinen Federn gefertigten Stolen.

ff. Stola v. im. Marabu, naturbr., m. Fuchskopf 6.25 M., 2½ m lang, 3 fach, m. 2 Köpfen 12.50 M., 2 m lang, 4 fach, 8.50 M., 2 m lang, 4 fach, bessere Federn, 14 M., 2½ m lang, 5 fach, 17 M. Straussfederstola, 2 m lang, 3 fach, 11 M., 2 m lang, 4 fach, 14 M., 2 m lang, 3 fach, 8.50 M., 180 cm lang, 3 fach, 21 M., 220 cm lang, 3 fach, 31 M., 250 cm lang, 3 fach, 67.50 M. Illustr. Preisliste gratis. Auswahlsend. Anerkennungen von hohen Herrschaften. Letztes Jahr weit über 30000 Sendungen.

GLASWAREN:

Vasen und Ziergläser,

dekoriert und geschliffen. z 303

J. A. Heckert.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein großes Lager in

Parfümerien und Toilettenseifen in allen Preislagen.

:: Elegante Kartonagen mit Parfüm und Seifen. ::

Ferner auch sämtl. Artikel z. Pflege der Haare, Zähne u. d. Teints wie: Kämme, Kopfbürsten, Haarschmuck, Haarwässer, Zahnbürst., Zahnwasser, Zahncrème, Hautcrème, Nagelpflegemittel rc.

Bruno Pretzsch, Moritzzwinger 1.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Konserven, Delikatessen und sämtliche Waren zur Weihnachtsbäckerei

gebe zu äußersten Preisen ab.

Kassenregale, Geldschrank rc. billigst.

A. Max Schnitze, Merseburgerstr. 8. † 339

Beleuchtungsgegenstände

für Gas, Elektrisch und Petroleum 258

in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

G. Brose, Leipzigerstrasse 96. Delitzscherstr. 75.

Metallfaden-Lampen in allen Kerzenstärken.

Empfehle für Freitag! die so sehr beliebt gewordenen z9

Blut- und Leberwürstchen

nach Berliner Art. Wurstsuppe gratis. Ausserdem empfehle: Jeden abend **warme Knoblauchswurst.**

Paul Bauermann, Marktplatz 20.

Tel. 1223.

Wratzke & Steiger, Gold, Juwelen, Silber.

Poststrasse 8. Fachgemässe Vorschläge und Entwürfe für Umarbeitungen. 1 97

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191112083/fragment/page=0020
DFG